



Herzlich willkommen
im Landkreis

Bitburg-Prüm



Liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger,
liebe Gäste,

als bewährter Wegweiser durch die Verwaltung und den Landkreis Bitburg-Prüm wurde diese Broschüre bereits in zweiter Auflage gedruckt. Sie hält vielfältige Informationen über den Landkreis, seine Verbandsgemeinden und das Stadtgebiet für Gäste und Einheimische bereit. Neben Zahlen, Daten und Fakten werden in Kurzbeiträgen die wichtigsten Themenbereiche angeschnitten, die Ihnen einen Überblick über die Leistungsfähigkeit der Verwaltung sowie die wirtschaftlichen Entwicklungen und die kulturellen Möglichkeiten des Landkreises verschaffen sollen. Ein Stichwortverzeichnis für Behördengänge rundet das umfangreiche Informationsangebot ab und soll Ihnen den Weg in die Verwaltung erleichtern.

Im Einklang mit der schützenswerten Natur hat sich im Landkreis Bitburg-Prüm eine vielgestaltige Gewerbe- und Industrielandschaft entwickelt, deren Angebotsvielfalt bereits im Branchenverzeichnis dieser Broschüre deutlich wird. Mein Dank gilt an dieser Stelle allen Gewerbetreibenden, die durch ihre Inserate die Herausgabe der Broschüre ermöglicht haben.

Es würde mich sehr freuen, wenn die nachfolgenden Informationen Ihr Interesse fänden.

(Roger Graef)
Landrat des Kreises Bitburg-Prüm



Kreisbeigeordnete



Hans Tölkes
1. Kreisbeigeordneter



Hubert Schaal
2. Kreisbeigeordneter



Oswald Britz
3. Kreisbeigeordneter

Kreiswappen und Wappenzeichen



Beschreibung:

Wappen geviert

1. rotes Balkenkreuz in Silber;
2. goldener Turm mit blauem Tor in Rot, beseitet von je einem silbernen sechsstrahligen Stern über silbernem Nagelspitzkreuz;
3. silbernes Salvatorlamm in Rot;
4. neunmal geteilt von Silber und Blau.

Erklärung:

Feld 1: Das rote Balkenkreuz in silbernem Feld deutet auf die ehemalige Landesherrschaft des Kurfürstentums Trier, dem ein großer Teil des Kreisgebietes unterstellt war, hin.

Feld 2: Der goldene Turm mit blauem Tor in Rot ist dem ältesten Siegel der Propstei und der Stadt Bitburg entnommen. Die Propstei Bitburg war einst ein größerer Verwaltungsbezirk Luxemburgs, dessen Herrschaftsbereich einen maßgeblichen Teil des Kreisgebietes umfasste.

Feld 3: Das silberne Lamm in rotem Feld war das Wappen der Abtei und des ehemaligen Fürstentums Prüm. Das Fürstentum Prüm erstreckte sich über weite Teile des nördlichen Kreisgebietes. Das Lamm ist das Symbol der Kirchen und Klöster, die dem Salvator (Erlöser) geweiht waren.

Feld 4: Die Farben Silber und Blau sind dem Wappen Luxemburgs, zu dessen Herrschaftsbereich der südliche Teil des Kreisgebietes gehörte, entnommen.



Zur Kreisgeschichte

Der im Jahre 1970 im Zuge der Verwaltungsreform neu gebildete Landkreis Bitburg-Prüm umfasst den Altkreis Bitburg, wesentliche Teile des Altkreises Prüm und Randgebiete der ehemaligen Landkreise Wittlich und Trier. Bis zur Französischen Revolution gehörten seine Gebiete drei verschiedenen Herrschaftsbereichen an. Der Nordteil gehörte zur Fürstabtei Prüm (besondere Stellung mit Sitz und Stimme im Reichstag zu Regensburg). Der Süden und Westen des Kreises gehörten einige Jahrhunderte zur Grafschaft und später zum Herzogtum Luxemburg; zuletzt, im 18.

Jahrhundert, waren sie Teile von Luxemburg unter österreichischer Herrschaft. Der Rest – im wesentlichen östlich der Kyll – war kurtrierisches Gebiet. Die Zugehörigkeit des Kreises zu den verschiedenen Herrschaftsbereichen kommt auch im Kreiswappen zum Ausdruck. Durch die auf dem Wiener Kongreß (1815) vorgenommene Grenzziehung kam unser Gebiet zu Preußen. Es war für Preußen und später für das Reich besonders dann interessant, wenn es darum ging, den äußersten Westen als Manöver- und Aufmarschgebiet zu benutzen. Diese Randlage hat sich

in eine zentrale Lage im EU-Raum verwandelt, die unserem Landkreis weitere Chancen im Hinblick auf die wirtschaftliche Entwicklung bietet.

Das Wirtschaftsleben des Landkreises war seit frühester Zeit weitgehend von der Landwirtschaft geprägt. In den letzten Jahrzehnten hat sich jedoch ein ständig wachsender Übergang zu einer industriell und gewerblich ausgerichteten Wirtschaft vollzogen. Landwirtschaft, Handel, Gewerbe, Dienstleistungsbetriebe und Fremdenverkehr prägen heute die Wirtschaftskraft des Landkreises Bitburg-Prüm.

Lage und Landschaft

Der Landkreis Bitburg-Prüm liegt im äußersten Westen des Landes Rheinland-Pfalz und somit auch der Bundesrepublik Deutschland. Mit 236 Gemeinden und einer Fläche von 1.626 km² ist er mit Abstand der größte Flächenkreis des Landes Rheinland-Pfalz. Im Nordosten grenzt er an den Landkreis Daun, im Osten an Bernkastel-Wittlich und im Südosten an Trier-Saarburg. Südwestlicher Nachbar ist das Großherzogtum Luxemburg, im Nordwesten das Königreich Belgien. Daraus ergibt sich zu beiden Ländern eine Grenzlinie von 136 km, die wegen der guten nachbarschaftlichen Beziehungen im Alltagsleben jedoch kaum als Grenze empfunden wird. Von der um 600 m hohen Schneifel im Nordosten mit dem Schwarzen Mann (698 m über NN) als höchste Erhebung des Kreises erstreckt sich das Kreisgebiet über den Schiefergebirgssockel des Isleks bis in die weiträumige Hügellandschaft des Bitburger Gutlandes im Süden. Im Norden und Osten hat das Gebiet Anteil an der Kalkeifel und der Kyllburger Waldeifel. Das Bitburger Gutland ragt von Südwesten in die Ferschweiler Hochfläche hinein, das Kerngebiet des Naturparks Südeifel, der ein Teil des Deutsch-Luxemburgischen Naturparks ist. Im Südosten durchfließt die Kyll auf

ihrem Weg zur Mosel die Hügel- und Berglandschaft. Etwa 35 % der Gesamtläche ist von Wald bedeckt, der zusammen mit den romantischen Schluchten, Tälern und Bergen der Landschaft ihren eigentümlichen Reiz und Erholungswert gibt.

Erste jungsteinzeitliche Siedlungsspuren finden sich im Süden des Kreisgebietes und in der Prümer Kalkmulde. Die späteren keltischen Siedlungsgebiete der Bronze- und Eisenzeit konzentrierten sich auf das Bitburger Land und auf das Plateau von Ferschweiler, während der Norden zunehmend in den Einflußbereich germanischer Stämme geriet, die von Norden kommend sich hier siedelnd ausbreiteten. Die Römer führten schließlich eine verwaltungsmäßige Ordnung ein, in der das heutige Kreisgebiet Teil der Provinz Belgica Prima mit Trier als Hauptstadt wurde. Vor rund anderthalb Jahrtausenden zogen sich die Römer vor dem eindringenden germanischen Volksstamm der Franken zurück. Im Mittelalter gelang es der im Jahre 721 gegründeten Benediktinerabtei Prüm, die umfangreichen Fernbesitz besaß und in der Karolinger Zeit ein bedeutendes Kulturzentrum war, im Kreisgebiet ein größeres unabhängiges Territorium zu bilden, dessen ständige Administration der Erzbischof-Kurfürst von

Trier erst 1576 erwerben konnte. Im südlichen Teil des heutigen Kreisgebietes hatte das Herzogtum Luxemburg größere Besitzungen, die nach dem spanischen Erbfolgekrieg 1713 an die österreichische Linie des Hauses Habsburg fielen. Das war die goldene Zeit des Bitburger Landes. Der Kurfürst von Trier besaß im Vergleich dazu zunächst nur geringe Herrschaftsrechte. Während der Zugehörigkeit zu Frankreich nach 1794 war das Kreisgebiet auf drei Departements aufgeteilt, und zwar auf das Saar-, das Walder- und das Ourthe-Departement. Nach dem Wiener Kongreß entstanden 1816 die beiden preußischen Landkreise Bitburg und Prüm, die dem Regierungsbezirk Trier der Rheinprovinz angehörten. Durch Zusammenlegung dieser beiden Landkreise im Rahmen der Gebietsverwaltungsreform 1970 – bei gleichzeitigem nicht unbedeutendem Gebietsaustausch mit den anliegenden Nachbarkreisen – entstand der Landkreis in seiner jetzigen Ausdehnung. Er setzt sich zusammen aus der verbandsfreien Stadt Bitburg sowie den Verbandsgemeinden Arzfeld (mit 43 Ortsgemeinden), Bitburg-Land (51), Irrel (17), Kyllburg (21), Neuerburg (50), Prüm (44) und Speicher (9). Die Kreisverwaltung hat ihren Sitz in der Stadt Bitburg.





Zahlen • Daten • Fakten

Fläche

Gesamtfläche	1.626 km ²
größte Nord-Süd-Ausdehnung	58 km
größte West-Ost-Ausdehnung	43 km

Bevölkerung

Wohnbevölkerung	96.363
männlich (49,5 %)	47.663
weiblich (50,5 %)	48.700
Bevölkerungsdichte	59 Einwohner je km ²

Wohnungen und Wohngebäude

Wohnungen	40.018
Wohngebäude	29.920

Kommunale Gliederung

7 Verbandsgemeinden und 1 verbandsfreie Stadt

Verbands- gemeinde	Fläche km ²	Einwohner 31.12.1998	Einwohner pro km ²
VG Arzfeld	265,56	10.187	38
VG Bitburg-Land	275,77	16.844	61
VG Irrel	113,36	8.396	74
VG Kyllburg	153,36	8.419	55
VG Neuerburg	245,33	10.025	41
VG Prüm	465,20	22.169	48
VG Speicher	60,08	7.748	129
Stadt Bitburg	47,54	12.575	265
Landkreis	1626,20	96.363	59

Städte und Gemeinden nach Größenklassen

Insgesamt	236
unter 100	73
101 - 200	47
201 - 500	67
501 - 1.000	30
1.001 - 3.000	17
3.001 - 5.000	0

5.001 - 10.000	1
über 10.000	1

Bodennutzung/Schutzgebiete

	km ²	%
Gesamtfläche	1.626	100,0
Gebäude- und Freifläche	41	2,5
Erholungsfläche	13	0,8
Verkehrsfläche insgesamt	82	5,1
Landwirtschaftsfläche	895	55,0
Waldfläche	574	35,3
Wasserfläche	9	0,6
Fläche anderer Nutzung	12	0,7

Schulen, Aus- und Weiterbildung

	Zahl	Schüler/-innen
Grundschulen	27	3.732
Hauptschulen	5	1.482
Grund- und Hauptschulen	7	2.255
Realschulen	5	2.200
Gymnasien	5	2.621
Sonderschulen L	2	259
Sonderschulen G	2	94
Berufsbildende Schulen	2	Teilzeit 1.831 Vollzeit 661
Regionale Schulen	1	295
Metall-Lehrwerkstatt		
Bitburg-Prüm	1	Auszubildende 180
Staatl. Lehr- und Versuchsanstalt für Landwirtschaft Bitburg-Prüm	1	
- Berufsbildende Schulen	in Bitburg	Vollzeit 60 Teilzeit 69
	in Prüm	Vollzeit 14 Teilzeit 26

Kreismusikschule	1	1.450
Bitburg-Prüm		
Volkshochschulen	5	-
Volksbildungswerke	5	-

Kulturelle EinrichtungenZahl

Museen	7
Kultur-/Geschichtsvereine	23
Theatergruppen/Darstellende Kunst	33
Büchereien	40
Musikvereine	86
Gesangvereine/Chöre	106
Kreisbildstelle: 6.500 Tonfilme, Videocassetten, Diareihen und Tonbänder können ausgeliehen werden	

Soziale Einrichtungen

12 Alten- und Pflegeheime	613 Plätze
95 Altenwohnungen	-
4 Betreuungseinrichtungen für Behinderte	114 Plätze
2 Sonderkindergärten	42 Plätze
55 Kindergärten	4.372 Plätze
2 Werkstätten für Behinderte	237 Plätze
3 Krankenhäuser	534 Plätze
4 Sozialstationen	-

Ferieneinrichtungen

Einrichtungen	Zahl	Betten
Fremdenverkehrsbetriebe	205	9.773
Hotels	77	3.445
Gasthöfe	45	771
Pensionen/Fremdenheime	25	455
Erholungs-, Ferien-, Kinderheime	5	531
Heilstätten, Kuranstalten	1	-
Ferienzentren	42	2.027
Jugendherbergen, Hütten	8	584



Sozialversicherungspflichtige Wirtschaftsbereichen

	Zahl	%
Land- und Forstwirtschaft	340	1,5
Energie, Wasserwirtschaft	116	0,5
Verarbeitendes Gewerbe	7.424	32,2
Baugewerbe	2.636	11,4
Handel	3.255	14,1
Verkehr,	651	2,8
Nachrichtenübermittlung		

Kreditinstitute,		
Versicherungen	804	3,5
Dienstleistungen	5.117	22,2
Organisationen ohne	525	2,3
Erwerbscharakter		
Gebietskörperschaften,		
Sozialversicherung	2.194	9,5
insgesamt	23.062	100,0
Angestellte	10.717	46,5
Arbeiter	12.345	53,5

männlich	14.243	61,8
weiblich	8.819	38,2

Touristik Service Eifel

Die Südeifel - ein Erholungsgebiet par Excellence

Wer zum Urlaub in die Südeifel kommt, wird von der unvergleichlichen Naturvielfalt dieser ursprünglichen Landschaft begeistert sein. Die Ferienregion Südeifel, im Nordwesten an Belgien grenzend und im Westen an das Großherzogtum Luxemburg, besteht zu 2/3 aus zwei Naturparks: dem Naturpark Südeifel, Teil des Deutsch-Luxemburgischen Naturparks, und dem Deutsch-Belgischen Naturpark Hohes Venn Eifel, der sich im Süden bis Schönecken erstreckt. Die abwechslungsreiche Naturregion mit einmaligen Flusslandschaften, waldreichen Höhenzügen und weitläufigen Hochflächen bietet Erholungssuchenden eine unvergleichliche Palette an Freizeitmöglichkeiten. Mit über 700 km beschilderten Mountainbike-Routen für Anfänger, Fortgeschrittene und Profis ist die Südeifel ideales Terrain zum Rad fahren. Ob Radwandern ohne Gepäck, an geführten Routen teilnehmen oder einfach der Nase nach drauflos fahren, die Vielzahl an Alternativen läßt keine Wünsche offen. Auch eine Fülle

erschlossener Wanderwege lädt zum Entdecken ein. Das Wanderwegenetz ist über die Grenzen hinweg mit den Wanderwegen Luxemburgs und Belgiens verbunden. Hier gibt es für jeden Geschmack das Passende. Die Angebote reichen von Schmetterlingswandern, Dreiländereck-Wandern, Wandern ohne Gepäck, Wanderungen von Bauernhof zu Bauernhof bis hin zu geologischen Wanderungen durch das Prümatal. Eine große Auswahl an Karten bietet jedem die Möglichkeit, seine individuelle Tour durch die Südeifel selbst zu planen. Wanderungen auf den zahlreichen Lehrpfaden der Südeifel sowie in der Teufelsschlucht bei Erzenz erfreuen sich ebenso großer Beliebtheit.

Das gesunde Klima der Region bietet zudem ideale Voraussetzungen für sportliche Aktivitäten in freier Natur. Mit zwei 18-Loch- und einer 9-Loch-Golfanlage wird die Südeifel zu Recht als Mekka für Golfer bezeichnet. Aktionsreiche Freizeitangebote, wie „Eifel zu Pferd“, bilden nur Facetten des Ganzen. Wintersportbegeisterte können zur kältesten Jahreszeit

das Skigebiet des „Schwarzen Mannes“, erkunden. Zahlreiche Freizeiteinrichtungen in Bitburg und Umgebung laden zum Verweilen ein. Ein Muss für „Wasserratten“ ist der Besuch des Freizeit- und Erlebnisbades „Cascade“, in Bitburg sowie des Erlebnis-Freibades „Aqua-Fun“, in Neuerburg. Einen Rundgang durch den Eifelpark in Gondorf, den Eifel-Zoo Lünebach, oder einen Besuch im Gaytal Park sollte man ebenso nicht verpassen.

Bei der Unterbringung können die Gäste zwischen Hotels, Pensionen und Ferienwohnungen wählen. Ein besonderes Erlebnis – insbesondere für Kinder – bietet der Urlaub auf dem Bauernhof mit Tieren und hofeigenen Produkten.

Auch kulturell hat die Südeifel viel zu bieten. Zahlreiche Feste und Veranstaltungen sorgen dafür, dass es den Gästen nie langweilig wird. Historisch Interessierte sowie Liebhaber von Kunst und Kultur kommen im neu eröffneten Kreismuseum auf ihre Kosten. Daneben belegen zahlreiche kulturhistorische



Kreismuseum Bitburg-Prüm

Ein zeitgemäßes Heimatmuseum

Es ist ein respektabler Bau, das neue Museum. Errichtet 1882 als Landwirtschaftsschule, dann Gymnasium, birgt es seit Ende 1998 das Museum des Kreises Bitburg-Prüm. Wer etwas über die Geschichte der Eifel erfahren will, ist hier genau an der richtigen Adresse.

In 20 Räumen dokumentieren die verschiedensten Gegenstände Episoden aus der reichen Geschichte der Region. Schon früh siedelten Menschen in diesem Teil der Eifel. Über 35.000 Jahre alt sind die ältesten Zeugnisse hierfür.

Die Ausstellung ist nach Themen gegliedert. Ein Rundgang führt durch Abteilungen wie "Haus und Hof",

"Kirche im Dorf" oder "Abschied vom Landleben". Sie ergeben ein abwechslungsreiches Bild der Eifel und lenken den Blick auf die Besonderheiten dieser Landschaft. So entstand ein zeitgemäßes Heimatmuseum, das für Einheimische wie Gäste gleichermaßen interessant ist.

Zu Beginn erhält der Besucher einen kurzen historischen Überblick: von den Anfängen bis in die Römerzeit, vom Mittelalter bis zur Französischen Revolution und schließlich bis in die jüngste Vergangenheit. Schon hier wird klar: Geschichte findet nicht nur in den Schulbüchern statt, sondern hat auch hier, in der nächsten Umgebung, ihre Spuren hinterlassen.

Stätten im Kreisgebiet die wechselvolle Geschichte der Südeifel. Römische Villen und Befestigungsanlagen, keltische Kulturstätten, mittelalterliche Burgen und Kirchen laden zum Entdecken ein. Wer trotzdem einmal über die Grenzen der Region hinaus etwas unternehmen möchte, dem bietet die Nähe zur ältesten Stadt Deutschlands, Trier, sowie zu den europäischen Nachbarn Luxemburg und Belgien eine Vielzahl an weiteren Ausflugsmöglichkeiten.

Haben wir Interesse geweckt? Dann informieren wir Sie gerne genauer über unser Ferliegebiet:

Touristik-Service Eifel (Südeifel)

Trierer Straße 1, 54634 Bitburg

Telefon 0 65 61/15 403, Fax 15 416

e-Mail: tse-bitburg-pruem@t-online.de

Klassentreffen im Museum

An einer Stelle ist die alte Schule geblieben was sie war. Im historischen Klassenzimmer mit seiner wiederhergestellten Wandbemalung darf man sich in die Zeit zurückversetzen, da die Lehrer noch mit dem Rohrstock für Ordnung sorgten. Heute ist sie Ausgangspunkt für Aktivitäten der Museumspädagogik. Hier beginnt das Museumsspiel "Mit dem Mammut ins Museum", mit dem Kinder das Museum auf ihre Weise erkunden können. Hier können aber auch ältere Jahrgänge zum Klassentreffen zusammenkommen, um in authentischer Atmosphäre ein Klassenfoto zu machen.



Reich geschnitzte Möbel zeigt die Abteilung "Haus und Hof". Sie zeugen von dem beachtlichen Wohlstand der sogenannten "Stockhäuser" aus der Zeit um 1800. Dies waren große Höfe, die von Generation zu Generation stets ungeteilt an das älteste Kind weitergegeben wurden. Noch heute prägen sie das Ortsbild der Dörfer im Umland.

Handwerk und Industrie

Die meisten Menschen fanden ihr Auskommen in der Landwirtschaft und im Handwerk. Sie arbeiteten als Schmiede, Wagner, Töpfer, Schuster und Schreiner. In einem Raum haben die Geräte des letzten Speicherer Pfeifenbäckers Platz gefunden. Hier ist auch die Werkstatt der italienischen Zingießerfamilie de Giuli ausgestellt, die sich um 1850 in Bitburg niederließ.

Lebensgeschichten

Überhaupt sind es immer wieder ganz persönliche Lebensgeschichten einzelner Menschen, die hinter den Objekten erkennbar werden. Etwa die des Nicolaus Lamberti aus Bickendorf. Zum Andenken an seine Militärzeit in Berlin ließ er 1835 ein Porträt von sich anfertigen, das ihn in Uniform vor dem Brandenburger Tor zeigt.

Im "Zeitraum" erfährt der Besucher etwas über das Leben des Erbauers einer Turmuhr aus dem Jahr 1764. Mit 14 Jahren schickte ihn sein Vater nach Cochem, um das Schlosserhandwerk zu erlernen. Erst nach langen Lehr- und Wanderjahren kehrte er nach Bitburg zurück und ließ sich hier als Uhrmacher nieder.

Unter dem Titel "Kirche im Dorf" werden Aspekte des religiösen Lebens auf dem Land vorgestellt. Noch um 1900 waren 99 % der hiesigen Bevölkerung katholisch, der Pfarrer unbestrittene Autorität im Ort. In Kyllburg bestanden jedoch schon damals die

Gotteshäuser dreier Konfessionen: Neben der katholischen Kirche gab es eine evangelische Kirche und seit 1911 eine Synagoge.

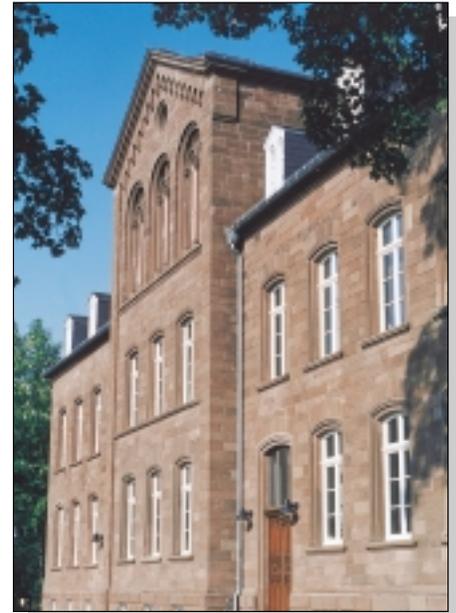
Archäologische Funde

Zahlreiche archäologische Funde, die vom frühesten Leben in der Eifel Zeugnis geben, runden das Bild ab. An die Tierwelt der Eiszeit erinnert ein großer Mammutknochen. Er wurde in Bollendorf in einem alten Flussbett der Sauer entdeckt und ist mindestens 10.000 Jahre alt. Als "Wächter" der Sammlung fällt jedoch sogleich ein römischer Legionär ins Auge. Seine Rüstung ist eine originalgetreue Rekonstruktion nach Funden aus dem 1. Jahrhundert nach Christus. 500 Jahre gehörte die Eifel zum Römischen Reich.

Das neue Kreismuseum bietet für Jedermann ein interessantes Angebot. Regelmäßig finden Sonderausstellungen statt. Wer sich für seine Heimat interessiert oder als Urlauber nicht nur die Landschaft genießen will, der ist an diesem Ort bestens aufgehoben und herzlich willkommen.

Die Türen des Museums sind täglich, außer dienstags, von 14 bis 17 Uhr geöffnet. Von April bis September ist während der Woche auch vormittags von 10 bis 13 Uhr geöffnet. Gruppen können auch Termine außerhalb dieser Zeiten vereinbaren.

Für Erwachsene kostet ein Gang durch die Geschichte drei Mark, der ermäßigte Eintrittspreis beträgt zwei Mark, Schulklassen bezahlen pro Person eine Mark. Kinder unter sechs Jahren haben freien Eintritt. Museumsleiter Burkhard Kaufmann steht unter der Telefonnummer (06561) 68 38 88 für Fragen und Informationen zur Verfügung.



Kreismuseum Bitburg-Prüm
Foto: Burkhard Kaufmann



Gaytal Park - „das Haus, das die Sonne einfängt“

Weltweites Projekt der EXPO 2000

„Im Glaspalast der Sonne entgegen“, „Im Sonnentempel liegt die Zukunft“, „Umwelt-Informationszentrum Gaytal Park setzt neue Maßstäbe“ - so und so ähnlich lauteten die Schlagzeilen in den deutschen und luxemburgischen Medien, als der Gaytal Park genau zum Sommerbeginn 1996 seine Tore öffnete. Bürgermeister Günter Keßler als Vorsitzender des Zweckverbandes Gaytal Park und Landrat Graef als sein Stellvertreter konnten viel Prominenz aus Politik, Wirtschaft, Verwaltung und Medien und rund 500 Menschen aus der Region begrüßen: Als Vertreterin von Ministerpräsident Kurt Beck nahm Klaudia Martini, Umweltministerin des Landes Rheinland-Pfalz, die feierliche Eröffnung vor. In seinem Festvortrag lobte Prof. Dr. Heinz Sielmann den Gaytal Park als „besonders gelungenes Beispiel für ein erlebnisstarkes Umweltbildungsangebot“. Dr. Lutz Spandau, geschäftsführender Vorstand der „Allianz Stiftung zum Schutz der Umwelt“, die maßgeblichen Anteil an der Finanzierung und Konzeption des Gaytal Parks hatte, wies seinerseits auf die grenzüberschreitende Kooperation mit dem Schloss und dem Pumpspeicherwerk der Societé Electrique de l'Our (S.E.O.) im luxemburgischen Nachbarort Vianden hin, die den Slogan „Mensch-Natur-Technik“ begründet, und beschrieb die Ziele des Gaytal Parks so: „Umweltbildung ist uns besonders wichtig und beschränkt sich nicht auf reine Wissensvermittlung. Über die Information hinaus sollen das Umweltbewußtsein verändert und die Handlungsbereitschaft gefördert werden.“

Die Stiftung stellte dem Zweckverband gut 2 Mio. DM zur Verfügung, dazu kamen dann noch Mittel des Landes Rheinland-Pfalz (1,4 Mio DM), der EU (3,4 Mio DM) sowie der RWE (0,1 Mio DM), so dass mit Eigenmitteln von knapp 1 Mio DM schließlich ein Objekt für über 7,9 Mio DM realisiert werden konnte. Für den laufenden Betrieb ist allein der Träger, der

Zweckverband Gaytal Park, verantwortlich, zu dem sich die Ortsgemeinde Körperich (1/17-Anteil), die Verbandsgemeinde Neuerburg (8/17) und der Landkreis Bitburg-Prüm (8/17) zusammengeschlossen haben.

Was gibt es im Gaytal Park zu sehen?

Das Gebäude:

„Das Haus, das die Sonne einfängt“, ist nach energetischen Gesichtspunkten errichtet: Es ist mit der Längsseite nach Süden orientiert und fängt dort mit 110 qm Luftkollektoren das Sonnenlicht ein, um mit Umluft und Fußbodenheizung das Gebäudeinnere zu wärmen. Auf dem nur nach Süden schrägen Dach produzieren 42 qm Solarzellen ca. 5000 kWh Strom pro Jahr, ein kleines Windrad auf dem höchsten Punkt des Geländes bringt weitere 2500 kWh für den Eigenbedarf. Auf dem Dach wird Regenwasser für die Toilettenspülung eingefangen; Regenwasserbecken vor den Luftkollektoren wirken als „Wasserspiegel“; ein drehbarer Heliostat - ein Sonnenspiegel - reflektiert Sonnenlicht in die Ausstellung. Die reine Gebäudemasse aus Beton dient mit ihrer hohen Wärmespeicherkapazität als moderne „Takenplatte“. Wie all diese solare Technik funktioniert, kann der Besucher auf Schautafeln und Monitoren im Gebäude nachvollziehen.

Die Ausstellung:

Während das Gebäude selbst Licht und Wasser technisch nutzt, zeigt die Ausstellung in Blockbildern, Schautafeln und Modellen welche Rolle diese natürlichen Faktoren bei der Entwicklung unserer Südeifler Landschaft spielen. Großformatige Fotosegel („das größte Foto der Südeifel“) bilden die wichtigsten Landschaftselemente ab, ein Prismenwender zeigt, wie sich die Landschaft im Laufe der Geschichte entwickelt

hat. Auf den Artenreichtum intakter Kulturlandschaften weisen buntschillernde Schmetterlinge hin, und das Maskottchen „Bodo“ erklärt auf Knopfdruck bereitwillig, wo das Leuchtmoos wächst oder andere interessante Details zu Flora und Fauna im Naturpark. Die Ausstellung wurde im Frühjahr 1997 mit neuen interaktiven Bildschirmen bestückt, auf denen der Besucher sein eigenes Wissen über die erneuerbaren Energien selbst überprüfen kann.

Das Programm:

Für das Leben im Gaytal Park spielt das jeweilige Jahresprogramm eine ganz entscheidende Rolle. Bereits im ersten Jahr konnte das umfangreiche Programm „Lust auf Natur 96“ gemeinsam mit dem Naturpark Südeifel mit ganz unterschiedlichen Angeboten präsentiert werden; von der „Familienwanderung zur Königseiche“ bis zur wissenschaftlichen Vortragsreihe „Mensch und Landschaft“. Daneben entwickelten sich die deutsch-luxemburgischen Bauernmärkte mit regionalen Selbstvermarktern zu einem wahren Besuchermagneten. Die Kooperation mit dem Forstamt Irrel fand ihren sichtbaren Ausdruck in zahlreichen „Führungen mit dem Förster“. Vom 96er Falblatt hat sich das Jahresprogramm „Lust auf Natur“ zu einem umfangreichen Taschenkalender gemauert. Seit 1998 wird er gemeinsam mit dem Verein Naturpark Südeifel und dem Besucherzentrum Teufelsschlucht der Verbandsgemeinde Irrel herausgegeben und hat in der 99er Ausgabe einen Umfang von mehr als 70 Seiten.

Tagungen im Info-Zentrum (Gaytaler Gespräche)

Seit 1997 richtet die Mainzer Landeszentrale für Umweltaufklärung jährlich die Gaytaler Gespräche aus. An zwei Tagungsorten in Vianden und Körperich geht



es jeweils um Fragen der nachhaltigen Entwicklung; 1999 erstmals in Kooperation mit dem Großherzogtum Luxemburg. In der umgebauten Ausstellungshalle des Info-Zentrums finden mehr als 100 Teilnehmer Platz; Simultanübersetzung ist obligatorisch. In 1998 konnten weitere Tagungen durchgeführt werden, etwa mit der belgischen Entwicklungsorganisation R.E.D. zur Entwicklung der Naturparks oder dem SaarLor-Lux-Umweltzentrum der Handwerkskammer Trier zum Thema nachwachsende Rohstoffe. Das Info-Zentrum kann auch für Besprechungen und kleinere Tagungen angemietet werden; die erforderlichen Konferenzmedien sind vorhanden.

Schulprogramme

Als „außerschulische Umwelterziehungseinrichtung“ bietet der Gaytal Park Schülern und Lehrern ein abwechslungsreiches Programm. Nach der offiziellen Vorstellung im Frühjahr 1998 in Anwesenheit von Ministerpräsident Kurt Beck fanden auf Anhieb mehr als 2.500 Schülerinnen und Schüler aus 84 Klassen den Weg nach Körperich.

Weltausstellung EXPO 2000

Die Weltausstellung EXPO 2000 vom 01.06. bis 31.10.2000 präsentiert sich erstmals in ihrer Geschichte nicht nur auf einem zentralen Ausstellungsgelände. Der internationalen Besucher-schar werden in allen Bundesländern innovative sogenannte „weltweite Projekte“ vorgestellt, die sich nicht nach Hannover transportieren lassen. Der Gaytal Park ist eines dieser Projekte und wird Rheinland-Pfalz gemeinsam mit sechs anderen Projekten einer interessierten Weltöffentlichkeit präsentieren.

Das Außengelände

Das Außengelände mit seinen Feucht- und Streuobstwiesen, Auwäldern und dem Gaybach konnte zum Sommer 1998 fertiggestellt werden. Hier können



Archiv Gaytal Park

jetzt die Kleinen im und am Gaybach an der Wasserstation spielen, Familien an der „Steinstation“ picknicken und Gruppen auf kartierten Wegen am Bach entlang talaufwärts in den Kammerwald bis nach Vianden und zurück wandern. Damit ist der Gaytal Park in den ersten beiden Bauabschnitten vollendet. Der Gaytal Park steht am Beginn des neuen Jahrtausends und wird sich auch in der Zukunft kontinuierlich weiterentwickeln.

- Jahresprogramm „Lust auf Natur“
- Schulprogramme mit Fördermöglichkeiten
- Cafeteria mit Gaytal-Panorama

Informationen

Gaytal Park, Bitburger Straße 1, D-54675 Körperich,
Telefon: 06566/96930, Fax: 969310,
<http://www.gaytalpark.de>

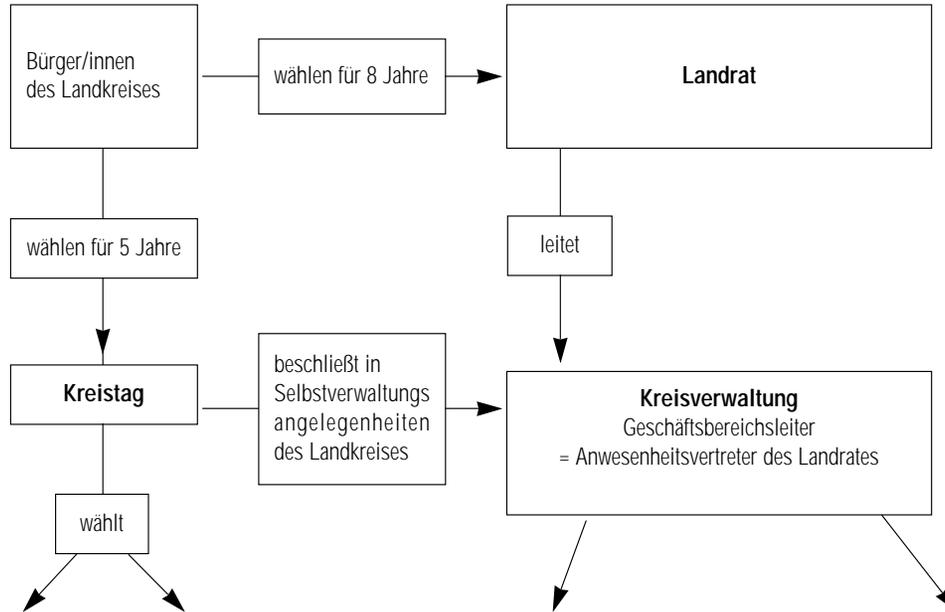
Angebot im Überblick

- Führungen, Exkursionen und Wanderungen
- Vorträge
- Tagungen und Konferenzen



Innere Verfassung des Landkreises Bitburg-Prüm

Der Kreistag Bitburg-Prüm wird auf die Dauer von fünf Jahren gewählt.



Kreisbeigeordnete (Abwesenheitsvertreter des Landrates) bilden zusammen mit dem Landrat den Kreisvorstand

Ausschüsse

- Kreisausschuss
- Rechnungsprüfungsausschuss
- Werksausschuss des Kreiswasserwerkes
- Wirtschaftsausschuss
- Ausschuss für Umweltschutz und Abfallwirtschaft
- Kreisrechtsausschuss
- Jugendhilfeausschuss
- Schulträgerausschuss
- Werksausschuss des Touristik-Service Eifel (Südeifel)
- Ausschuss für öffentlichen Personennahverkehr, Schüler- und Kindergartenkinderbeförderung

nimmt als

Verwaltungsbehörde des Landkreises freie und Pflichtaufgaben der Selbstverwaltung wahr.

erfüllt als

Untere Behörde der Allgemeinen Landesverwaltung staatliche Aufgaben. (Auftragsangelegenheiten)



Der Kreistag

Organe des Landkreises

Organe des Landkreises sind der Kreistag und der Landrat. Den Vorsitz im Kreistag führt der Landrat.

Name	Anschrift
------	-----------

Landrat	
Roger Graef Kreisverwaltung Bitburg-Prüm, Trierer Straße 1, 54634 Bitburg	

Vertreter:

1. Kreisbeigeordneter	Hans Tölkes, Prüm
2. Kreisbeigeordneter	Hubert Schaal, Prüm
3. Kreisbeigeordneter	Oswald, Britz, Utscheid

Kreistag (Wahlperiode 1999-2004)

CDU (22 Sitze)

Billen, Marga	Hiermeshof 1, 54689 Olmscheid
Billen, Michael, MdL	Dorfstraße 9, 54668 Kaschenbach
Bröhl, Hans-Michael	Kelterdell 31, 54668 Echternacherbrück
Faber, Wolfgang	Im Dietzengarten 4, 54662 Herforst
Feinen, Peter	Kirchweg 14, 54597 Rommersheim
Fisch, Raimund	Haus Raison, 54646 Olsdorf
Gillen, Tanja	Langheck 22, 54636 Biersdorf am See
Grün, Dr. Günther	Zur Kolmeshöhe, 54634 Bitburg
Hacken, Walfried	Steinackerring 16, 54608 Bleialf
Horper, Michael	Hauptstraße 38, 54619 Üttfeld
Juchmes, Klaus	Am Sonnenhang 1, 54649 Waxweiler
Keßler, Günter	Pestalozzistraße 14, 54673 Neuerburg
Kläsges, Ernst-Klaus	Straßburger Straße 26, 54595 Weinsheim
Mittler, Gerhard	Hans-Theis-Straße 9, 54673 Neuerburg
Plein, Karin	Bahnhofstraße 78, 54662 Speicher
Poltorak, Gisela	Auf dem Kalkofen 16, 54657 Badem
Schlösser, Hermann	Prälat-Benz-Straße 41, 54634 Bitburg
Schnarrbach, Klaus	Bergstraße 5, 54636 Fließern

Name

Schnieder, Patrick	Luxemburger Straße 4, 54687 Arzfeld
Söhngen, Aloysius	Im Eulenrech 26, 54595 Prüm
Weinandy, Mathilde, MdL	Ardennenring 9, 54595 Prüm
Werner, Dr. Horst	Stahler Weg 7, 54634 Bitburg

SPD (12 Sitze)

Büttner, Horst	Heinrichstraße 11, 54634 Bitburg
Dogan, Dr. Erdal	Berliner Straße 1, 54614 Schönecken
Fink, Monika	Idenheimer Straße 9, 54636 Idesheim
Freis, Herbert	Schulstraße 22, 54647 Gondorf
Hiltawski, Barbara	Oberbergstraße 44, 54595 Prüm
Hoffmann, Rainer	Industriestraße 5, 54687 Arzfeld
Marder, Peter	Am Hahnenberg 16, 54634 Bitburg
Pick, Alfred	Im Oberdorf 26, 54597 Lierfeld
Sonnen, Paula	Untenbergstraße 3, 54595 Prüm
Spindler, Bernd	Kölner Straße 20, 54597 Burbach
Weis, Hubert	Buchenweg 5, 54597 Rommersheim
Weiser, Kurt	Kiefernweg 11, 54662 Herforst

FWG (4 Sitze)

Enders, Klaus	Walcherath 1, 54595 Prüm
Haas, Hansgerd	Bahnhofstraße 6, 54595 Prüm
Schaal, Hubert	Kiefernweg 4, 54595 Prüm
Streit, Joachim	Berliner Straße 13 a, 54634 Bitburg

Bündnis 90/Die Grünen (2 Sitze)

Biwer, Roswitha	Bergstraße 8, 54636 Ingendorf
Höfken-Deipenbrock, Ulrike, MdB	Bergstraße 8, 54636 Ingendorf

F.D.P. (2 Sitze)

Britz, Oswald	Bansegarten 2, 54675 Utscheid
Niewodniczanska, Prof. Marieluise	Heinrichstraße 24 a, 54634 Bitburg

Die Aufgaben der Kreisverwaltung

Die Kreisverwaltung ist für die Bürgerinnen und Bürger da. Sie berät, sie informiert, sie plant, sie genehmigt. „Jedem Bürger recht getan ist eine Kunst, die niemand kann“ - und so muß sie da und dort auch einmal „Nein“ sagen oder Gesetzesübertretungen ahnden.

Die Aufgaben, die die Kreisverwaltung zu erfüllen oder zu lösen hat, betreffen fast alle Lebensbereiche: Bildung, Kultur, Sport, Katastrophenschutz, Naturschutz, Denkmalpflege, Bauaufsicht, Wirtschaftsförderung, Dorferneuerung, Kfz-Zulassung, Sozialeinrichtungen, Versorgung, Entsorgung. Diese Vielfalt ist in der doppelten Funktion begründet. Die Kreisverwaltung ist das

„Rathaus“ des Kreises, also Behörde der kommunalen Selbstverwaltung und insoweit mit Gemeinde-/Verbandsgemeinde-/und Stadtverwaltung vergleichbar; zugleich erledigt sie eine Vielzahl von Aufgaben im Auftrag des Staates oder als untere Behörde des Landes Rheinland-Pfalz.





Verwaltungsgliederungsplan der Kreisverwaltung Bitburg-Prüm

Vorzimmer des Landrates: VA Agnes Peters

Landrat Roger Graef

Vertreter:

1. Kreisbeigeordneter Hans Tölkes
2. Kreisbeigeordneter Hubert Schaal
3. Kreisbeigeordneter Oswald Britz

unmittelbar unterstellt:

Rechnungs- und Gemeindeprüfungsamt
Eigenbetriebe des Landkreises

Gleichstellungsbeauftragte: Marita Singh
Datenschutzbeauftragter: Rudolf Heck

Geschäftsbereich 1 Leitung: Landrat Roger Graef Vertretung: Für die Ämter 06, 08, 14, 15, 16, und 17 KVDiR'in Gisela Mayer-Schlöder Für die Ämter 07, 09, 18, 19, u. 20 KOVR Hans-Gerd Heinen Für die Ämter 10, 11, 12 und 13 KVR Stephan Schmitz-Wenzel	Geschäftsbereich 2 Leitung: Leitender staatlicher Beamter ORR Bernhard Henter Ämter 01, 02, 03, 04, 05 sowie rechtliche Beratung der Eigenbetriebe Kreiswasserwerk Bitburg-Prüm und Touristik Service Eifel (Südeifel)
--	---

Amt 01 Personalwesen, Büro des Landrats Leitung: AR Michel Brück stv. Leitung: KA Hilarius Esch	Amt 02 Organisation und Zentrale Dienste Kom. Leitung: AR Michel Brück stv. Leitung: VA Alfred Marder	Amt 03 Kommunalaufsicht, Rechtsamt Leitung: AR Dietmar Mayer stv. Leitung: KA Walter Braband	Amt 04 Kreisentwicklung, Wirtschaftsförderung Leitung: AR Rainer Wirtz stv. Leitung: BA Edgar Kiewel	Amt 05 Finanzen, Kasse Leitung: AR Martin Olinger stv. Leitung: VA Rudolf Heck	Amt 06 Schulen und Kultur Leitung: Dr. Marietta Franke stv. Leitung: KOI Günter Malers	Amt 07 Öffentliche Sicherheit und Ordnung Leitung: OAR H.-Josef Schnieder stv. Leitung: AR Hans-Günther Ludwig	Amt 08 Straßenverkehr, Öff. Personenahverkehr Leitung: AR Rudi Zender stv. Leitung: KA Herbert Rodermann
---	---	--	--	---	--	---	---

Amt 09 Kfz - Zulassungs- stellen Bitburg u. Prüm Leitung: KA Erhard Hirschberg stv. Leitung: KHS'in Birgit Eisen	Amt 10 Soziale Hilfen Leitung: OAR Helmut Newen stv. Leitung: VA Monika Schuster	Amt 11 Soziale Sonderaufgaben Leitung: n.n. stv. Leitung: VA Dieter Michels	Amt 12 Verw. des Jugendamtes, Sozialdienst, Familienhilfen Leitung: AR Matthias Pauly stv. Leitung: SozAmf Reinhild Hansen	Amt 13 Amtsvormundschaften, Finanzielle Hilfen Leitung: KA Bernhard Kreuz stv. Leitung: KAmf Elke Colling	Amt 14 Bauaufsicht Leitung: OBR Gerhard Annen stv. Leitung: BAR Johann Müller	Amt 15 Kreiseigenes Bauwesen Leitung: TAng. Friedhelm Schunk stv. Leitung: BAR Hans Jürgen Böttel	Amt 16 Umweltschutz Leitung: AR Olmar Pauly stv. Leitung: BAR'in Monika Ridder
---	--	---	--	---	---	--	---

Amt 17 Abfallwirtschaft Leitung: LAR Wolfgang Vogler stv. Leitung: n.n.	Amt 18 Veterinärwesen, Lebensmittelüberwachung Leitung: VetDir Dr. Dieter Hoff stv. Leitung: OVetR Dr. Wolfgang Förster	Amt 19 Landwirtschaft Leitung: KAmf Rita Rodermann stv. Leitung: LO'in Birgit Köppchen	Amt 20 Gesundheitswesen Leitung: MedDir'in Dr. Maria Heinen-Theisen stv. Leitung: OMedR'in Dr. Dorothea Mikolaj	Rechnungs- u. Gemeindeprüfungsamt Leitung: OAR Alois Löhnertz stv. Leitung: KA Wolfgang Schröder	Kreiswasserwerk Bitburg - Prüm Leitung: OBR Herbert Reinhard stv. Leitung: KOVR Hans-Gerd Heinen	Touristik-Service Eifel (Südeifel) Leitung: KA Leo Hammes	Stand:01.11.1999
--	--	---	---	--	---	---	------------------



Wirtschaftsförderung - eine zentrale Aufgabe

Der Landkreis Bitburg-Prüm misst der Wirtschaftsförderung im Hinblick auf die Sicherung bestehender und Schaffung neuer Arbeitsplätze einen hohen Stellenwert bei. Innerhalb der Kreisverwaltung wurden daher die Belange der regionalen Wirtschaft organisatorisch durch Schaffung des Amtes 04 „Wirtschaftsförderung und Kreisentwicklung“ gebündelt. Es versteht sich als umfassender Dienstleister der Wirtschaft bei der Planung und Realisierung von gewerblichen Investitionsvorhaben.

Unternehmen und Existenzgründer im Landkreis Bitburg-Prüm können sich durch das Amt für Wirtschaftsförderung und Kreisentwicklung ausführlich über öffentliche Förderprogramme bei der Realisierung von gewerblichen Investitionsmassnahmen beraten und informieren lassen. Eine enge Kooperation mit den ansässigen Geldinstituten im Kreisgebiet, den berufständischen Kammern, den Steuerberatern sowie der Investitions- und

Strukturbank Rheinland-Pfalz in Mainz bietet die Gewähr dafür, dass die Themengebiete der finanziellen Wirtschaftsförderung detailliert und zuverlässig zum Nutzen der heimischen Betriebe anschaulich gemacht werden können.

Den Ratsuchenden werden die öffentlichen Finanzierungsmöglichkeiten im Rahmen eines Beratungsgespräches maßgeschneidert für den Einzelfall aufgezeigt. Ein eigens hierfür angeschafftes EDV-Programm unterstützt die Auswertung einer Vielzahl von öffentlichen Förderprogrammen und leistet einen wichtigen Beitrag zur Betriebsberatung. Darüber hinaus wird Hilfestellung bei der Vorbereitung der Zuschußanträge und Abwicklung der bewilligten Fördermittel geleistet. Bitte beachten Sie, dass die Mittel der Wirtschaftsförderung grundsätzlich vor Beginn der Maßnahme beantragt werden müssen.

Das Amt für Wirtschaftsförderung und Kreisentwicklung betreut daneben die Betriebe bei öffentlich-recht-

lichen Genehmigungsverfahren durch die sogenannte „Lotsenfunktion“ der Wirtschaftsförderung. Sie versteht sich hier als zentrale Anlaufstelle für die Wirtschaft und übernimmt die Rolle des Koordinators. Durch die Lotsenfunktion wird gemeinsam mit den Fachämtern der Kreisverwaltung sowie den externen Fachbehörden eine zügige und effiziente Durchführung von Genehmigungsverfahren für die gewerblich Wirtschaft sichergestellt. Die bisherigen Erfahrungen haben gezeigt, dass durch frühzeitige Abstimmungsgespräche mit dem Investor, dessen Planer und allen beteiligten Behörden die Genehmigungszeiten erheblich verkürzt werden konnten.

Die Dienstleistungen des Amtes für Wirtschaftsförderung und Kreisentwicklung sind selbstverständlich kostenlos. Für Fragen stehen wir Ihnen jederzeit gerne zur Verfügung.

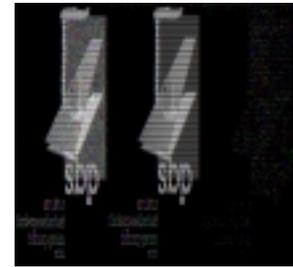
Anruf genügt! Tel.: 06561/15-408, Herr Gansen und Herr Wirtz, Tel.: 06561/15-407.

SBP Strukturföderungsgesellschaft Bitburg-Prüm mbH

Aktives Standortmarketing zur Präsentation des Wirtschaftsstandortes Landkreis Bitburg-Prüm

Am 23.07.1996 haben der Landkreis Bitburg-Prüm, die Kreissparkasse Bitburg-Prüm sowie die Volksbank Bitburg die Strukturföderungsgesellschaft Bitburg-Prüm mbH gegründet. Die mit einem Stammkapital von insgesamt 1.350.000,00 DM ausgestattete Gesellschaft hat sich zum Ziel gesetzt, die Wirtschaftsstruktur innerhalb des Landkreises Bitburg-Prüm zu verbessern, bestehende Arbeitsplätze zu sichern und neue Arbeitsplätze zu schaffen. Im Wesentlichen ist die Gesellschaft im Rahmen eines aktiven Standortmarketings für den Wirtschaftsstandort Landkreis Bitburg-Prüm zur Ansiedlung von neuen Industrie- und Gewerbebetrieben tätig.

Zum Zwecke des aktiven Standortmarketings hat die Gesellschaft vielfältige Aktivitäten entwickelt. Für die Präsentation des Wirtschaftsstandortes wurden verschiedene Medien in Zusammenarbeit mit regionalen und überregionalen Institutionen erstellt. Der neu aufgelegte Standortatlas der Strukturföderungsgesellschaft enthält eine Übersicht über die wichtigsten Industrie- und Gewerbegebiete innerhalb des Landkreises Bitburg-Prüm. Die eingearbeiteten Informationen geben dem ansiedlungs- bzw. erweiterungswilligen Unternehmen einen Überblick über die wichtigsten Strukturdaten des Kreises und dessen Gewerbe- und Industriestandorte. Zusammen mit der Standortbrochure dient er als erste Informationsgrundlage für Investoren und wird auf allen Veranstaltungen, Messeauftritten und Präsentationen der Gesellschaft zum Einsatz kommen.



Die Strukturföderungsgesellschaft verfügt darüber hinaus über ein Standortinformationssystem, das mit einem geographischen Informationssystem gekoppelt ist. Diese EDV-gestützte Datenbank enthält alle wichtigen Informationen über Industrie- und Gewerbegebiete im Landkreis Bitburg-Prüm.

Die Standortinformationen stehen interessierten Betrieben sowie Bürgerinnen und Bürgern jederzeit zur Verfügung. Die Informationen können zudem im Internet unter der Adresse www.sbp-online.de abgerufen werden.





Flugplatz Bitburg

Der NATO-Flugplatz Bitburg liegt auf einem Höhenrücken südöstlich der Stadt Bitburg und schließt westlich an die B51 Richtung Trier an.

Gebietsanteile am Flugplatzgelände haben die Stadt Bitburg und die zur Verbandsgemeinde Bitburg-Land gehörenden Ortsgemeinden Röhl und Scharfbillig. Das rund 500 ha große Areal ist am 30.09.1994 nach mehr als 40-jähriger militärischer Nutzung von den amerikanischen Streitkräften an die Bundesrepublik Deutschland rückübertragen worden.

Daten/Fakten zum Flugplatzgelände

Baujahr: 1949 Baubeginn durch franz. Streitkräfte
1953 Inbetriebnahme durch U.S. Luftwaffe

Fläche insges.: 484 ha
– davon Stadt Bitburg 353 ha (73 v. H)
– Ortsgemeinde Röhl 51 ha (10,5 v. H)
– Ortsgemeinde Scharfbillig 80 ha (16,5 v. H)

Flugtechnische Einrichtungen: Fläche ca. 190 ha
Start- und Landebahn mit 3200 m Länge (einschließlich Overruns) Taxiways, Vorfeld, Tower, Hangars, Feuerwehr

Gebäude: Wohngebäude, verschiedene Sport- und Freizeiteinrichtungen, Gastronomie, Bürogebäude, Lagerhallen, Werkstätten, Shelter, technische Infrastruktur.

Insgesamt ca. 480 Gebäude mit einer Bruttogeschossfläche von 260.600 m², die sich wie folgt verteilt.

– Büro	ca. 30.400 m ²
– Wohnen	ca. 66.600 m ²
– Werkstätten	ca. 67.700 m ²
– Hangars	ca. 12.300 m ²
– Shelter	ca. 39.700 m ²
– Lager	ca. 43.900 m ²

Bei den Hallen handelt es sich überwiegend um eingeschossige Skelettbauten. Die Wohn- und Bürogebäude bestehen aus mehrgeschossigen Backsteinbauten.

Infrastruktur: Gut ausgebautes internes Straßennetz mit ausreichenden Parkmöglichkeiten.

Zweckverband Flugplatz Bitburg

Mit dem Willen, möglichst schnell die Voraussetzungen für eine zivile Anschlußnutzung des Flugplatzgeländes zu schaffen, haben sich die Gebietskörperschaften

- Stadt Bitburg
 - Ortsgemeinde Röhl
 - Ortsgemeinde Scharfbillig
 - Verbandsgemeinde Bitburg-Land
 - Landkreis Bitburg-Prüm
- zum Zweckverband Flugplatz Bitburg zusammengeschlossen.

Der Verband hat sich folgende Aufgaben gestellt:

- Entwicklung von zivilen Nutzungskonzepten (in Zusammenarbeit mit anderen Akteuren, insbesondere dem Bund)
- Schaffung von Planungsrecht
- Sicherstellung der Erschließung (Strasse, Wasser, Abwasser)
- Klärung der Altlastenfrage
- Mitwirkung bei der fliegerischen Anschlußnutzung
- Ökonomische, strukturelle und soziale Förderung der Region durch die Ansiedlung von Industrie- und Gewerbebetrieben sowie sonstiger Einrichtungen.

Verbandsvorsteher des Zweckverbandes Flugplatz Bitburg ist Landrat Roger Graef. Als Ansprechpartner in der Geschäftsstelle auf dem Flugplatzgelände steht Verwaltungsleiter Helmut Berscheid zur Verfügung. (Tel. 0 65 61/96 36 10)

Das Bitburger Modell

Eine Besonderheit der Liegenschaftskonversion des NATO-Flugplatzes Bitburg ist die Tatsache, dass die Bundesrepublik Deutschland das Gelände gemeinsam mit dem kommunalen Zweckverband vermarktet.

Der Erfolg des verwirklichten Kooperationsmodells spricht für sich:

In 4 Jahren konnten rund 150 ha Gewerbe- und Industrieflächen an Investoren veräußert werden.

Für eine industrielle und gewerbliche Nutzung stehen noch rund 15 ha Ansiedlungsfläche zur Verfügung. Das für flugaffine Nutzungen vorgesehene Entwicklungsareal beträgt (ohne Rollfeld) ca. 60 ha.

Inzwischen haben sich 126 Unternehmen auf dem Konversionsgelände angesiedelt. Der Flugplatz bietet nicht nur Gewerbe- und Industriebetrieben einen attraktiven Standort, sondern entwickelt sich auch zu einem Zentrum für Sport und Freizeit.

Drei größere Hotelbetriebe konnten sich im Freizeitzentrum etablieren.

Im östlichen Teil der Liegenschaft ist ein Entsorgung- und Recyclingpark entstanden, in dem Nutzungen möglich sind, die aufgrund der hier entstehenden Emissionen an anderer Stelle nur schwer untergebracht werden könnten.

Mitte 1999 waren 823 Arbeitnehmer/-innen auf dem Flugplatz beschäftigt.

Die Zahl der neuen Arbeitsplätze wurde von den Unternehmen mit 438 angegeben.

Ziviler Flugbetrieb in Bitburg

Um die weitere Nutzung der vorhandenen fliegerischen Infrastruktur auf dem Flugplatzgelände bemüht sich die Entwicklungs- und Betriebsgesellschaft Flugplatz Bitburg mbH (EBFB).

In der Gesellschaft sind mehrere private Unternehmen aus der Region vertreten.



Die EBFB mbH verfolgt das Ziel, auf dem Gelände des ehemaligen NATO-Flugplatzes einen leistungsfähigen Verkehrslandeplatz mit Nachtflugbetrieb zu errichten. Die luftverkehrsrechtliche Genehmigung für den

Sichflugbetrieb wurde im April 1998 erteilt. Der Flugverkehr soll in mehreren Stufen den Marktanforderungen entsprechend ausgebaut werden.



Flugplatz Bitburg



Dorferneuerung – Ein Beitrag zur ländlichen Strukturpolitik

Dorferneuerung ist kommunale Aufgabe und zugleich Teil einer aktiven Strukturpolitik für den ländlichen Raum. Zur Entwicklung und Umsetzung örtlicher und regionaler Konzepte unterstützt das Land Rheinland-Pfalz Gemeinden, die ihre strukturelle Entwicklung als Selbstverwaltungsaufgabe wahrnehmen.

Die wichtigsten Ziele dieser Unterstützung sind unter anderem:

- das Dorf als eigenständigen Wohn-, Arbeits-, Sozial- und Kulturraum zu erhalten und weiterzuentwickeln;
- landwirtschaftliche Vermarktungsstrukturen zu unterstützen;
- ein tragfähiges Infrastrukturangebot besonders im Bereich der privaten Grundversorgung zu sichern und ggf. wieder herzustellen;

- den örtlichen Handwerks- und Dienstleistungsbetrieben zukunftsweisende Perspektiven und Entwicklungsmöglichkeiten im Rahmen des Dorferneuerungsprozesses aufzuzeigen;

- Leitbilder zur langfristigen, umweltverträglichen Entwicklung des Dorfes und Perspektiven für öffentliche und private Investitionen aufzubauen.

Die Dorferneuerung im Landkreis Bitburg-Prüm will das Dorf wieder als Einheit betrachten und zusammenführen sowie die strukturelle Entwicklung der Dörfer vorantreiben. Die vorhandene Bausubstanz (aufgegebene landwirtschaftliche Gebäude, leer stehende Scheunen und Lagerhäuser) bietet sich zur Umnutzung für ein familiengerechtes Wohnen an. Ob diese Gebäude

auch als Jugendtreff, Vereinshaus, Ferienwohnung, Bank, Laden, Schreinerei oder Wohnraum ausgebaut werden, hängt von den Ideen, Wünschen und Bedürfnissen der jeweiligen Dorfbevölkerung ab.

Die Kreisverwaltung Bitburg-Prüm steht den Ortsgemeinden und Bürgern als Partner und Berater für Fragen der Dorfentwicklung zur Verfügung. Da sich jede Gemeinde und jedes private Bauvorhaben voneinander unterscheiden, versucht die Kreisverwaltung bei der Suche nach individuellen Lösungen behilflich zu sein. Daher gilt das Motto: Erst beraten - dann beantragen.

Wenden Sie sich bei Fragen der Dorferneuerung an die Kreisverwaltung Bitburg-Prüm, Amt für Kreisentwicklung und Wirtschaftsförderung.



Ehemaliger Bahnhof in Bleialf (vorher)



Umbau des ehemaligen Bahnhofs in Bleialf in eine Gaststätte (nachher)



Naturschutz und Landespflege

Arbeiten, Wohnen, Erholen. All das braucht Fläche, und mehr als das: braucht Landschaft als "Lebensraum". Jede Landschaft ist geprägt durch die Aktivitäten ihrer Bewohner. Der Rahmen aber, innerhalb dessen sich diese Aktivitäten abspielen können, wird von der Natur gesetzt. Die technischen Möglichkeiten Natur und Landschaft zu verändern, sind in den letzten Jahrzehnten enorm gewachsen. Damit der Lebensraum nicht nachteilig verändert oder zerstört wird greift die Natur-

schutzgesetzgebung (Bundesnaturschutzgesetz, Landespflegegesetz, Bundesartenschutzverordnung) in vielfältiger Weise regulierend ein. Das Entwicklungsziel heißt "Nachhaltigkeit", d.h. die ökonomische und soziale Entwicklung des Landes muss auch immer unter ökologischen Gesichtspunkten erfolgen.

Zwei Naturparks und ein großflächiges Landschaftsschutzgebiet im Kreis fördern den Gedanken der Erholung in intakter Landschaft. Von der kargen Schönheit des ausgedehnten Grünlandes an der belgischen Grenze über große Waldkomplexe der Schneifel und des Kyllwaldes bis zu den fruchtbaren Ackerböden des Bitburger Gutlandes und den sehenswerten Talzügen der Fließgewässer wie Sauer und Our. Nicht grundlos spricht man vom "Urlaubskreis Bitburg-Prüm".

Im Südwesten liegt der Naturpark Südeifel, grenzüberschreitend eingebunden in den Deutsch-Luxemburgischen Naturpark, mit tiefen Schluchten, beeindruckenden Sandsteinformationen und strukturreichen Hochflächen. Innerhalb des Naturparks drei Kernzonen, die ganz besonders der "Erholung in der Stille" dienen, im Bereich Irsen-/Mannerbachtal, Gaybachtal, Burscheider Bach-/Prümtal.

Im Norden der Naturpark Nordeifel als Teil des Deutsch-Belgischen Naturparks. Ortsnamen wie Winterscheid, Winterspelt und Verscheid deuten darauf hin, dass hier die kalte Jahreszeit noch hautnah erlebt werden kann. Weithin bekannt ist der "Schwarze Mann" als Wintersporttreff in der Schneifel.

Im Osten das Landschaftsschutzgebiet "Zwischen Ueß und Kyll", das innerhalb des Kreises große Teile des Kyllwaldes umfasst, mit kleinflächigen Rodungsinseln



Prümtalschleife bei Oberweiler



wie "Bruderholz" und "Mohrweiler". Hier treten auf engstem Raum Höhenunterschiede von rund 200 Meter auf. Je nach Standort und Bewirtschaftung hat sich eine Vielzahl unterschiedlicher Wälder entwickelt, von lichten, niedrigwüchsigen Trockenwäldern westlich von Kyllburg bis zu den sehenswerten, über hundertjährigen Buchen- und Eichenbeständen westlich von St. Thomas.

Besondere Kostbarkeiten erfordern besonderen Schutz: Im Kreis gibt es rund 150 ausgewiesene Naturdenkmale und derzeit 29 Naturschutzgebiete mit knapp 2.500 Hektar Fläche als Rückzugsorte seltener und bedrohter Tier- und Pflanzenarten.

Wer neben der Beobachtung vor Ort sein naturwissenschaftliches Hintergrundwissen zur Landschaft des Kreisgebietes erweitern möchte, dem stehen verschiedene Möglichkeiten zur Verfügung:

- die von der Kreisverwaltung herausgegebenen Farbbroschüren, "Streubosbau-Streuboswiesen" und "Mittleres Ourtal" (Einzelpreis 19,80 DM)
- der botanische und landwirtschaftliche Lehrpfad Schönecker Schweiz,
- das Museum Mensch und Natur (Prüm),
- der Geologische Pavillon (Prüm),
- das "Naturlehrzentrum Teufelsschlucht" (Ernzen und Irrel) als Oberbegriff für verschiedene Attraktionen, die rund um das Informations- und Bildungszentrum Teufelsschlucht (Vortrags- und Ausstellungsstätte) entstehen und
- das Naturschutzzentrum Gaytalpark bei Körperich.

Wasserwirtschaft

Alle Lebensvorgänge auf der Erde können nur dann ablaufen, wenn Wasser vorhanden ist. Der Schutz und die Sicherung der Gewässer als Bestandteil des Naturhaushaltes und als Lebensraum für Tiere und Pflanzen ist in den Wassergesetzen als Ziel festgeschrieben. Diese Ziele sind insbesondere berührt bei

- Gewässerbenutzungen (z.B. Entnehmen von Wasser und Stoffen aus Gewässern z.B. auch Brunnenbohrungen oder Einbringen von Stoffen in Gewässer - Stichwort: Abwasserbeseitigung)
- der Unterhaltung und dem Ausbau von Gewässern,
- der Anlegung oder Errichtung von Anlagen am Gewässer und
- dem Umgang mit wassergefährdenden Stoffen.

Gewässerrenaturierung (Orientierung am ursprünglichen Gewässerzustand) und der damit in unmittelbarem Zusammenhang stehende Hochwasserschutz sind die maßgeblichen wasserwirtschaftlichen Zielsetzungen.

Durch die Verbesserung des natürlichen Rückhalts ist eine Verringerung der Hochwasserschäden möglich. Dies kann erreicht werden durch Wasserrückhalt auf der Fläche (z.B. Versickerung des Niederschlagswassers in bebauten Gebieten statt Ableitung in Regenwasserkanäle) oder durch Wasserrückhalt im Gewässer selbst bzw. im Auenbereich. Die Wiederherstellung von naturnahen Gewässern wird durch das Programm „Aktion Blau“ des Landes finanziell gefördert.

Daneben können weitere Verbesserungen durch technische Hochwasserschutzmaßnahmen erreicht werden. Auf Kreisebene wurde ein überörtlicher Hochwasserplan erarbeitet über den konkrete Informationen an die Fachstellen und die Bevölkerung weitergeleitet werden. Die Hochwasserberichte können auch über Internet „www.hochwasser.rlp.de“ abgefragt werden. Aufgrund des besonderen Gefährdungspotentials aus dem Umgang mit wassergefährdenden Stoffen ist bei der Kreisverwaltung ein Bereitschaftsdienst eingerichtet. Hierdurch wird gewährleistet, dass bei Unfällen die erforderlichen Maßnahmen in Absprache mit dem Staatl. Amt für Wasser- und Abfallwirtschaft schnellstmöglich ergriffen werden können.

In den meisten Fällen ist Ursache solcher Unfälle der unsachgemäße Umgang mit wassergefährdenden Stoffen. Solche Nachlässigkeiten können die Verantwortlichen jedoch sehr teuer zu stehen kommen, da diese die Kosten für die Gefahrenbeseitigung und evtl. erforderliche Sanierungsmaßnahmen zu tragen haben.

Immissionsschutz

Ziel des Immissionsschutzes ist es, Menschen, Tiere und Pflanzen, den Boden, das Wasser, die Atmosphäre sowie Kulturgüter vor schädlichen Umwelteinwirkungen zu schützen, die durch Immissionen verursacht wurden. Über den Schutz hinaus wird Vorsorge als verbindliches Ziel vorgeschrieben.

Als Genehmigungsbehörde überwacht die Kreisverwaltung eine Vielzahl gewerblicher Betriebe, deren Aktivitäten in besonderen Verfahren, zum Teil mit Beteiligung der Öffentlichkeit, geprüft werden. Als Beispiele seien Steinbrüche mit deren Nebenanlagen oder chemische Produktionsstätten genannt. Diesen Betrieben werden zum Teil einschneidende und kostenintensive Auflagen mit auf den Weg gegeben, um die Umwelt und alle Lebewesen vor schädlichen Einwirkungen zu schützen. Wichtiger Gesichtspunkt ist auch der direkte Arbeitsschutz der Beschäftigten.



Abfallwirtschaft

Ziele der Umweltpolitik

Aus Verantwortung für unsere „Natur und Umwelt“ sollen Abfälle möglichst vermieden und die Natur geschont werden. Kern der umweltpolitischen Zielsetzung des 1996 in Kraft getretenen Kreislaufwirtschafts- und Abfallgesetzes und des 1998 in Kraft getretenen Landesabfallwirtschafts- und Altlastengesetzes ist daher eine konsequente Vermeidung und Verwertung von Abfällen und damit die Förderung der Kreislaufwirtschaft.

Zur Schonung der natürlichen Ressourcen und zum Schutz der Umwelt sollen

1. Produktion und Konsum so gestaltet werden, dass dabei möglichst wenig Abfälle entstehen,
2. entstandene Abfälle ordnungsgemäß und schadlos verwertet werden und
3. nicht vermeidbare und verwertbare Abfälle umweltverträglich beseitigt werden.

Zur Erfüllung dieser Ziele wird für die Hersteller von Erzeugnissen eine gesetzliche Produktverantwortung begründet, werden Anforderungen an eine hochwertige und schadlose Verwertung von Abfällen festgelegt und wird die Aufgabenverteilung der öffentlich-rechtlichen und privaten Entsorgungsträger neu geregelt.

Neues Gebührensystem und Rückgang der Müllmengen

Um die Abfallvermeidung und Abfallverwertung zu för-

dern, wurde das bis Ende 1994 angewandte Gebührensystem einer kritischen Prüfung unterzogen. Nach eingehender Beratung in den zuständigen Gremien wurde zum 01.04.1995 ein neues Gebührensystem eingeführt. Dieses Gebührensystem besteht aus einer Grund- und einer Leistungsgebühr (Wertmarke) und steht unter dem Leitgedanken: „Wer weniger Müll produziert, zahlt auch weniger“.

Die Umstellung des Gebührenmaßstabes führte auch schnell zu positiven Ergebnissen. Der in den grauen Tonnen gesammelte Abfall reduzierte sich um mehr als 30 %. Parallel zur Senkung der Restabfallmenge konnten die Sammelergebnisse beim Altglas und bei der Leichtstoffraktion durch die Einführung des verursacherbezogenen Gebührenmaßstabes erheblich verbessert werden.

Niedrige Entsorgungsgebühren

Mit einer durchschnittlichen Kostenbelastung pro Haushalt von 196,75 DM im Jahre 1997 lag der Landkreis Bitburg-Prüm bereits im landesweiten Vergleich in Bezug auf die Abfallgebühren weit unter dem Durchschnitt.

Entgegen dem allgemeinen Trend der steigenden Abgaben- und Gebührenbelastungen konnten zum 01.01.1998 die Abfallentsorgungsgebühren um durchschnittlich 14 % gesenkt werden. Die Grundgebühr für private Haushalte und Gewerbebetriebe, die über die grauen 120-l- oder 240-l-Tonnen entsorgen, wurde

sogar um 30,00 DM pro Haushalt bzw. Gewerbebetrieb gesenkt (Senkung der Grundgebühr um 23 %!). Im landesweiten Abfallgebührenvergleich der Landkreise für das Jahr 1998 lag der Landkreis Bitburg-Prüm damit auf dem zweitgünstigsten Platz. Lediglich im Landkreis Trier-Saarburg wurden noch niedrigere Gebühren festgesetzt.

Für den Zeitraum vom 01.10.1999 bis 31.05.2005 wurde der Vertrag über die Sammlung und den Transport der Abfälle zur Beseitigung neu vergeben. Zur Kostenminimierung wurde in der Ausschreibung der Einsatz der Seitenladetechnik und die Abfuhr im 2-Schicht-Betrieb zugelassen. Aufgrund des günstigen Ausschreibungsergebnisses konnten die Entsorgungsgebühren zum 01.01.1999 und zum 01.01.2000 erneut erheblich gesenkt werden. Zum 01.01.1999 wurde die Grundgebühr je Haushalt um 12,- DM und zum 01.01.2000 um nochmals 24,- DM gesenkt. Seit 1997 verringert sich die Grundgebühr um 50% und zwar von 132,- DM auf 66,- DM.

Abfallberatung

Für weitere Fragen zur Abfallentsorgung wenden Sie sich bitte an die Abfallberatung bei der Kreisverwaltung Bitburg-Prüm in Bitburg, Tel.: 06561/15-170.



Schwerpunkthemen aus dem Tagebuch der Gleichstellungsbeauftragten

Die Öffentlichkeitsarbeit einer Gleichstellungsbeauftragten trägt zur Bewusstseinsbildung bei, weist auf Benachteiligung von Frauen hin, gibt Denkanstöße im Hinblick auf die Gleichberechtigung von Frauen und Männern und macht auf frauenpolitische Themen und Angebote vor Ort aufmerksam. Vielzählige Veranstaltungen in Zusammenarbeit mit den Gleichstellungsbeauftragten der Verbandsgemeindeverwaltungen, der Stadt Bitburg, den Frauenverbänden, der Kath. und Ev. Kirchengemeinden sowie der Frauenverbände der Parteien fanden großes Interesse.

„Frau und Beruf“ - ein Schwerpunktthema

Erwerbstätigkeit ist für Frauen selbstverständlicher geworden, und Frauen wollen Familie und Beruf miteinander vereinbaren. Eigene soziale Sicherheit und Freude am Beruf sind unter anderem Gründe dafür. Um Frauen nach der Familienphase die Rückkehr in den Beruf zu erleichtern, wurden in Zusammenarbeit mit den Bildungseinrichtungen vor Ort vielfältige Bildungsangebote gemacht).

Neue Wege zur Betreuung von Kindern und Jugendlichen

Seit Januar 1994 besteht in Zusammenarbeit mit dem Jugendamt ein Gesprächskreis, der sich an interessierte Mütter, Väter, Pflegeeltern, Erzieherinnen und alle am Thema Interessierten wendet.

Im Hinblick auf die steigende Zahl allein erziehender Mütter und Väter und der zunehmenden Berufstätigkeit von Frauen bildeten flexible Öffnungszeiten und Tagesplätze, die Über-Mittag-Betreuung, die Aufnahme von Kindern unter drei Jahren in bestehende Einrichtungen und die Betreuung von Kindern über das Kindergartenalter hinaus die Schwerpunkte der Diskussionsabende. Eine größere Vielfalt und eine ergänzende Kinderbetreuung zu bestehenden Einrichtungen könnten Pflegeeltern und Tagesmütter

sein, die auch bei Erkrankungen der Mutter die Betreuung sicherstellen. Aus den Anregungen der Teilnehmenden wurden ein Gesprächskreis für Pflegeeltern, Über-Mittag-Betreuung in verschiedenen Kindergärten und die Aktualisierung eines Sozialführers verwirklicht.

Koordination von Kinderbetreuung und frauengerechtem öffentlichen Personennahverkehr war ein Modellprojekt des Ministeriums für Kultur, Jugend, Familie und Frauen, Mainz, das sich über die Jahre 1992 bis 1996 erstreckte. Ein Frauenarbeitskreis „Mobilität von Frauen - Betreuung von Kindern“, in dem engagierte Frauen aus Verbänden, Institutionen und Parteien des Landkreises vertreten waren, und zwei Koordinierungsbüros in Bitburg und Prüm waren für die Umsetzung verantwortlich. Die Uni Kaiserslautern übernahm die wissenschaftliche Begleitung. Befragungen vor Ort ergaben, dass besonders ältere Frauen vermehrt auf den ÖPNV angewiesen sind, da sie keinen Führerschein besitzen. Schwierig gestaltet sich hier aber die Anbindung kleiner, abgelegener Orte. Weil Frauen überwiegend ein gelegentliches Angebot benötigen, um Einkäufe, Arztbesuche oder Behörden-gänge zu erledigen, wurde ein Mittwochbus am Markttag in Prüm eingerichtet. Zwei weitere Linien im Bereich Irrel wurden wegen zu niedriger Nutzungszahlen eingestellt.

Die Kinderbetreuung war ein weiterer Schwerpunkt des Modellprojektes. Flexibilität in den Öffnungszeiten und Über-Mittag-Betreuung waren besonders von berufstätigen Müttern gewünscht und konnten teilweise realisiert werden.

„Frauen auf dem Lande, in der häuslichen Pflege“

war ein Modellprojekt des Ministeriums für Kultur, Jugend, Familie und Frauen, Mainz, das im Zeitraum von Januar 1996 bis Dezember 1997 im Landkreis Bitburg-Prüm durchgeführt wurde. Im Vordergrund stand die Lebens- und Berufsberatung der Frauen, die

im häuslichen Umfeld pflegen. Über 90 % der Pflegebedürftigen werden zu Hause überwiegend von Frauen gepflegt. Ziel des Projektes war es, eine gesellschaftliche Aufwertung der Pflegenden zu erreichen.

Durch umfangreiche Befragungen wurden die Bedürfnisse pflegender Frauen erkundet und in Zusammenarbeit mit den organisierten Pflegeeinrichtungen Gesprächskreise und Fachvorträge angeboten.

Modellprojekt zur Qualifizierung von Tagesmüttern

Ziel eines Modellprojektes im Landkreis Bitburg-Prüm ist es, das Angebot der Tagespflege von Kindern sowohl im Kindergartenalter als auch darüber hinaus zu erweitern.

Durch Qualifizierung von Pflegepersonen soll die Tagesbetreuung eine erhebliche Aufwertung erfahren.

Die Volkshochschulen Prüm und Bitburg übernehmen in Zusammenarbeit mit dem Jugendamt und der Gleichstellungsbeauftragten des Kreises die Qualifizierung der Tagesmütter oder -väter für die Dauer von vier Monaten. In der Folge soll zusammen mit dem Landkreis Daun eine Tagespflegebörse eingerichtet werden.

Die vierte Informationsbörse für Frauen - nicht nur für Frauen - bot ein anspruchsvolles Programm an drei Tagen und hatte den Schwerpunkt: Aus-, Fort- und Weiterbildung, der vom Kreisbeirat für Weiterbildung gestaltet wurde. Mit einer Podiumsdiskussion zum Thema „Spaß an Bildung - Eine Region mit Perspektiven“ begann die Börse und setzte sich mit über 70 teilnehmenden Verbänden, Organisationen, Selbsthilfegruppen, Parteien und kreativen Frauen fort. Workshops und Schnupperkurse zum Themenschwerpunkt bildeten ein vielfältiges Angebot, das durch ein umfangreiches Informations- und Beratungsangebot der Verbände ergänzt wurde. So bot die Info-Börse wieder ein Forum der Begegnung und des Austauschs.



Unser Partnerkreis Sonneberg



Unser Partnerlandkreis Sonneberg liegt im Süden des Freistaates Thüringen am Südbhang des Thüringer Waldes, des größten zusammenhängenden Waldgebietes Deutschlands.

Am sagenumwobenen Rennsteig, Deutschlands wohl bekanntesten 168,3 km langen Wanderweg, bezeichnet der „Dreistromstein“ die für Deutschland einmalige Stelle des Quellgebietes dreier großer deutscher Flüsse, der Elbe, des Rheins und der Weser.

Über 433 km² erstreckt sich die Fläche des Landkreises, bewohnt von knapp 70.000 Einwohnern, die in der Kreisstadt (25.000 EW), den Städten Neuhaus am Rennweg (7.000 EW), Steinach (5.200 EW), Lauscha (4.400 EW) und Schalkau (3.600 EW) sowie in den meist als Straßen- und Haufendörfern angelegten Siedlungen.

In den ausgedehnten Wäldern und den lieblichen Kerbtälern bieten sich hervorragende Erholungsbedingungen: im Winter zum Skifahren, auch alpine Abfahrtsstrecken mit modernen Lifanlagen findet man vor, und im Rest des Jahres zum Wandern auf einem gut ausgeschilderten Wanderwegenetz.

Erlebnisschwimmbäder mitten im Wald, Rastplätze, Schutzhütten, Naturlehrpfade und heimatgeschichtliche und geologische Lehrpfade ergänzen das Erholungsangebot.

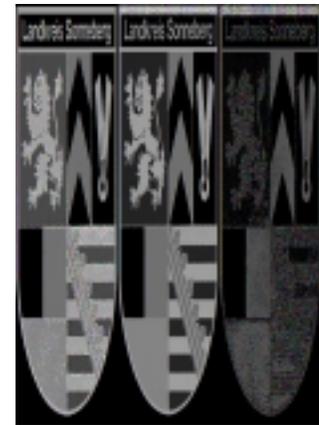
Bemerkens- und vor allem auch beachtenswert sind die Denkmale vergangener Zeiten: architektonische Zeugnisse der Gründerzeit in der denkmalgeschützten Unteren Stadt Sonnebergs, bäuerliche Baukunst an den Fachwerkhäusern auf den Dörfern und sakrale Bauten allerorts laden zu Entdeckungstouren ein.

Im Deutschen Spielzeugmuseum, dem ältesten Spezialmuseum für Spielzeug Deutschlands, erfährt man Wissenswertes zur Geschichte des Spielzeugs, das Sonneberg Anfang unseres Jahrhunderts zu Weltruhm verhalf. Rund ein Drittel der Weltspielwarenproduktion stammte damals aus der Stadt und ihrem Umland. Dies wird auch im Heimatmuseum Schalkau und im Schildkröt-Puppenmuseum in Rauenstein dokumentiert.

Die Sternwarte im Sonneberger Stadtteil Neufang besitzt die Zweitgrößte Sammlung fotografischer Aufnahmen von veränderlichen Sternen. Im Astronomiemuseum erfährt man dazu weitere Details. In der Glasbläserstadt Lauscha stand die Wiege des gläsernen Christbaumschmucks und der künstlichen Glasaugenprothesen. Interessante Exponate sind im dortigen Museum für Glaskunst zu finden. In Neuhaus am Rennweg, der höchstgelegenen Stadt des Landkreises (835m ü. NN), ist neben dem Heimatmuseum die Holzkirche sehenswert und im Schloss zu Steinach kann im Schiefermuseum die Geschichte der Schiefertafel- und Schiefergriffelherstellung nachvollzogen werden. Rund 30 Milliarden (!) Schiefergriffel wurden bis 1968 hergestellt und in alle Welt exportiert. Mit großer Sicherheit haben auch die Älteren hier in der Eifel damit das Schreiben gelernt. Das Porzellankabinett im Schloss zu Rauenstein dokumentiert mit seltenen und wertvollen Exemplaren die Geschichte der Porzellanherstellung im Ort. Unabhängig von Böttcher erfanden Thüringer 1760 das Porzellan, das bis 1934 auch in der Manufaktur Rauenstein verarbeitet wurde.

Unweit von Rauenstein, im Schalkauer Stadtteil Theuern, befindet sich das erste Goldmuseum Deutschlands, das die Geschichte des Goldbergbaus seit dem Mittelalter darstellt und dem interessierten Besucher auch die Möglichkeit bietet, unter fachkundiger Anleitung selbst Gold im vorbeifließenden Flüsschen zu waschen. Dies soll übrigens auch

Geheimrat Joh. Wolfgang v. Goethe versucht haben, als er die Gegend vor mehr als 200 Jahren besuchte und die Höhlen im Sonneberger Land erforscht hat. Die „Zinselhöhle“ zwischen Meschenbach und Rabenäufig ist eine Karsthöhle im Muschelkalk, die der Dichterst besuchte und „aller Aufmerksamkeit würdig“ befunden hat. Auf Anmeldung kann man diese Höhle auch befahren.

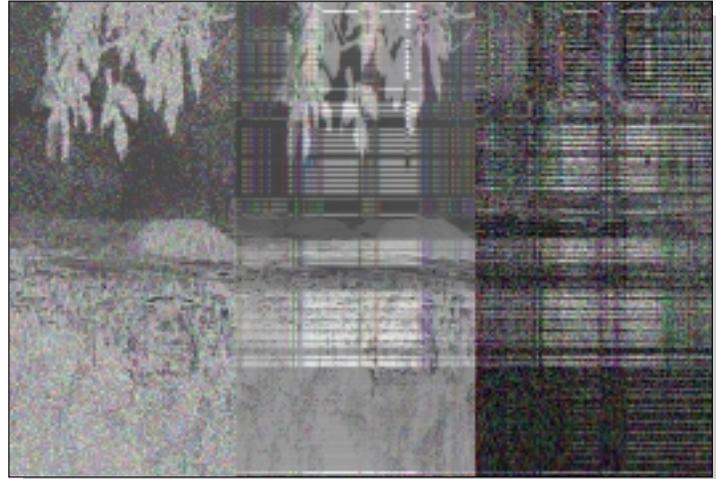


Übrigens, neben der Ortsbezeichnung *Rabenäufig* gibt es eine Reihe weiterer sich auf Tiernamen beziehende Ortsbezeichnungen im Landkreis. *Spechtsbrunn* am Rennsteig, unweit davon *Hasenthal* und schließlich *Katzberg* und *Mausendorf* im westlichen Teil. Neben den geschilderten touristischen Aspekten soll noch auf die sich gut entwickelnden mittelständischen Unternehmen hingewiesen werden. Sowohl die Spielwarenindustrie als auch die Unternehmen der Fahrzeugzulieferindustrie, der Haushaltstechnik, des Handwerks und des Dienstleistungsgewerbes erfreuen sich einer positiven Entwicklung. Im neuen Berufsschulzentrum wird der dafür notwendige Nachwuchs herangebildet.



Für weitere Informationen über den Landkreis Sonneberg stehen wir Ihnen gerne zur Verfügung!
Landratsamt Sonneberg, Bahnhofstrasse 66,
96515 Sonneberg oder
PF 100442, 96504 Sonneberg, Tel. 036 75/8 71-0,
Fax: 036 75/70 26 40, Internet: www.lkson.de
E-mail: Landkreis.Sonneberg@lksn.de

Blick auf Sonneberg Richtung Süden



Lage und Struktur der Verbandsgemeinde Arzfeld

Die im sogenannten „Islek“, einer von zahlreichen Flusstälern zerschnittenen Hochfläche der Westeifel nahe der belgischen und luxemburgischen Grenze gelegene Verbandsgemeinde Arzfeld umfaßt eine dünnbesiedelte Fläche von 265 qkm. Die Wohnbevölkerung beträgt 10.187 Personen (Stand 31.12.1998) die Bevölkerungsdichte liegt bei 38 Personen je Quadratkilometer.

Als Grenzraum hat die Verbandsgemeinde acht Kilometer gemeinsame Grenze zum Königreich Belgien und vierzehn Kilometer gemeinsame Grenze zum Großherzogtum Luxemburg.

Bei ihrer Bildung am 07.11.1970 bestand die Verbandsgemeinde Arzfeld noch aus 58 selbständigen Ortsgemeinden, deren Zahl durch freiwillige Zusammenschlüsse mehrerer Gemeinden auf heute nunmehr 43 Ortsgemeinden zurückging.

Die längste Entfernung innerhalb der Verbandsgemeinde ist die Ost-West-Achse von Plütscheid über Lambertsberg - Waxweiler - Arzfeld - Daleiden bis zur Landesgrenze bei Dasburg mit über 30 Kilometern.

Von der Wohnbevölkerung sind rund 41% erwerbstätig; und zwar 19% in der Land- und Forstwirtschaft, 43% im produzierenden Gewerbe, 38% im Handel, Verkehr und sonstigen Wirtschaftsbereichen. Innerhalb der Verbandsgemeinde Arzfeld gibt es insgesamt ca. 1900 Arbeitsplätze.

Den Ortsgemeinden Dahren, Daleiden, Dasburg, Irrhausen, Lambertsberg, Olmscheid und Waxweiler wurde im Rahmen des Regionalen Raumordnungsplanes die besondere Funktion „Erholung“ zugewiesen, den Gemeinden Arzfeld und Waxweiler zudem die Funktion „Gewerbe“.

Arzfeld und Dasburg sind als Fremdenverkehrs-

gemeinden, Daleiden und Waxweiler als Erholungsorte anerkannt.

Die Erhaltung der naturnahen Landschaft wird besonders durch die ausgewiesenen Naturschutzgebiete „Ginsterheiden im Irsental“, „Mittleres Ourtal zwischen Dreiländereck und Rellesmühle“ und „Naturpark Südeifel“ beeinflusst.

Dem Sport und der Erholung dienen neben Fußball-, Tennis- und Kinderspielplätzen ein beheiztes Frei- und Hallenbad in Waxweiler, ein gut ausgeschildertes Wanderwegenetz, Minigolfanlage, Bundeskegelbahnen u. a. große Waldbereiche, tief eingeschnittene windungsreiche Täler, Stauseen sowie ein gesundheitsförderndes Klima, geprägt durch Schon- und Reizfaktoren, erwarten den Besucher.

Zur Gesundheitspflege stehen mehrere praktische



Ärzte sowie 2 Apotheken zur Verfügung. Der Altenbetreuung widmen sich das Herz-Jesu Alten- und Pflegeheim in Waxweiler sowie das Altenerholungsheim in Daleiden.

Die Caritas-Sozialstation in Arzfeld betreut Kranke und Pflegebedürftige in der gesamten Verbandsgemeinde und darüberhinaus.

Der Rettungsdienst im Bereich der Verbandsgemeinde Arzfeld wird vom DRK-Ortsverein Arzfeld wahrgenommen. In der Verbandsgemeinde Arzfeld bestehen 2 Haupt- und 5 Grundschulen mit ca. 750 Schülern. In fünf Kindergärten werden ca. 330 Kinder betreut.

Geschichte der Verbandsgemeinde Arzfeld

Der Verbandsgemeindebezirk Arzfeld hat - wie auch die umliegenden Gebiete - eine weit zurückreichende Siedlungsgeschichte. Gräberfunde bestätigen, dass dieser Raum zum Siedlungsgebiet der Kelten vom Stamm der Trerer gehörte, die sich einstmals in den Flußtälern und auf den Hochflächen niederliessen und von Ackerbau und Viehhaltung lebten.

Den Kelten folgten zu Beginn der Zeitrechnung die Römer, die über mehrere Jahrhunderte die Herren des Landes blieben. Römische Heer- und Handelsstrassen durchzogen das Hinterland - der Rheinstrom bildete die Frontlinie und Grenze zu Germania, dem unzugänglichen Germanien jenseits des Stromes. Mogontiacum (Mainz), Colonia Agrippina (Köln) und Augusta Treverorum (Trier) waren damals die drei großen Verwaltungszentren der Germania inferior, der Belgica prima und der Germania superior links des Rheins, Weltstädte schon damals im Römischen Imperium. Die Lage dieser Landschaft ungefähr in der Mitte zwischen den Städten Köln und Trier mag schon damals manchen römischen Veteranen bewegt haben, sich hier seine villa rustica zu bauen, worauf jüngere Ausgrabungen römischer Gebäudereste hinweisen.

Nach der Überwindung des mittleren Limes südlich des Mains indes war die linke, die nördliche Flanke der römischen „Besatzungszone“ aufs äusserste gefährdet und folgerichtig bemächtigte sich bald darauf, im 5. Jahrhundert, der Völkerverband der Franken, von

Nordwesten kommend, der linksrheinischen Gebiete. Die römischen Besatzungen zogen nach Süden und Westen ab. Der ursprünglich keltische, dann germanokeltische Siedlungsraum kam unter fränkische Herrschaft, das Reich der Merowinger entstand und bildete die Keimzelle des späteren ostrfränkisch-karolingischen Reiches, aus dem

unter Führung des sächsischen Volksstammes endlich das regnum theotonicorum, das Reich der Deutschen, erwuchs.

Die Geschichte des Arzfelder Raumes ist bis ins 18. Jahrhundert eng mit derjenigen der fränkischen Grafschaft Luxemburg verbunden. Durch den Wiener Kongress wurde die Verbindung mit Luxemburg gelöst und eine Staatsgrenze, die weitgehend dem Flüsschen Our folgte, errichtet.

Der Dreissigjährige Krieg (1618-1648) schlug auch in der Westeifel große Wunden. An diese drangvolle Zeit erinnern auch heute noch viele erhaltene Feldkreuze.

Die Französische Revolution Ende des 18. Jahrhunderts brachte auch für den hiesigen Verbandsgemeindebereich einen Umbruch der politischen, wirtschaftlichen und kulturellen Verhältnisse mit sich.

Ein in Arzfeld neben der Kirche stehendes, 1908 vom Eifelverein errichtetes Denkmal erinnert an den „Klöppelkrieg“, ein Aufstand der vielfach nur mit Klöppeln (= Stöcken) bewaffneten Bauern des

Luxemburger Landes gegen die Neuerungen der französischen Revolutionsverwaltung, der in der Schlacht bei Arzfeld am 30. Oktober 1798 ein blutiges Ende fand.

Bis zur Jahrhundertwende war der Bereich der Verbandsgemeinde Arzfeld, abgesehen von einigen Mühlen-, Gerberei- und Handwerksbetrieben, landwirtschaftlich strukturiert. Der karge Boden ernährte nicht mehr die wachsende Bevölkerung. Vor allem die Jugend wanderte in die Industriegebiete an Rhein, Ruhr und Saar ab. Viele suchten in Übersee eine neue Existenz. Die Zahl der Wochen- und Tagespendler ist wegen fehlender gewerblicher Arbeitsplätze bis heute noch sehr hoch.

Der zweite Weltkrieg forderte in den vormaligen Verbandsgemeinden Daleiden-Leidenborn und Waxweiler erhebliche Opfer an Menschen und Wirtschaftsgut. Schon bei Kriegsbeginn bekam die Bevölkerung die Schwere des Völkerringens zu spüren: Sie wurde teilweise für kurze Zeit evakuiert.

Die Rundstedt-Offensive im Herbst 1944 bedingte eine zweite Evakuierung, aus der die Bewohner erst wieder im Mai 1945 in die Heimat zurückkehrten. Ihnen bot sich bei der Rückkehr ein Bild der Zerstörung, denn die schweren Kampfhandlungen hatten ihre schrecklichen Spuren hinterlassen. Grosse persönliche Opfer und ein unbeugsamer Aufbauwille waren notwendig, um aus den verbliebenen Resten Heim und Existenz wieder aufzubauen.

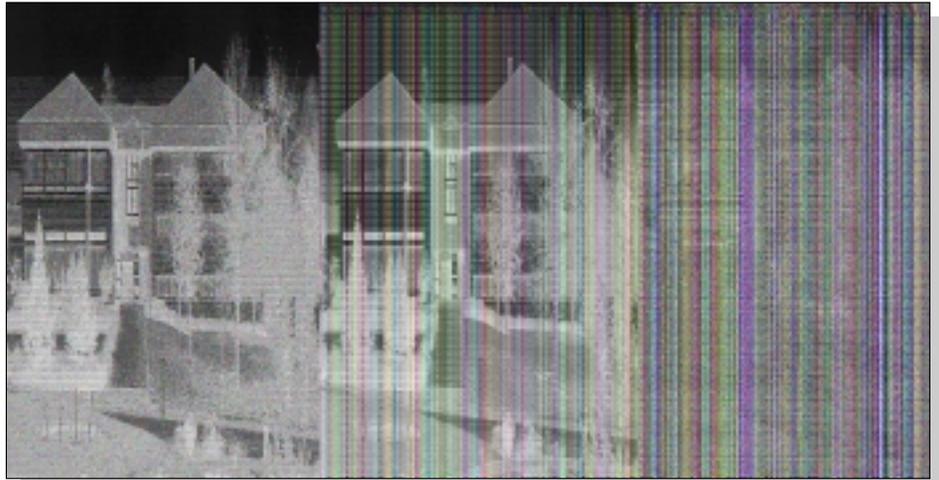


Auf dem Ehrenfriedhof in Daleiden haben 2.980 Kriegstote ihre letzte Ruhestätte gefunden.

Durch die Ansiedlung von Gewerbebetrieben in den 50er und 60er Jahren gelang es, die Bevölkerungsabwanderung einzudämmen. Die Erschliessung des Raumes für den Fremdenverkehr brachte zusätzliche Erwerbsmöglichkeiten.

Aufgrund des 8. Landesgesetzes über die Verwaltungsvereinfachung im Lande Rheinland-Pfalz wurde am 7. November 1970 aus den früheren Verbandsgemeinden Daleiden-Leidenborn und Waxweiler die Verbandsgemeinde Arzfeld mit Sitz in Arzfeld neu gebildet.

Gebäude der Verbandsgemeindeverwaltung Arzfeld



Bitburg - Touristenziel und Wirtschaftszentrum der Region

Bitburg, die Eifelstadt im Herzen Europas, ist weltbekannt durch die hier ansässige Brauerei. Doch die Stadt mit ihren rund 12.500 Einwohnern (zzgl. etwa 5.000 amerik. Soldaten mit ihren Familienangehörigen) bietet vieles mehr.

Als modernes Mittelzentrum ist Bitburg der Wirtschaftsstandort in der Region, der aufgrund seiner zentralen Lage und der günstigen Bedingungen zur Ansiedlung von Handels- und Industriebetrieben beste Zukunftsperspektiven hat.

Als Touristenziel ist die Kreisstadt ebenfalls sehr beliebt, schliesslich reicht ihre sehr wechselvolle Geschichte bis in die keltische und römische Zeit zurück.

Zum wirtschaftlichen Fundament der Stadt gehören eine Reihe von Industriebetrieben, die sich im Wettbewerb bestens behaupten können. Gleichzeitig

hat sich auch der Handel in Bitburg ausserordentlich gut entwickelt. Mit der Vielzahl und der Leistungsfähigkeit der vielen Einzelhandelsgeschäfte ist Bitburg eine Einkaufsstadt, die in fast allen Bereichen ein durchaus konkurrenzfähiges Warenangebot zum Oberzentrum Trier bietet. Und als Autohandelsplatz gilt Bitburg als einer der grössten Märkte dieser Branche in Rheinland-Pfalz.

Zum weiteren Ausbau ihrer Leistungskraft hat die Stadt Bitburg vor Jahren ein 122 ha großes Gewerbe- und Industriegelände ausgewiesen. Dort bieten sich ansiedlungswilligen Unternehmen derzeit noch etwa 6 ha an vollständig erschlossenen Flächen zu äusserst günstigen Preisen (zzgl. Fördermöglichkeiten). Ein weiterer Ausbau dieses Gebietes ist für die nächste Zukunft geplant.

Direkt angrenzend an dieses Gebiet befindet sich der frühere NATO-Flugplatz. Seit der Schließung 1994 haben sich bereits über 100 Unternehmen auf dem fast 500 ha grossen Gelände angesiedelt. Auch der Flugbetrieb wird bald wieder aufleben - mit der Genehmigung für einen Verkehrslandeplatz mit Nachflug gab die Bezirksregierung 1998 grünes Licht. Daneben hat die Stadt Bitburg die niedrigsten Steuerhebesätze in ganz Rheinland-Pfalz zu bieten. Wichtige Voraussetzung für diese positive Entwicklung ist die Lage der Stadt Bitburg mit ihren günstigen Verkehrsanbindungen nach Luxemburg, in den süddeutschen Raum und das Ruhrgebiet sowie zur Nordseeküste.

Doch auch die herbe Schönheit unserer Eifellandschaft sowie die vielen, vorhanden Freizeit-, Sport- und Kultureinrichtungen, die umfassende medizinische



und schulische Versorgung sowie die einem Mittelzentrum entsprechenden Sozial- und Verwaltungseinrichtungen bieten den Bewohnern unserer Region eine hohe Lebensqualität.

Auf die Lage kommt es an - und wer nach **Bitburg** kommt, liegt richtig. Herzlich willkommen!

Weitere Auskünfte erteilt:

Stadtverwaltung Bitburg, Rathausplatz 3-4,
54634 Bitburg

Tel. 0 65 61/60 01-0, Fax 0 65 61/60 01-2 90,

E-Mail: bitburg@bitburg.de oder bitburg@t-online.de

Internet: <http://www.bitburg.de>

Fussgängerzone,

Foto: Archiv Stadtverwaltung



Das grüne Herz des Landkreises: Die Verbandsgemeinde Bitburg-Land

wurde aufgrund der kommunalen Neugliederung am 07. November 1970 aus den Verbandsgemeinden Bickendorf und Bitburg-Land sowie aus Teilen der alten Verbandsgemeinden Dudeldorf, Oberweis und Wolsfeld neu gebildet. Sie umfasst heute 51 Gemeinden und 2 Ortsteile mit 16.844 Einwohnern auf einer Fläche von 27.577 ha.

Die Gemeinden, -ihre Einwohnerzahlen schwanken zwischen 20 und 1200 Einwohnern-, sind unterschiedlich strukturiert. Diejenigen unter 300 Einwohnern, das ist etwa die Hälfte, sind grösstenteils landwirtschaftlich orientiert, während bei den grösseren mehr und mehr die Entwicklung zu Wohngemeinden erkennbar ist und sie bereits über eine solide Infrastruktur verfügen. Neben der Land- und Forstwirtschaft bilden das mittelständische Gewerbe, mit 380 Klein- und Mittelbetrieben, sowie in immer stärkerem Umfang die

Fremdenverkehrswirtschaft das „Standbein“ der Region. Letztere gewinnt nach der Schliessung des Nato-Flugplatzes Bitburg zunehmend an Bedeutung. Der Fremdenverkehr hat seit Bestehen der Verbandsgemeinde einen beachtlichen Aufwärtstrend erfahren. Die Zahl der Übernachtungen ist von 20.000 im Jahre 1970 auf heute fast 200.000 gestiegen.

Kapital „Natur“

Eine der Grundvoraussetzungen für diese positive Entwicklung ist in der abwechslungsreichen Mittelgebirgslandschaft zu sehen. Über ein Viertel der Gesamtfläche der Verbandsgemeinde ist mit Wald bedeckt, der zusammen mit den landwirtschaftlich genutzten Feldgemarkungen einer vielfältigen Flora und Fauna Lebens- und Rückzugsgebiete garantiert. Dem Wanderer bietet der Wechsel des Landschafts-

bildes eine reiche Vielfalt aussergewöhnlicher Eindrücke. Ein gut ausgebautes Wanderwegenetz von nahezu 1000 km Gesamtlänge führt durch die gesamte Verbandsgemeinde und erschliesst auch die schwer zugänglichen Eigenheiten dieses idyllischen Fleckens Erde. Zahlreiche Schutzhütten und Freizeitanlagen laden zum Verweilen ein.

Tief eingeschnitten in die Landschaft haben sich Kyll, Nims und Prüm, deren Flusstäler zu den schönsten zählen, die man im Mittelgebirge vorfinden kann. Besonders anschaulich spiegelt sich die Erdgeschichte in der Landschaft wieder; augenscheinlich wird der Übergang vom Unterdevon (Erdaltertum) zum Trias (Erdmittelalter) im Stauseebereich. Die unterschiedliche Verwitterungskonsistenz der verschiedenen geologischen Formationen trägt ein übriges zu dem lebhaften Landschaftsbild mit sich abwechselnden



Hochflächen und tief eingeschnittenen Tälern bei. Schon seit vielen Jahren misst man angesichts der unverzichtbaren Grundlage einer intakten Umwelt, dem Natur- und Landschaftsschutz einen ganz besonderen Stellenwert in der Verbandsgemeinde Bitburg-Land bei.

Tennis, Golf und mehr

bieten jedem Gast ein abwechslungsreiches Sportangebot. Neben den Wanderfreunden kommen auch die Golfer voll auf ihre „Kosten“. Zur Zeit bietet sich die Möglichkeit in Baustert eine 9-Loch-Anlage mit Golfodrom zu nutzen oder in Hermesdorf auf einer grosszügig angelegten 18 Loch-Anlage, die zu den schönsten und attraktivsten Golfplätzen Deutschlands gezählt wird, seinem Hobby zu frönen. Das Golf Resort Bitburger Land ist bereits zu einem Begriff unter den Golfsportlern in nah und fern geworden. Beide Anlagen sollen in naher Zukunft noch erweitert werden. Die Freunde des weissen Sports finden in Bitburg-Land 8

Tennisfreianlagen und 1 Halle vor, die über das gesamte Gebiet der Verbandsgemeinde, verteilt sind. Gute Voraussetzungen bieten sich auch den Rad-, Reit- und Wassersportlern.

Burg Ritterdorf, wie im Märchen neu entstanden!

Zahlreiche Kulturdenkmäler sind in Bitburg-Land zu finden, deren bekanntestes die Burg Rittersdorf ist. Die an der Nims gelegene Wasserburg, 1263 erstmals urkundlich erwähnt, ist originalgetreu wieder aufgebaut worden. Hauptgebäude der Anlage sind der 26 m hohe Bergfried (um 1280), der gotische Wohnturm (um 1350) und das Renaissancegebäude (16. Jahrhundert). Heute beherbergen die alten Mauern ein modernes Spezialitätenrestaurant, verschiedene Museen und als Dauerausstellung die „Galerie heimischer Künstler“.

Biersdorf „Stausee und Mittelpunkt des Fremdenverkehrs“

Zum Mittelpunkt des Fremdenverkehrs hat sich Biersdorf am Rande des Stausees Bitburg entwickelt. Der im tief eingeschnittenen Prümatal gelegene, ca. 2 km lange und 35 ha grosse See ist eingebettet in waldbestandene Berggrücken und Felswände. An seinen Ufern hat sich ein beliebtes Freizeitzentrum entwickelt, das mit dem DORINT FERIENPARK inzwischen über 750 Fremdenbetten zu bieten hat.

An Sportmöglichkeiten werden geboten: Alle Arten von Wassersport, Tennis-, Reitsport und Minigolf. Die Seepromenade und ein ausgebauter Wanderwegenetz gestatten erholsame Spaziergänge. Nur wenige Kilometer prümabwärts ist einer der Hauptanziehungspunkte für Campingtouristen gelegen. In Oberweis bietet eine herrlich gelegene Anlage an der Prüm neben einem beheizten Freibad, Sportplatz und Campingplatz mit der Campingklausur nicht nur ein Treffpunkt für jung und alt sondern lädt zum gemütlichen Beisammensein ein und ist bereits ein Geheimtip unter Freunden der guten Küche geworden.

Der Vergangenheit auf die Spur,

kommt man in Bitburg-Land auf Schritt und Tritt. Nördlich von Bitburg, nahe Fliessem, nur wenige hundert Meter östlich der alten Römerstrasse, zeugt der ehemalige Landsitz „Villa Otrang“ noch von der Pracht römischer Zeit. Die Villa, eine ausgedehnte Anlage in reizvoller Hanglage mit ornamentalen Mosaikfußböden, entstand um die Wende des 1. nachchristlichen Jahrhunderts und wurde im Zuge der Germaneneinfälle im 5. Jahrhundert niedergebrannt. Indess sind Römische Fundstellen in nahezu allen Ortsgemeinden bekannt. Aus der Zeit des Mittelalters künden neben der Burg Rittersdorf, die Burg Liessem, Schloss Hamm und das mittelalterliche Städtchen Dudeldorf mit den beiden Stadttoren und der Stadtmauer



Eifelpark und Bärenschlucht

findet man am südlichen Wendepunkt der Deutschen Wildstrasse, nahe der Gemeinde Gondorf. Mit dem Eifelpark, bestehend aus dem Wildfreigehege und Freizeitpark, stellt die Kyllgemeinde einen weiteren Hauptziehungspunkt des Fremdenverkehrs im Bitburger Land dar. Einmalig in Deutschland ist die Bärenschlucht. Höhepunkte im jährlichen Veranstaltungskalender sind das Hubertusfest und der internationale Folkloretag.

Leider können an dieser Stelle nicht alle verbandsgemeinschaftlichen Gemeinden vorgestellt werden. Die vorstehende Auswahl zeigt jedoch bereits die Vielzahl der vorhandenen Naturschönheiten, Sehenswürdigkeiten und touristischen Möglichkeiten. Von den 51 Orten

und 2 Ortsteilen besitzt eine jede ihren ganz persönlichen, unverwechselbaren Charakter und kann mit eigenen Attraktionen aufwarten, die jeden Gast des Bitburger Landes zum Verweilen einladen. Neben dem besonderen Kapital Wald und Natur zeugen zahlreiche Kulturdenkmäler, angefangen von den Überresten der römischen Epoche über die Befestigungsanlagen des Mittelalters bis hin zu den landestypischen Kirchenbauten und charakteristischen, bildprägenden Eifeler Bauernhäusern der jüngeren Vergangenheit, vom reichen kulturhistorischen Erbe des Bitburger Landes. Der Gast ist in der Verbandsgemeinde Bitburg-Land „König“ und kann sich von heimischen, natürlichen Produkten, direkt vom Erzeuger, verwöhnen lassen.

Weitere Auskünfte erteilen:
Verbandsgemeindeverwaltung Bitburg-Land
Hubert-Prim-Str. 7, 54634 Bitburg
Tel.: 0 65 61/6 60, Fax: 0 65 61/6 63 33
E-Mail: VG-Bitburg-Land@t-online.de
Internet: www.Bitburg-web.de
Tourist-Information „Feriengebiet Bitburger Land“
Tel.: 0 65 61/9 43 40
Fax: 0 65 61/94 34 20
E-Mail: Touristinfo.Bitburg@t-online.de

Verbandsgemeinde Prüm – Kulturelles Zentrum der Westeifel

Im nordwestlichen Teil des Landes Rheinland-Pfalz und mit diesem eine gemeinsame Grenze zum Königreich Belgien und dem Bundesland Nordrhein-Westfalen bildend, liegt die Verbandsgemeinde Prüm. Sie ist mit einer Fläche von 46.520 ha eine der größten des Landes. Das Gebiet nimmt des gesamten Nordteil des Landkreises Bitburg-Prüm ein und umfasst 44 Ortsgemeinden. Sitz der Verbandsgemeinde ist die (Wald-)Stadt Prüm, ein anerkannter Luftkurort im Deutsch-Belgischen Naturpark.

Der Name dieser Stadt gehört zu den klangvollsten des deutschen Mittelalters und ist aufs engste verknüpft mit der Geschichte der Benediktiner-Abtei zu Prüm, im Jahre 721 mit Unterstützung des hl. Willibrord gestiftet. Pippin III. dotierte das Kloster so reich, dass dieser Akt einer Neugründung gleichkam (751/52). In der Folgezeit war Prüm Familienkloster der Karolinger. Die Gründungsgeschichte fand unter Karl dem Großen 799 ihren Höhepunkt, als Papst Leo III. in

Anwesenheit des Königs den Neubau geweiht haben soll. Im Jahre 855 starb hier Kaiser Lothar I., der 6 Tage zuvor die Mönchskutte angelegt hatte. Sein Grab befindet sich (seit 1874) an der Südwand des Chores in der St.-Salvator-Basilika.

Prüm, ungefähr in der Mitte des fränkischen Reiches gelegen wurde – bis etwa 1200 – von den Königen und Großen des Reiches mit immer neuen Schenkungen bedacht. Der Besitz, besonders dicht gelagert in der Eifel, aber auch an Mosel, Rhein und Maas, erstreckte sich bis in die Bretagne, die Niederlande, die Pfalz und bis an die Rhône. Die Abtei war bis in das Hochmittelalter ein wirtschaftliches wie auch kulturelles Zentrum. Als am 2. Juni 1802 das Kloster wie auch das Kloster Niederprüm und das Chorherrenstift aufgelöst und der Besitz veräußert wurden, fand die jahrhundertalte Vermittlerrolle, die Prüm bis ins 18. Jahrhundert eingenommen hatte, ihr Ende. Nur noch die Bauten der Barockzeit, nach den Plänen Balthasar

Neumanns ausgeführt, erinnern an die alte Reichs- und Fürstabtei Prüm.

Seit der Einverleibung des Fürstentums in das Kurtrierer Territorium 1576 war Prüm Sitz eines Oberamtes gewesen, zu dem die Ämter Prüm, Schönecken und Schönberg (heute Belgien) gehört hatten. Dennoch war Prüm, das sich aus einer Siedlung vor den Mauern der Abtei zum Dorf und schliesslich zu einer städtischen Gemeinde entwickelt hatte, eine ausgesprochene Handwerker- und Gewerbestadt mit einer weithin bekannten Tuch- und Ledermanufaktur, deren Erzeugnisse auf den Messen von Frankfurt, Magdeburg und Leipzig gehandelt wurden. In der französischen Besatzungszeit wurde Prüm Hauptort eines Arrondissements. Prüm wandelte sich zu einer Behörden- und Beamtenstadt und blieb es auch unter preussischer Hoheit nach 1805.

Im 19. Jh. erlebte Prüm als Kreisstadt und wirtschaftlicher Mittelpunkt der Westeifel mit einem bedeutenden

Gerbereigewerbe einen beachtlichen Aufstieg, verlor jedoch Anfang des 20. Jh. wiederum an Bedeutung. Gegen Ende des letzten Krieges wurde die Stadt grösstenteils zerstört, und als vier Jahre nach Kriegsende ein französisches Munitionsdepot auf dem Kalvarienberg explodierte, verzeichnete Prüm vollends eine Zerstörungsquote von 100%. Es war daher die erste und vordringlichste Aufgabe nach dem Kriege, die Stadt vollständig wiederaufzubauen und eine funktionierende Verwaltung für einen Raum einzurichten, der zu den am stärksten zerstörten Gebieten Westdeutschlands gehörte.

Nachdem diese Aufgaben weitgehend erfüllt waren, verlor die Stadt im Rahmen der Verwaltungsreform 1970 ihre Eigenschaft als Kreimittelpunkt. Der Altkreis Prüm wurde zum grössten Teil dem neugebildeten Kreis Bitburg-Prüm, ein anderer Teil dem Nachbarkreis Daun zugeschlagen. Umso grösser ist seitdem das Bemühen, die Industrie und den Fremdenverkehr im Prümer Raum auszubauen und damit einen Strukturwandel zu bewirken, der die Stadt zu einer neuen Bedeutung führt. Ganz besonders galt und gilt diese Anstrengung des kulturellen Einrichtungen der Stadt, die damit den Anschluss findet an die jahrhundertelange Tradition der Prümer Abtei als kultureller Mittelpunkt des Eifelraumes. – Noch heute zeugen kostbare Handschriften und Buchmalereien in den grossen europäischen Bibliotheken und Archiven von der Bedeutung der Klosterbibliothek, der ma. Schreibschule und der berühmten Klosterschule. Ebenso spielte das Musikleben im Klosterbereich während des 17./18. Jh. eine grosse Rolle.

Den neuen kulturellen Aufgaben, die sich die Stadt gesetzt hat, widmen sich, neben verschiedenen Vereinen, das *Regino-Gymnasium*, die Volkshochschule, der Geschichtsverein Prümer Land, das neue Museum mit über 1300 qm Ausstellungsfläche im neuen Rathaus. Diesen Zwecken dienen auch – mit internationalem Echo – die

grossen Kunstausstellungen, die alljährlich in den Räumen der ehemaligen Abtei von der „Vereinigung bildender Künstler aus Eifel und Ardennen“ veranstaltet werden.

Der Fremdenverkehr als Motor des Strukturwandels

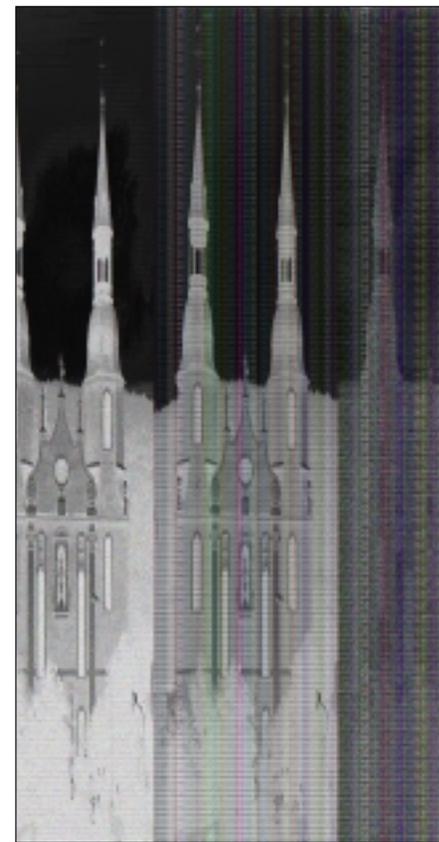
Der Prümer Raum, der im Eifel-Ardennen-Raum zu einer der schönsten und abwechslungsreichsten Landschaften zählt, liegt im Schnittpunkt der beiden Eifel-Naturparks, ist selbst ein Teil des *Naturparks Nordeifel* und gehört damit zum *Naturpark Hohes Venn-Eifel*. Prüm bildet mit seinem Umland den Übergang zum *Naturpark Südeifel*, der wiederum ein Teil des *Deutsch-Luxemburgischen Naturparks* ist.

Mittelpunkt der von zahlreichen Tälern durchzogenen Landschaft ist Prüm und damit Ausgangspunkt für ein überaus mannigfaltiges Erholungs- und Freizeitprogramm zu allen Jahreszeiten.

Das 1971 errichtete Kurzentrum wurde in den letzten Jahren gehörig saniert und modernisiert und konnte Mitte 1989 in neuem Glanze eröffnet werden. Es enthält neben einem beheizten Freizeitbad mit Whirlpool, Wassergymnastikbecken, Riesenrutschbahn, Eltern-Kind-Bereich, Cafeteria, Sauna, Unterwassermassagen auch medizinische Bäder und Kneipp-Einrichtungen. Das Kurzentrum ist Teil des Prümer Freizeitentrums mit Kurpark; zugeordnet sind ein Waldschwimmbad, Tennisplätze, Jugenddorf (Iglus) sowie ein moderner Campingplatz. Das grösste Potential für den Fremdenverkehr aber ist die Landschaft des Prümer Landes, die Westeifel, mit ihrer höchsten Erhebung, dem „Schwarzen Mann“ (700 m u. NN), einem für die Ballungsräume im Osten und Süden ideal gelegenen Wintersportgebiet.

Burgruine Schönecken über dem Tal der Nims, errichtet spätestens im 13. Jahrhundert von den Grafen von Vianden, den Vögten der Abtei Prüm. Bleialf erfuh, obwohl bereits um 1500 erwähnt, in der Zeit von

1856 – 1885 die Blüte des Bergbaues. Ein Besucherstollen vermittelt heute einen Einblick in die Arbeitsweise des Bleibergbaues sowie der Gesteinsbildung.



Prümer Basilika



Verbandsgemeinde Kyllburg - Kyllburger Waldeifel

Lage

An der Absenkung der Hocheifel nach Süden liegt (zwischen 300 und 500 m ü. NN) eingebettet in weiträumigen und tiefen Bergwäldern das Kyllburger Land. Von Norden nach Süden fließt in ihrem natürlichen Bett und zahlreichen Mäandern die Kyll durch das Urgebirge, um nördlich von Trier in die Mosel zu münden.

Die Bürgermeisterei Kyllburg

Die Amtsverwaltungen oder Bürgermeistereien des Kreises Bitburg sind in der Zeit der französischen Herrschaft entstanden. Damals wurden Kantone und Mairies (=Bürgermeistereien) als untere Verwaltungsorgane ins Leben gerufen. Es bestanden u. a. die beiden eigenständigen Bürgermeistereien Malberg (mit den Gemeinden: Malberg, Malbergweich und Neidenbach) und Kyllburg (mit den Gemeinden: Kyllburg, Etteldorf, Wilsecker, Orsfeld, Kyllburgweiler, St. Thomas und Usch). Beide Bezirke hatten seit 1824 nur einen Bürgermeister und wurden in Personalunion verwaltet.

Doch es brauchte - nach einem gescheiterten Versuch im Jahre 1840 - bis zum Jahre 1914 bis man den Zusammenschluss von Kyllburg mit Malberg verwirklichen konnte, so dass damit ein Verwaltungsbezirk mit 10 Gemeinden entstand.

Verbandsgemeinde - heute

Die Verbandsgemeinde Kyllburg wurde 1970 mit 21 Gemeinden neu gebildet.

Der Verbandsgemeinde gehören an die Gemeinden: Badem, Balesfeld, Burbach, Etteldorf, Gindorf, Gransdorf, Kyllburg, Kyllburgweiler, Malberg, Malbergweich, Neidenbach, Neuheilenbach, Oberkail, Orsfeld, Pickliessem, St. Thomas, Seinsfeld, Steinborn, Usch, Wilsecker und Zendscheid. Die neu hinzugekommenen Gemeinden gehörten vorher zu den aufgelösten Verbandsgemeinden Birresborn,

Dudeldorf, Oberkail und Schönecken.

Die Verbandsgemeinde umfasst 153,36 qkm und zählt heute 8.419 Einwohner.

Sitz der Verbandsgemeindeverwaltung ist die Stadt Kyllburg.

Bedeutende Bau- und Bodendenkmäler der Verbandsgemeinde

Hier sind vor allem die gotische Stiftskirche St. Maria in Kyllburg zu nennen (begonnen 1276) mit drei hervorragenden Glasmalereien aus der flandrisch-kölnischen Frührenaissance, 1534, ferner das Kapitelhaus des Kollegiatstifts mit Kreuzgang, das ehemalige Franziskanerkloster auf dem Stiftsberg, heute Sitz der kath. Landvolkshochschule, und der Burgturm; in Malberg zieht das Schloss zahlreiche Besucher an (vierstöckiger Altbau, 1591/97), wie auch die frühgotische Kirche (1222) mit Krypta in St. Thomas, dem ehemaligen Zisterzienserinnenkloster (1180/85), heute bischöfliches Priesterhaus des Bistums Trier; die ehemalige Wasserburg Burg Seinsfeld (1357). Ebenso verdienen die Frohnertkapelle in Oberkail (1646), eine Nachbildung der Himmelfahrtskapelle auf dem Ölberg, die alte Kirche von Gransdorf (14. Jh.) sowie die kath. Pfarrkirche in Seinsfeld (1140 erstmals erwähnt), hier genannt zu werden.

Neben den Baudenkmalern besitzt die Verbandsgemeinde auch zahlreiche Bodendenkmäler, vor allem Grabhügel, Wallanlagen und Römergräber. Eine Besonderheit des Kyllburger Landes sind die aus dem Buntsandstein des Kylltales von Steinbildhauern kunstvoll gehauenen Steinkreuze, Wegekreuze, die sich in Nischenkreuze (vor 1600) und Schaftkreuze unterscheiden. Mit ihnen verbinden sich häufig geheimnisumwitterte Sagen und geisterhafte Erzählungen.

Schloss Malberg

Zu den herausragenden und sicherlich wertvollsten Kulturdenkmälern der Region und darüber hinaus zählt das aus dem frühen 18. Jahrhundert stammende barocke Schloss Malberg.

Mit finanzieller Unterstützung des Landes und des Kreises ging das Schloss 1990 in den Eigentum der Verbandsgemeinde über und eine langjährige Auseinandersetzung um den Verkauf der Anlage fand ihr Ende.

Mit grosszügiger Unterstützung des Landes Rheinland-Pfalz sowie durch Eigenbeteiligung der Verbandsgemeinde Kyllburg wurden in die Durchführung von Sanierungsmassnahmen ca. 6,5 Mio DM investiert. Hierzu zählen insbesondere die Dachsanierung am „Neuen Haus“ und an der Schlosskapelle, die Sanierung der Ring- und Stützmauern an der Schlossanlage, die Sanierung der Tietzfiguren, sowie Sanierungsmassnahmen am „Alten Haus“ und am Arkadenbau.

Wirtschaftsstruktur

Die Verbandsgemeinde Kyllburg weist eine gleichgewichtige Wirtschaftsstruktur auf, die aus einer Mischung von Gewerbe, Landwirtschaft, Dienstleistungsbetrieben und Fremdenverkehr beruht.

Während noch vor etwa 20 Jahren ca. 30% der Bevölkerung in der Landwirtschaft tätig waren, ist heute die Wirtschaftsstruktur, nach einem spürbaren Wandel, mehr gewerblich ausgerichtet. Diese Strukturveränderung begann mit der Einrichtung neuer industrieller Arbeitsplätze und der Erweiterung der bestehenden Betriebe.

Auch der Fremdenverkehr in der Verbandsgemeinde Kyllburg verbessert die Wirtschaftsstruktur, schafft neue Verdienstmöglichkeiten und verhindert vornehmlich in der strukturschwachen Verbandsgemeinde die drohende Abwanderung von Teilen der Bevölkerung, vor allen Dingen der Jugend.



Zentrales Gewerbegebiet

Zur Schaffung von Arbeitsplätzen hat die Verbandsgemeinde Kyllburg und die Ortsgemeinde Badem die Ausweisung und Erschließung eines Industrie- und Gewerbegebietes in der Gemarkung Badem beschlossen. Hierzu wurde der Zweckverband „Industrie- und Gewerbezentrum Badem der Verbandsgemeinde Kyllburg“ gegründet. Ziel ist es, ein Industrie- und Gewerbezentrum zur Ansiedlung von Betrieben des verarbeitenden Gewerbes sowie produktionsorientierter Dienstleistungsunternehmen zu entwickeln.

Das zukünftige Industrie- und Gewerbezentrum liegt in direkter Nähe zu der im Bau befindlichen A 60. Durch einen eigenen Autobahnanschluss liegt die Fläche verkehrsgünstig und ist nach Fertigstellung der A 60 überregional in Richtung Westen (Luxemburg/Belgien) sowie in östlicher Richtung mit dem Anschluss an die A 1/A 48 in Wittlich nach Süden und Norden hervorragend angebunden.

Die Gesamtfläche des Plangebietes beträgt ca. 47 ha, wovon als industriell-gewerbliche Bauflächen ca. 22 ha und als Verkehrsflächen ca. 3 ha ausgewiesen werden. Die Flächen befinden sich bereits im Eigentum des Zweckverbandes. Mit der Erschließung des Gewerbegebietes soll 1999 begonnen werden.



Schloss Malberg

Fremdenverkehr

Die Kyllburger Waldeifel, das ideale Ferien- und Ausflugsziel, ist eine beliebte Ferienregion mit walddreicher Umgebung. In über 60 Betrieben, vom First-Class-Hotel angefangen über Hotels, Pensionen,

Gasthäuser und Ferienwohnungen werden jährlich ca. 140.000 Übernachtungen gezählt. Die Verbesserung der Freizeitinfrastruktur mit dem Golfplatz in Burbach trägt wesentlich zur Steigerung der Gäste- und Übernachtungszahlen in der Verbandsgemeinde Kyllburg bei.



Verbandsgemeinde Irrel, im Zentrum des Deutsch-Luxemburgischen Naturpark

Mit ihren 17 Ortsgemeinden liegt die Verbandsgemeinde Irrel im südlichsten Teil des Landkreises Bitburg-Prüm. Aufgrund ihrer zentralen Lage im Naturpark Südeifel und im Deutsch-Luxemburgischen Naturpark ist sie in der Bundesrepublik Deutschland und darüber hinaus ganz besonders durch ihre landschaftlichen Schönheiten im Ausland bekannt geworden.

Zur Verbandsgemeinde Irrel gehören die Ortsgemeinden Alsdorf, Bollendorf, Echternacherbrück, Eisenach, Erzen, Ferschweiler, Gilzem, Holsthum, Irrel, Kaschenbach, Menningen, Minden, Niederweis, Peffingen, Prümzurlay, Schankweiler und Wallendorf. Sie liegen in den Tälern von Sauer, Prüm, Nims, Enz und Our, an der Europastraße 29, der B 257 und 418 sowie auf dem Ferschweiler Plateau. Der Sitz der Verbandsgemeinde ist Irrel.

Bereits im Mittelalter bestanden enge Bindungen der Ortsgemeinden an das Luxemburger Land, vor allem an die Stadt Echternach.

Die früheste, sichere Nachricht über eine geschlossene Siedlung Irrel's gibt eine Urkunde der alten Abtei Echternach vom Jahre 714, in der dieser Ort *Erle* genannt wird. Im Jahre 1348 erhielt das junge Klarissinnenkloster in Echternach von Kaiser IV., dem Luxemburger, neben anderen Vergünstigungen auch die Gerichtsbarkeit über Irrel. Nach einem Bericht des Klosters vom gleichen Jahr an den Rat von Echternach brachten die damaligen Herren der Burg Niederweis die Dörfer Alsdorf, Kaschenbach, Niederweis und Meckel pfandweise an sich und errichteten ein eigenes Hochgericht, während Prümzurlay und Oberecken in die Meierei Erzen einbezogen wurden. Wie der Ort seine Entstehung der Abtei Echternach verdankt, so verlief auch die Entwicklung durch die Jahrhunderte im Schatten der beiden Klöster, bis im Jahre 1783 ein Dekret Josefs II., das alle beschaulichen Orden aufhob, darunter auch das Klarissinnenkloster, diesen Zustand beendete.

Der Einzug der französischen Revolutionsarmee und die darauffolgende Auflösung der St.-Willibrord-Abtei am 10. Januar 1797 beendete schließlich die Existenz der klösterlichen Besitzungen. 1815, nach dem Wiener Kongress, kam derjenige Teil des vormaligen Walderdepartements, der auf dem linken Ufer der Our bis zur Mündung in die Sauer und von da auf deren linken Ufer bis zur Mündung in die Mosel lag, zu Preussen. Damit wurde das Gebiet der heutigen Verbandsgemeinde zum Grenzland im äussersten Westen des Reiches. Das mitten im Verbandsgemeindegebiet gelegene Ferschweiler Plateau war bereits zur La-Tène-Zeit besiedelt. Zahlreiche Funde haben die Archäologen freigelegt und auch bis in die heutige Zeit immer wieder neu entdeckt. Die Besucher stehen oft staunend vor den vielen Zeugen der Kelten- und Römerzeit wie z. B. dem Druidenstein, einem der in seiner ursprünglichen Form erhaltenen Menolithe oder Menhire, vor dem Dianadenkmal, der Artioni-Inschrift, dem römischen Weihetempel, dem Via-Punkt und dem Fraubillenkreuz. Fast verdeckt im Waldinnern findet man die Kiesgräber. Waldeinsamkeit umgibt die Brandgräberstätten, ca. 50 Hügelgräber und mehrere keltische Opferaltäre. Kilometerweit schlängeln sich Wanderwege am Fuß der steil aufragenden, gelb und rot getönten, zerklüfteten Felsen vorbei, führen dann wieder hinein in eine Felsenschlucht. Atemberaubend die hohen Felswände, die steil aufragen und teilweise als Gesteinspartien überhängen. Klüfte und Risse spalten die Felsen.

Durch oben sich fast berührende Wände fällt oft nur ein Lichtschein in finstere Grotten und Höhlen. Das eindrucksvolle Sandsteinplateau erhebt sich in einer markanten Stufe mit einem Höhenunterschied von 60 m über die umgebende Landschaft. Es bietet eine Fülle von Möglichkeiten zur Erkundung imposanter kultureller und naturkundlicher Phänomene – ob nun in Bezug auf die Vor- und Frühgeschichte, die Geologie, die

Botanik, die Tierwelt, den Naturschutz u. a. m. Die Kalksteinhöhlen zwischen Peffingen und Holsthum und der bizarre Torbogen der Tränenlay bei Dillingerbrück entstanden durch Ablagerungen von Mineralien.

Zwischen Irrel und Prümzurlay, wo in unvordenklichen Zeiten Felsblöcke, die von beiden Plateaurändern herabstürzten, das Bett der Prüm verengten, finden sich die wildesten Stromschnellen des Landes. Aus diesem Grunde besuchen oftmals im Jahr viele Kanusportler aus dem In- und Ausland die sogenannten „Wasserfälle“ der Prüm auf, um ihre wildwassersportlichen Fähigkeiten zu erproben. Es wurden bereits nationale und internationale Meisterschaften auf dieser „Wildwasserstrecke“ ausgetragen.

Die Wälle der vorgeschichtlichen Fliedburgen auf dem Ferschweiler Plateau sind heute zerfallen, und überlagert sind auch die bronzezeitlichen Grabhügel. Der Spaten stösst jedoch immer wieder auf Urnen und Flachgräber, auf Fundamente oder Felsgräber der Römerzeit. Hier liegen auch die seltenen Menhire, Zeugen eines geheimnisvollen Kults, den der Gründer der Abtei Echternach, der hl. Willibrord, so heftig bekämpfte.

Eine seltene Flora bedeckt den heimischen Boden. Hervorzuheben sind vor allem über 40 Arten seltener Orchideen, seltene Leuchtmoose, Gräser und Farne. All diese sind blühender Beweis eines wahrhaft mediterranen Klimas. Fast ausgestorbene Vogelarten sind noch zu beobachten, darunter der rote Milan, die Wasseramsel und der Eisvogel.

Schon wegen ihrer kultur- und siedlungsgeschichtlichen Bedeutung und ihrer reichen Kult- und Kulturdenkmale war kaum eine andere Landschaft vorzüglicher für die Einrichtung eines Naturparks geeignet. Bereits 1958 wurde der Naturpark Südeifel gegründet. Ihm folgte wegen der Gleichartigkeit der Landschaft 1965 die Gründung des Deutsch-Luxemburgischen Naturparks, des ersten Europaparks.



In den vergangenen Jahren wurden die Landschaftsschutzgebiete des Deutsch-Luxemburgischen Naturparks für die Wanderer und Erholungssuchenden erschlossen.

Die Verbandsgemeinde Irrel hat sich in den letzten Jahren immer mehr zu einem beliebten Ferien- und Erholungsraum entwickelt. Die Luftkurorte Bollendorf und Irrel waren bereits lange vor Gründung des Naturparks als Fremdenverkehrsgemeinde bekannt. Beliebte Ferenziele sind ebenso die Gemeinden Echternacherbrück, Ferschweiler, Holsthum, Minden, Prümzurlay und Wallendorf.

Die Ortsgemeinde Bollendorf ist die größte Gemeinde in der Verbandsgemeinde Irrel und wurde am 04.09.79 als Luftkurort anerkannt. Bollendorf liegt mit der Ortsgemeinde Echternacherbrück in der wärmsten Region des Landes Rheinland-Pfalz – nach den Wetteraufzeichnungen des Wetteramtes Trier. Das günstige Klima lässt daher seltene Orchideen und andere Pflanzen aus dem mediterranen Raum wachsen. Es wird dadurch noch verstärkt, dass keine Industrie die Luft verschmutzt. Auf den Höhen herrscht leichtes Reizklima, das sich günstig bei Erkrankungen der Luftwege auswirkt und stabilisierend für Herz und Kreislauf ist.

Die Ortsgemeinde Irrel, seit 1970 als Luftkurort anerkannt, ist Sitz der Verbandsgemeindeverwaltung und eine ebenso aufstrebende Fremdenverkehrsgemeinde. Sie gilt als Unterzentrum innerhalb des Landkreises Bitburg-Prüm. Begünstigt durch die zentrale Lage und die Anbindung an das überregionale Verkehrsnetz (E29), haben sich in Irrel neue mittelständische Gewerbebetriebe angesiedelt.

Inmitten der Natur gelegen, im Bereich der bedeutsamsten landschaftlichen und archäologischen Attraktionen des Deutsch-Luxemburgischen Naturparks, der Naturfestung „Ferschweiler Plateau“, präsentiert sich das Besucherzentrum „Teufelsschlucht“ als begehrtester Anziehungspunkt für alle

Naturfreunde. Der Name verweist auf die in der direkten Nähe gelegene und zugleich bekannteste Schlucht dieser imposanten Felsenlandschaft, die „Teufelsschlucht“. Als faszinierende Besonderheit des Luxemburger Sandsteins, der zur Bildung senkrechter Klüfte neigt, führen mehr als hundert Treppenstufen abwärts zu einer stellenweise nur wenige Meter breiten Spalte. Atemberaubend sind die bis zu 40 m hohen Felswände, die steil aufragen und teilweise als Gesteinspartien überhängen.

Die Ganzheitlichkeit der Charakteristika dieses Raumes wird mittels interessanter Beobachtungen, spannender Entdeckungen sowie besonderer aktiver Naturerlebnisse im Besucherzentrum „Teufelsschlucht“ nähergebracht. Die Natur „begreifen“ mit allen Sinnen, das Lernen mit Kopf, Herz und Hand – auf diese ganzheitliche Umwelterziehung möchte das Besucherzentrum Teufelsschlucht bei Ernzen mit seinem Umwelterziehungsprogramm aufmerksam machen. Ganzjährig deckt die Angebotspalette jeweils jahreszeitliche, aktuelle und interessante Themenbereiche ab. Zentrales Anliegen ist es, die Natur wieder durch Praxisnähe, Anschaulichkeit und eigenes Tun näherzubringen, Verständnis und Liebe zur Umwelt zu vermitteln und zu einem verantwortungsvollen Umgang mit der Natur zu erziehen, alles dies in einer originalen Umgebung.

Weitere Attraktivität erfährt der Komplex des Besucherzentrums Teufelsschlucht durch die Schaffung neuer Einrichtungen wie z. B. den Imkerlehrstand, das Artenschutzbiotop und den Erd- und Naturgeschichtlichen Lehrpark.

Das detaillierte Umweltbildungsprogramm sowie der Veranstaltungskalender „Lust auf Natur“ kann bei der Verbandsgemeindeverwaltung Irrel angefordert werden.

Zur Unterbringung der Feriengäste stehen fast 2500 Betten in Hotels, Ferienwohnungen und Ferienhäusern, Pensionen, Gasthöfen, Privatzimmern und auf Bauernhöfen zur Verfügung.

Hinzu kommen noch 8 naturnahe Camping- und 3 Jugendzeltplätze.

Ob sportliche Fitness oder besinnliche Musse – in einer aufregenden Natur finden sich breitgefächerte Freizeit- und Erholungsangebote so z.B. die 3 hotelleigen Hallenbäder, 1 Hallenbad, 2 Freibäder sowie zwei betriebseigene Freibäder. 400 km gut ausgebaute und markierte Wanderwege führen zu den schönsten Natur- und Kulturdenkmälern in unserer Ferienregion. Freizeitzentren mit Musikpavillon, Angelmöglichkeiten, Fahrradverleih, UL-Flugplatz, 5 Kegelbahnen, 3 Minigolfplätze, 8 Saunen, 8 Solarien, 4 Tennisplätze, 2 Trimpfpfade, Heimatabende, Dia-Vorträge, 1 archäologischer Lehrpfad, 1 geschichtlicher Lehrpfad, 7 Grillhütten, 1 Naturlehrpfad mit Waldlehrhütte, 1 Fisch- und Naturlehrpfad, Ausflugsfahrten, Body/Fitness-Center, Betriebsbesichtigungen, Westwall-Museum, Reiten, Schiessstand laden ein zur Freizeitgestaltung. Vom UL-Flugplatz bei Ernzen werden Rundflüge mit Ultraleichtflugzeugen angeboten. Aufgrund der günstigen Verkehrsverbindungen ist die Verbandsgemeinde Irrel auch von den benachbarten Ländern Luxemburg, Belgien und den Niederlanden ebenso gut und schnell zu erreichen wie von Saarbrücken, Köln und Trier.



Felsenmassiv „Teufelsschlucht“ im Prümatal bei Irrel



Verbandsgemeinde Neuerburg/Südeifel

Die Verbandsgemeinde Neuerburg wurde im Zuge der Verwaltungsvereinfachung im Lande Rheinland-Pfalz am 7. November 1970 aus der ehemaligen Verbandsgemeinde Neuerburg-Land, der ehemaligen Verbandsgemeinde Körperich (ausser der Ortsgemeinde Wallendorf) und acht Ortsgemeinden der ehemaligen Verbandsgemeinde Oberweis gebildet. Auf einer Fläche von rund 245 km² wohnen 10.025 Einwohner in folgenden 50 selbständigen Gemeinden: Affler, Altscheid, Ammeldingen/Ngb., Ammeldingen/Our, Bauler, Berkoth, Berscheid, Biesdorf, Burg, Burscheid, Dauwelshausen, Emmelbaum, Fischbach-Oberraden, Gemünd, Geichlingen, Gentingen, Heilbach, Herbstmühle, Hommerdingen, Hütten, Hültingen, Karlshausen, Keppeshausen, Körperich, Koxhausen, Kruchten, Lahr, Leimbach, Mettendorf, Muxerath, Nasingen, Neuerburg, Niedergeckler, Niederraden, Niehl, Nusbaum, Obergeckler, Plascheid, Rodershausen, Roth a.d. Our, Scheitenkorb, Scheuern, Sevenig, Sinspelt, Übereisenbach, Uppershausen, Utscheid, Waldhof-Falkenstein, Weidingen und Zweifelscheid.

Sitz der Verbandsgemeinde ist die Stadt Neuerburg, die seit 1332 Stadtrechte besitzt.

Der Raum der Verbandsgemeinde Neuerburg ist historischer Boden. Die ersten Spuren menschlicher Besiedlung reichen über die Bronzezeit und die Neusteinzeit bis in die Mittelsteinzeit zurück.

Die Geschichte der Verbandsgemeinde ist bis zum Wiener Kongress eng mit der Geschichte des benachbarten Luxemburg verbunden.

Als Klostergründung von Bedeutung ist die ehemalige Templerniederlassung in Roth/Our zu nennen, die 1244 erstmals erwähnt wird. Das Gebäude der Komturei und die Kirche sind noch vorhanden; die Komturei wird jedoch privat genutzt.

Im Schutze der Burg und der Befestigungsmauer bestimmten im Mittelalter in der Stadt Neuerburg weitgehend die Zünfte das Leben in der Stadt.



Stadtmittelpunkt Neuerburg mit der Burg als Wahrzeichen der Stadt, der spätgotischen Pfarrkirche mit freistehendem Glockenturm, dem Pfarrhaus (früheres Lehnshaus der Burg) und dem Marktplatz.

Die französische Revolution Ende des 18. Jahrhunderts brachte eine wesentliche Veränderung der politischen und wirtschaftlichen Verhältnisse. 1801 wurde der Raum dem Departement der Wälder und dem Arrondissement Bitburg zugeteilt. Der Kanton Neuerburg umfasste bereits den grössten Teil der heutigen Verbandsgemeinde Neuerburg.

Durch den Wiener Kongress wurde die Verbindung mit Luxemburg gelöst und eine Staatsgrenze, die weitgehend der Our folgte, errichtet. Die wirtschaftlichen Beziehungen blieben jedoch bis 1919 weitgehend erhalten. In der Preussischen Zeit (seit 1815) erhielt der gesamte Raum strategische Bedeutung und geriet dadurch immer mehr in einen wirtschaftlichen



Niedergang. Es entstand ein enormer Wanderungsverlust, vor allem im letzten Jahrhundert nach Nordamerika und in diesem Jahrhundert in die Ballungsräume an Rhein und Ruhr. Der zweite Weltkrieg forderte dann erhebliche Opfer an Menschen und an Wirtschaftsgut. Man sprach damals bei diesem Raum von der „Roten Zone“. Durch persönliche Opfer und durch ungeheure Willensanstrengung gelang es, die zerstörten Dörfer, Gebäude und Einrichtungen wieder aufzubauen und die Existenzgrundlage wieder zu sichern. Auf Ehrenfriedhöfen in Neuerburg, Mettendorf und Kruchten liegen noch viele Tote des 2. Weltkrieges.

In den 50er und 60er Jahren wurden erhebliche Anstrengungen unternommen, die Bevölkerungsabwanderung einzudämmen. Es konnten mehrere Gewerbebetriebe angesiedelt werden, die Arbeitsmöglichkeiten boten. Die Erschliessung des Raumes für den Fremdenverkehr brachte zusätzliche Erwerbsmöglichkeiten. Der Raum ist auch heute noch zu einem grossen Teil landwirtschaftlich strukturiert, obwohl die Zahl der landwirtschaftlichen Betriebe und der Arbeitsplätze im Zuge des allgemeinen Strukturwandels in der Landwirtschaft in den letzten Jahren merklich zurückgegangen sind. Der Sicherung der Existenzgrundlagen in der Landwirtschaft, der Erhaltung und Schaffung von ausserlandwirtschaftlichen Arbeitsplätzen gilt das Hauptaugenmerk. Umfangreiche Massnahmen zur Erschliessung von Gewerbegebieten in Mettendorf und Neuerburg haben wichtige Voraussetzungen hierfür geschaffen.

Die Infrastruktur hat einen guten Ausbaustand erreicht. Es sind vorhanden, ein Schulzentrum in Neuerburg,

bestehend aus Grund- und Hauptschule, Realschule und Staatlichem Eifel-Gymnasium mit einem Gymnasium ab Klasse 7 und einem Aufbaugymnasium sowie Internaten für Schülerinnen und Schüler, ein Privatgymnasium in Biesdorf, eine Grund- und Hauptschule in Mettendorf, Grundschulen in Karlshausen und Körperich, vier gut ausgebaute Kindergärten, ein Krankenhaus der Grundversorgung in Neuerburg. Altersheime in Körperich, Mettendorf und Neuerburg, das Pflegeangebot durch eine Sozialstation, das Heim für psychisch Kranke in Ammeldingen bei Neuerburg, attraktive beheizte Freibäder in Neuerburg und Körperich. Möglichkeiten des Hallenschwimmens in Neuerburg und Mettendorf, Campingplätze, Sportanlagen, Sporthallen usw.

Eine wesentliche Bereicherung erfährt das Angebot durch die Errichtung einer Europäischen Bildungs-, Freizeit-, und Begegnungsstätte der EUVEA in Neuerburg.

Der Fremdenverkehr entwickelte sich in den letzten Jahren zu einem bedeutenden Wirtschaftsfaktor. Die Attraktivität des Feriengebietes Neuerburger Land resultiert aus einer intakten Naturlandschaft mit reicher Flora und Fauna im Deutsch-Luxemburgischen Naturpark. Ökologisch wertvolle Naturreservate, tief eingeschnittene Waldtäler neben Berghöhen mit unbegrenzten Fernsichten, über allem das gesunde Klima – ein wahres Erlebnis für den Naturliebhaber. Mit dem Naturschutzzentrum Gaytal Park, in Körperich-Obersgegen hat die Verbandsgemeinde ein Informationszentrum, das nicht nur einen ökologischen Schwerpunkt bedeutet, sondern auch den Tourismus und die Gesamtentwicklung der Region –

grenzüberschreitend – positiv beeinflussen wird. Aufsehenerregend und richtungsweisend zugleich der neu errichtete Windpark zur umweltgerechten Nutzung der Windenergie auf den Höhen bei Hütten, Koxhausen, Leimbach und Neuerburg-Görgenhof. Aber auch die kulturhistorischen Schätze des gemeinsamen Eifel-Ardennen-Raumes sind Anziehungspunkte. Ein Genuss für den Kulturliebhaber stellen allemal die Burg Neuerburg als Wahrzeichen der Stadt und grösste noch erhaltene Burganlage in der Südeifel oder die Schlösser in Roth/Our und in Vianden (Lux.) dar.

Die Stadt Neuerburg ist als Luftkurort staatlich anerkannt; eine Reihe von Gemeinden sind anerkannte Fremdenverkehrsorte.

Die inzwischen durchgeführten, die laufenden und geplanten Massnahmen der Stadtsanierung, der Dorferneuerung und Denkmalpflege, darunter die Restaurierung der Burg Neuerburg, haben dazu beigetragen und werden dazu beitragen, die Stadt Neuerburg und die Ortsgemeinden zu attraktiven, lebenswerten Wohngemeinden zu entwickeln. Ein reichhaltiges Angebot an Sehenswürdigkeiten, an kulturellen Veranstaltungen rundet das Bild einer interessanten, traditionsbewussten und fortschrittlichen Verbandsgemeinde.

Im übrigen bieten die Gemeinden als Wohngemeinde wie auch als Erholungsorte durch die landschaftliche Schönheit der Umgebung, die weitgehend unberührte Natur und gesunde klimatische Bedingungen, die Voraussetzungen für einen stets lohnenden Aufenthalt.



Verbandsgemeinde Speicher

Auf einem 300 bis 350 m hohen Plateau links der Kyll, im südöstlichen Winkel des Landkreises Bitburg-Prüm gelegen, umfasst das Gebiet der Verbandsgemeinde Speicher auf einer Fläche von 60,08 qkm die Ortsgemeinden Auw a. d. Kyll, Beilingen, Herforst, Hosten, Orenhofen, Philippsheim, Preist, Spangdahlem und Speicher mit insgesamt 7.748 Einwohnern sowie rd. 6000 Angehörigen der US-Streitkräfte des Flugplatzes Spangdahlem. Das Plateau erreicht mit 372 m ü. NN bei Spangdahlem seine höchste Erhebung; die Ortsgemeinden Auw a. d. Kyll und Philippsheim liegen im engen, gewundenen Tal der Kyll.

Das Gebiet war in allen Epochen der Vorgeschichte von der Jungsteinzeit bis zur La-Tène-Kultur, besiedelt. Den Römern – sie entdeckten die reichen Lager weissen und grauen Tons des Speicherer Raumes – ist die Entwicklung einer gegen Ende des ersten und zu Beginn des zweiten Jahrhunderts n. Chr. blühenden Töpferindustrie zu verdanken, die bis in die Gegenwart als heimische Industrie – vor allem in der Ortsgemeinde Speicher – fortlebt und fortwirkt. Zahlreiche im Speicherer Wald ausgegrabene Öfen und Tonwarenfunde zeugen von einer umfangreichen Fertigung von Tonwaren und Ziegeln bis ins 5. Jh. hinein. Wahrscheinlich hat eine Ursprungssiedlung des heutigen Speicher um 1000 bestanden; jedenfalls existierte im Jahre 1075 hier eine Pfarrkirche. 1136 nennt eine Urkunde erstmals den Namen der Ortschaft. Ein Dieterich, Dechant von Speicher, tritt als Vertreter des Trierer Erzdiakons im Jahre 1269 auf. Die inzwischen wieder betriebenen Speicherer Töpfereien werden 1293 urkundlich erwähnt. Im Jahre 1485 wurde hier eine „Eulnerbruderschaft“, eine Krugbäckerzunft mit einer Satzung gegründet. Inzwischen gehörte das Bitburger Land mit Speicher als Trierer Lehen längst zur Grafschaft, seit 1354 Herzogtum Luxemburg, Speicher selbst als Unterlehen zur Herrschaft Bruch mit 16 Dörfern und Gehöften. Die Bezeichnung

„Eulner“ kommt möglicherweise von olla (lat. Topf), oder dem althochdeutschen ul. Die Bruderschaft entnahm Ton aus einem abgegrenzten Grundstück des Domgutes Trier. Bei der Versteigerung des Kircheneigentums während der Französischen Revolution wurde das Grundstück ebenfalls veräussert. Die Eulner liessen damals diese „Tonkaul“ für 40 Franken ersteigern. In der Zeit um 1750 lieferte die Eulnerbruderschaft von dem zu Speicher gelegenen Aulberg 550 „Massen-Krügg“ in die Domkellerei, „und bekommt dagegen anstatt einer Mahlzeit 2 Rt. (Reichstaler) 12 albus courrant“.

Am 5.6. 1795 gelangte Luxemburg mit der Einnahme der Stadt und Festung an Frankreich und wurde geteilt; aus der grösseren Hälfte wurde das „Walddepartement“ geschaffen, zu dem auch Speicher., im Kanton Dudeldorf des Arrondissements Bitburg, gehörte. Gemäss den Beschlüssen des Wiener Kongresses wurde das Bitburger Land 1815 dem Königreich Preussen zugeschlagen. Speicher wurde nun Sitz einer Bürgermeisterei, zu der auch Beilingen und Herforst gehörten. Auw a. d. Kyll bildete mit Preist und Hosten eine eigene Bürgermeisterei. Ab 1856 waren die 6 Ortschaften zu einer Bürgermeisterei zusammengefasst.

Die Wirtschaftsstruktur des Speicherer Raumes ist durch kleine Gewerbebetriebe und einige mittlere Unternehmen gekennzeichnet. In der Landwirtschaft dagegen hat die Strukturveränderung zu einer Konzentration auf wenige Betriebe geführt. Die Industriebetriebe konzentrieren sich auf die Ortsgemeinde Speicher. Weithin bekannt sind die Firmen der Tonindustrie. Die Ortsgemeinde Speicher nimmt die Versorgungsfunktionen für den Nahbereich wahr; in ihrem Schulzentrum – Grund- und Realschule – werden rd. 1.100 Schüler unterrichtet. Die Gemeinden Speicher, Herforst, Preist und Spangdahlem haben große Gewerbeflächen erschlossen. In der Verbandsgemeinde stehen damit ausrei-

chend gewerbliche Grundstücksflächen zur Verfügung, die optimale Voraussetzungen für die Ansiedlung neuer Betriebe und damit weiterer Arbeitsplätze schaffen.

Dass die Gemeinde Speicher als drittgrösste Gemeinde des Kreises Bitburg-Prüm ihre wichtige Versorgungsfunktion für den gesamten Einzugsbereich erfüllen kann, hat sie auch der Ortssanierung, die bis auf wenige kleinere Massnahmen im Randbereich abgeschlossen ist zu verdanken.

Neben den Schwerpunktmassnahmen, wie Neugestaltung des Marktplatzes und des Kirchenvorplatzes, sind im Zuge der Ortssanierung in hervorragender Zusammenarbeit zwischen Kirchengemeinde und Ortsgemeinde ein funktionsgerechtes und anspruchsvoll gestaltetes neues Pfarrheim entstanden, das in vielfältiger Weise als Tagungs-, Vereins-, Fest- und Kulturstätte benutzt wird.

Durch die umfangreichen Sanierungsmaßnahmen, den Bau eines neuen Rathauses sowie den Neubau eines Katastrophenschutzentrums (für Feuerwehr und DRK) sowie die Anlage neuer Straßen, Plätze und Baugebiete hat sich das Ortsbild von Speicher in den letzten Jahren sehr positiv verändert und dadurch erheblich an Attraktivität gewonnen.

Mittlerweile hat auch das Seniorenwohn- und Pflegeheim „Marienhof“ in Speicher seinen Betrieb aufgenommen. Damit wurde die bisher bestehende Lücke in der wohnortnahen Versorgung in diesem wichtigen Bereich geschlossen.

Für Sport und Erholung steht neben vielen Sport- und Tennisplätzen ein Schulschwimmbad zur Verfügung. Ausgedehnte Wälder bieten sich für erholsame Spaziergänge an. Die Verbandsgemeinde liegt inmitten einer malerischen Wald- und Flusslandschaft. Der Fremdenverkehr gewinnt, trotz des nahen Flugplatzes, zunehmend an Bedeutung und wird seitens der Verbandsgemeinde verstärkt gefördert. So ist im wunderschönen Kylltal der Bau eines überregionalen Rad-



und Wanderweges, der von Trier durch das Kylltal bis nach Nordrhein-Westfalen führen soll geplant und im Bereich der Verbandsgemeinde Speicher zum Teil schon ausgebaut. Ein weiterer Anziehungspunkt ist die seit der Römerzeit vorhandene keramische Industrie. Auch in den anderen Ortsgemeinden der Verbandsgemeinde wurden zahlreiche Einrichtungen der Infrastruktur und Daseinsvorsorge geschaffen. Ausser der Gemeinde Speicher führt auch Spangdahlem eine Sanierungsmassnahme durch. Weitere 5 Ortsgemeinden, nämlich Beilingen, Herforst, Hosten, Orenhofen, Philippsheim und Preist, befinden sich in Dorferneuerungsprogrammen. So findet man im Bereich der Verbandsgemeinde Speicher Orte vor, die sauber und gepflegt sind und in denen viel Schönes zur Freude der Augen und des Herzens geschaffen wurde.



Rathaus

I M P R E S S U M



WEKA
INFORMATIONSSCHRIFTEN-
UND WERBEFACHVERLAGE
GMBH

INTERNET: <http://www.weka-cityline.de>
E-MAIL: info@weka-cityline.de

Lechstraße 2, 86415 Mering,
Postfach 1147, 86408 Mering,
Telefon 0 82 33/3 84-0,
Telefax 0 82 33/3 84-103



AUCH IM INTERNET:
<http://www.weka-cityline.de>

IN UNSEREM VERLAG ERSCHEINEN:

Broschüren zur Bürgerinformation, Heiraten, Wirtschaftsförderung, Umweltschutz und zum Thema Bauen.
Herausgegeben in Zusammenarbeit mit der Kreisverwaltung Bitburg-Prüm, Amt Personalwesen, Büro des Landrats.
Verantwortlich: Hilarius Esch
Änderungswünsche, Anregungen und Ergänzungen für die nächste Auflage dieser Broschüre nimmt

die Verwaltung oder das zuständige Amt entgegen. Titel, Umschlaggestaltung sowie Art und Anordnung des Inhalts sind zugunsten des jeweiligen Inhabers dieser Rechte urheberrechtlich geschützt. Nachdruck und Übersetzungen sind – auch auszugsweise – nicht gestattet.

Nachdruck oder Reproduktion, gleich welcher Art, ob Fotokopie, Mikrofilm, Datenerfassung, Datenträger oder Online, nur mit schriftlicher Genehmigung des Verlages.

54634051/2. Auflage/Satz&Bild/Rath
Printed in Germany 1999



Was erledige ich wo?

In Sachen	Welches Amt?
Abbruch von Gebäuden	Verbandsgemeinden (Stadt)KV - Amt Bauaufsicht
Abfallberatung	KV - Amt Abfallwirtschaft
Abwasserbeseitigung	Verbandsgemeinden (Stadt)
Adoptionen	KV - Amt Verwaltung des Jugendamtes, Sozialdienst, Familienhilfen
Aids-Beratung/-Test	KV - Amt Gesundheitswesen
Altautoverordnung	KV - Amt Kfz-Zulassungsstelle Bitburg und Prüm KV - Amt Abfallwirtschaft
Altenbetreuung	Verbandsgemeinden (Stadt)
Altenplan	KV - Amt Soziale Hilfen
Amtsvormundschaft/-pflugschaft	KV - Amt Amtsvormundschaften, Finanzielle Hilfen
An-/Ab- und Ummeldungen von Personen	Verbandsgemeinden (Stadt)
An-/Ab- und Ummeldungen von Kraftfahrzeugen	KV - Amt Kfz-Zulassungsstelle Bitburg und Prüm
Arbeit statt Sozialhilfe	KV - Amt Soziale Sonderaufgaben
Aufgebote	Verbandsgemeinden (Stadt)
Ausbaubeiträge	Verbandsgemeinden (Stadt)
Ausbildungsförderung	KV - Amt Soziale Sonderaufgaben
Ausländerangelegenheiten	KV - Amt Öffentliche Sicherheit und Ordnung
Ausnahmebewilligungen nach HwO	KV - Amt Öffentliche Sicherheit und Ordnung
Aussiedler	KV - Amt Soziale Sonderaufgaben
Badewasserhygiene	KV - Amt Gesundheitswesen
Baugenehmigungen	Verbandsgemeinden (Stadt)/KV - Amt Bauaufsicht
Baulasten	KV - Amt Bauaufsicht
Bauschutt	KV - Amt Abfallwirtschaft
Bauvoranfragen	Verbandsgemeinden (Stadt)/KV - Amt Bauaufsicht
Bebauungspläne	Verbandsgemeinden (Stadt)/KV - Amt Bauaufsicht
Beglaubigungen	Verbandsgemeinden (Stadt)KV - Amt Öffentliche Sicherheit und Ordnung, Amt Straßenverkehr, ÖPNV
Behinderte, Eingliederungshilfe	KV - Amt Sozialhilfe Hilfen
Beistandschaften	KV - Amt Amtsvormundschaften, Finanzielle Hilfen
Beratung für psychisch Kranke/Krisenintervention	KV - Amt Gesundheitswesen
Bestattungswesen	Verbandsgemeinden (Stadt)
Betreutes Wohnen für psychisch Kranke	KV - Amt Soziale Hilfen
Betreuungen	

In Sachen	Welches Amt?
Bildstelle (Kreis)	KV - Amt Schulen und Kultur
Biopfersicherungsprogramme	KV - Amt Umweltschutz
Bodenverkehrsgenehmigungen	KV - Amt Landwirtschaft
Brandschutz	KV - Amt Öffentliche Sicherheit und Ordnung
Brunnenbohrungen	KV - Amt Umweltschutz
Bürgerberatung	KV - Amt Personalwesen, Büro des Landrats
Bundesausbildungsförderungsgesetz (BAföG)	KV - Amt Soziale Sonderaufgaben
Bußgeldangelegenheiten	KV - Amt Kommunalaufsicht, Rechtsamt
Denkmalpflege	KV - Amt Schulen und Kultur
Dorferneuerung	KV - Amt Kreisentwicklung, Wirtschaftsförderung
Ehefähigkeitszeugnisse	Verbandsgemeinden (Stadt)
Eheschließungen	Verbandsgemeinden (Stadt)
Ehrungen	KV - Amt Personalwesen, Büro des Landrats
Einbürgerung	KV - Amt Öffentliche Sicherheit und Ordnung
Einschulungsuntersuchung	KV - Amt Gesundheitswesen
Entwässerung	Verbandsgemeinden (Stadt)
Erdaushub	KV - Amt Abfallwirtschaft
Erdwärmesonden/ Erdreichkollektoren	KV - Amt Umweltschutz
Erschließungsbeiträge	Verbandsgemeinden (Stadt)
Erziehungsgeld	KV - Amt Amtsvormundschaften, Finanzielle Hilfen
Essen auf Rädern	DRK / KV - Amt Soziale Hilfen
EU-Förderprämien	KV - Amt Landwirtschaft
EU-Programme	KV - Amt Kreisentwicklung Wirtschaftsförderung
Fahrausweise für Schüler	KV - Amt Straßenverkehr, ÖPNV
Fahrgastführerscheine	KV - Amt Straßenverkehr, ÖPNV
Feuerbestattungen	KV - Amt Gesundheitswesen
Feuerwehrwesen	Verbandsgemeinden (Stadt) KV - Amt Öffentliche Sicherheit und Ordnung
Fischereischeine	Verbandsgemeinden (Stadt)
Fischerprüfung	KV - Amt Veterinärwesen, Lebensmittelüberwachung
Flächennutzungspläne	Verbandsgemeinden (Stadt)/KV - Amt Bauaufsicht
Fleischbeschau	KV - Amt Veterinärwesen, Lebensmittelüberwachung
Fluorettenausgabe für Kinder	KV - Amt Gesundheitswesen
Förderung Umweltschonender Landbewirtschaftung	KV - Amt Landwirtschaft



In Sachen	Welches Amt?
Freistellung von Wehr-/Zivildienst	KV - Öffentliche Sicherheit und Ordnung
Fremdenverkehr	Verbandsgemeinden (Stadt) KV - Touristik-Service Eifel (Südeifel)
Führerscheine	KV - Amt Straßenverkehr, ÖPNV
Führungszeugnisse	Verbandsgemeinden (Stadt)
Fundbüro	Verbandsgemeinden (Stadt)
Garantiefonds-Leistungen	KV - Amt Soziale Sonderaufgaben
Gaststättenangelegenheiten	Verbandsgemeinden (Stadt)
Gesundheitszeugnis	KV - Amt Gesundheitswesen
Gewässerunterhaltung	Verbandsgemeinden (Stadt) KV - Amt Kreiseigenes 1Bauwesen
Gewerbean-, -ab- und -ummeldungen/Untersagungen	Verbandsgemeinden (Stadt) KV - Amt Öffentliche Sicherheit und Ordnung
Gewerbesteuer	Verbandsgemeinden (Stadt)
Gleichstellungsstelle	Verbandsgemeinden (Stadt) KV - Gleichstellungsstelle
Grunderwerbsteuer	Finanzämter
Grundsteuer	Verbandsgemeinden (Stadt)
Grundstücksverkehr	KV - Amt Landwirtschaft
Güternah- und -fernverkehr	Bezirksregierung
Haushaltsbescheinigungen für Kindergeld	Verbandsgemeinden (Stadt)
Heilpraktikererlaubnis	KV - Amt Öffentliche Sicherheit und Ordnung
Heiratsurkunden	Verbandsgemeinden (Stadt)
Heizungsbeihilfen	Verbandsgemeinden (Stadt)
Hilfe zur Arbeit nach dem BSHG	KV - Amt Soziale Sonderaufgaben
Hundesteuer	Verbandsgemeinden (Stadt)
Immissionsschutz	KV - Amt Umweltschutz
Infektionserkrankungen	KV - Amt Gesundheitswesen
Internationaler Führerschein	KV - Amt Straßenverkehr, ÖPNV
Jagdscheine	KV - Amt Öffentliche Sicherheit und Ordnung
Jagdsteuer	KV - Amt Finanzen, Kasse
Jubiläen (Ehe- und Altersjubiläen)	KV - Amt Personalwesen, Büro des Landrats
Jugendgerichtshilfe	KV - Amt Verwaltung des Jugendamtes, Sozialdienst, Familienhilfen
Jugendhäuser	Verbandsgemeinden (Stadt)
Jugendhilfe	KV - Amt Verwaltung des Jugendamtes, Sozialdienst, Familienhilfen

In Sachen	Welches Amt?
Jugendpflege (Kreis)	KV - Amt Verwaltung des Jugendamtes, Sozialdienst, Familienhilfen
Jugendschutz	KV - Amt Verwaltung des Jugendamtes, Sozialdienst, Familienhilfen
Kanalanschluss	Verbandsgemeinden (Stadt)
Katastrophenschutz	KV - Amt Öffentliche Sicherheit und Ordnung
Kinderausweise	Verbandsgemeinden (Stadt)
Kindergärten	Verbandsgemeinden (Stadt)
Kindergartenbedarfsplan	KV - Amt Verwaltung des Jugendamtes, Sozialdienst, Familienhilfen
Kindergartenkinderbeförderung	KV - Amt Straßenverkehr, ÖPNV
Kommunalaufsicht	KV - Amt Kommunalaufsicht, Rechtsamt
Kraftfahrzeugzulassung	KV - Amt Kfz-Zulassungsstellen Bitburg und Prüm
Krankentransporte	DRK
Kreisentwicklung	KV - Amt Kreisentwicklung, Wirtschaftsförderung
Kreiskasse	KV - Amt Finanzen, Kasse
Kriegsopferfürsorge	KV - Amt Soziale Hilfen
Kultur	KV - Amt Schulen und Kultur
Läusebefall	KV - Amt Gesundheitswesen
Landespflege	KV - Amt Umweltschutz
Landesplanung	KV - Amt Kreisentwicklung, Wirtschaftsförderung
Landschaftsschutz	KV - Amt Umweltschutz
Landwirtschaftliche Fördermaßnahmen	KV - Amt Landwirtschaft
Lebensbescheinigungen	Verbandsgemeinden (Stadt)
Lebensmittelüberwachung	KV - Amt Veterinärwesen, Lebensmittelüberwachung
Lohnsteuerkarten	Verbandsgemeinden (Stadt)
Marktwesen (Jahrmärkte, Messen usw.)	KV - Amt Öffentliche Sicherheit und Ordnung
Meister-BAföG	KV - Amt Soziale Sonderaufgaben
Metall-Lehrwerkstatt	KV - Amt Finanzen, Kasse
Mietwohnungsbauförderung	KV - Amt Bauaufsicht
Modernisierungs- und Energiesparmaßnahmen, Wohnungsbau	KV - Amt Bauaufsicht



In Sachen	Welches Amt?
Mülldeponie	KV - Amt Abfallwirtschaft
Müllgebühren	KV - Amt Abfallwirtschaft
Museen	KV - Amt Schulen und Kultur
Musikschule	KV - Amt Schulen und Kultur
Namensrecht/-änderungen	KV - Amt Öffentliche Sicherheit und Ordnung
Naturschutz	KV - Amt Umweltschutz
Odachlose	Verbandsgemeinden (Stadt)
Öffentlicher Personennahverkehr	KV - Amt Straßenverkehr, ÖPNV
Öffentlichkeitsarbeit	KV - Amt Personalwesen, Büro des Landrats
Orts-/Wohnungshygiene	KV - Amt Gesundheitswesen
Ortssatzungen	Verbandsgemeinden (Stadt)
Ozonplaketten	KV - Amt Kfz-Zulassungsstelle Bitburg und Prüm
Partnerschaftsangelegenheiten	KV - Amt Personalwesen, Büro des Landrats
Personalausweise und Pässe	Verbandsgemeinden (Stadt)
Personenstandswesen	Verbandsgemeinden (Stadt) KV - Amt Öffentliche Sicherheit und Ordnung
Pflegekinderdienst	KV - Amt Verwaltung des Jugendamtes, Sozialdienst, Familienhilfen
Pflegeversicherung	Krankenkassen KV - Amt Soziale Hilfen
Psychisch kranke Personen	KV - Amt Öffentliche Sicherheit und Ordnung/KV - Amt Gesundheitswesen
Rechtsausschuss (Kreis)	KV - Amt Kommunalaufsicht, Rechtsamt
Rentanträge	Verbandsgemeinden (Stadt)
Rentenversicherung	Verbandsgemeinden (Stadt)
Sammlungswesen	KV - Amt Öffentliche Sicherheit und Ordnung
Schornsteinfegerwesen	Verbandsgemeinden (Stadt) KV - Amt Öffentliche Sicherheit und Ordnung
Schülerbeförderung	KV - Amt Straßenverkehr, ÖPNV
Schulangelegenheiten	KV - Amt Schulen und Kultur
Schulsportanlagen (Kreis)	KV - Amt Schulen und Kultur
Seniorenbeirat	KV - Amt Soziale Hilfen
Sozialer Wohnungsbau	KV - Amt Bauaufsicht
Sozialhilfe	Verbandsgemeinden (Stadt) KV - Amt Soziale Hilfen

In Sachen	Welches Amt?
Sozialpädagogische Familienhilfe	KV - Amt Verwaltung des Jugendamtes, Sozialdienst, Familienhilfen
Sozialstationen	Caritas/DRK/KV - Amt Soziale Hilfen
Spätaussiedler (Vertriebenenamt)	KV - Amt Soziale Sonderaufgaben
Sper müllabfuhr	KV - Amt Abfallwirtschaft
Sportförderung	KV - Amt Verwaltung des Jugendamtes, Sozialdienst, Familienhilfen
Staatsangehörigkeitswesen	KV - Amt Öffentliche Sicherheit und Ordnung
Stausee Bitburg	KV - Amt Finanzen, Kasse
Straßenbau (Kreis)	KV - Amt Kreiseigenes Bauwesen
Straßensperrungen	KV - Amt Straßenverkehr, ÖPNV
Straßenverkehr (Verkehrszeichen)	KV - Amt Straßenverkehr, ÖPNV
Suchtberatung	KV - Amt Gesundheitswesen
Tankanlagen	KV - Umweltschutz
Tierschutz	KV - Amt Veterinärwesen, Lebensmittelüberwachung
Tierseuchenbekämpfung	KV - Amt Veterinärwesen, Lebensmittelüberwachung
Trinkwasserhygiene	KV - Amt Gesundheitswesen
Überbetriebliche Ausbildung	Metall-Lehrwerkstatt Bitburg, KV - Amt Finanzen, Kasse
Umwelthygiene	KV - Amt Gesundheitswesen
Umschulung	Metall-Lehrwerkstatt Bitburg
Umweltschutz allgemein	KV - Amt Umweltschutz
Unabkömmlichstellung von Wehrpflichtigen	KV - Amt Öffentliche Sicherheit und Ordnung
Unterhaltssicherung für Wehrpflichtige und Zivildienstleistende	KV - Amt Soziale Sonderaufgaben
Unterhaltsvorschuss	KV - Amt Amtsvormundschaften, Finanzielle Hilfen
Vermittlung von Selbsthilfegruppen	KV - Amt Gesundheitswesen
Versammlungs- und Vereinswesen	KV - Amt Öffentliche Sicherheit und Ordnung
Waffenrecht	KV - Amt Öffentliche Sicherheit und Ordnung
Wahlen	KV - Amt Kommunalaufsicht, Rechtsamt
Wasserrecht	KV - Amt Umweltschutz
Wasser- und Bodenverbände	KV - Amt Umweltschutz
Wasserwirtschaft	Kreiswasserwerk Bitburg-Prüm, KV - Amt Umweltschutz



In Sachen	Welches Amt?
Weiterbildung	KV - Amt Schulen und Kultur
Widerspruchsverfahren	KV - Amt Kommunalaufsicht, Rechtsamt
Wirtschaftsförderung	KV - Amt Kreisentwicklung, Wirtschaftsförderung
Wohngeld (Miet-, Lastenzuschuss)	KV - Amt Soziale Sonderaufgaben
Wohnungsbauförderung	KV - Amt Bauaufsicht
Zinszuschüsse und Darlehen für den Wohnungsbau	KV - Amt Bauaufsicht
Zulassung (Stilllegung) von Fahrzeugen	KV - Amt Kfz-Zulassungsstelle Bitburg und Prüm

Bildungs- und Lehranstalten

Name	Anschrift	Leiter
1. Grund- und Hauptschulen		
Verbandsgemeinde Arzfeld		
Grundschule	54687 Arzfeld	Gotthard Hügler
Grund- und Hauptschule	54689 Daleiden	Willi Hermes
Grundschule	54597 Lünebach	Matthias Sohns
Grundschule	54617 Lützkampen	Klaus Juchmes
Grund- und Hauptschule	54649 Waxweiler	Albert Schaaf
Verbandsgemeinde Bitburg-Land		
Grundschule	54646 Bettingen	Ludwig Michels
Grundschule	54636 Bickendorf	Karl-Heinz Wahlen
Grundschule	54647 Dudeldorf	Wilhelm Fuxen
Hauptschule	54636 Idenheim	Matthias Richter
Grundschule	54636 Idesheim	Werner Hubert
Grundschule	54636 Rittersdorf	Günter Mehles
Grundschule	54636 Wolsfeld	Josef Kewes
Verbandsgemeinde Irrel		
Grundschule	54669 Bollendorf	Hans Heser
Grund- und Hauptschule	54666 Irrel	Manfred Lessel

Name	Anschrift	Leiter
Verbandsgemeinde Kyllburg		
Grundschule	54597 Burbach	Klaus Maus
Grundschule	54657 Neidenbach	Theo Syré
Grundschule	54533 Oberkail	Dorothea Schmitt
Grund- und Hauptschule	54655 Kyllburg	Karl-Ernst Christmann
Verbandsgemeinde Neuerburg		
Grundschule	54673 Karlshausen	Hildegard Hügler
Grundschule	54675 Körperich	Werner Lehnen
Grund- und Hauptschule	54675 Mettendorf	Richard Begon
Grund- und Hauptschule	54673 Neuerburg	Klaus Balmes
Verbandsgemeinde Prüm		
Grundschule	54597 Auw	Hans-Josef Schad
Grundschule	54608 Bleialf	Manfred Kleis
Grundschule	54597 Pronsfeld	Rudolf Thommes
Grund- und Hauptschule	54614 Schönecken	Johann Burbach
Grundschule	54597 Wallersheim	Ewald Hansen
Grundschule	54595 Prüm	Klaus Hack
Hauptschule	54595 Prüm	Werner Blindert



Name	Anschrift	Leiter
Verbandsgemeinde Speicher		
Grundschule	54298 Orenhofen	Christel Preker
Grundschule	54664 Preist	Christa Spieles
Grundschule	54529 Spangdahlem	Dorothea Juchmes
Grundschule	54662 Speicher	Franz-Rudolf Remmy
Hauptschule	54662 Speicher	Heinz Olk

Stadt Bitburg

Grundschule Nord	54634 Bitburg	Agnes Hackenberger
Grundschule Süd	54634 Bitburg	Margret Mayer
Grundschule St. Matthias	54634 Bitburg	Hermann Schendt
Hauptschule Edith-Stein	54634 Bitburg	Ewald Engeln
Hauptschule St. Matthias	54634 Bitburg	Robert Ludwig

2. Gymnasien

St. Willibrord-Gymnasium	54634 Bitburg	Elisabeth Asshoff
Regino-Gymnasium Prüm	54595 Prüm	Peter Pelz
Eifel-Gymnasium	54673 Neuerburg	Günter Klar
St. Josef-Gymnasium	54675 Biesdorf	Komm. Leitung Pater Hans-Werner Schulte
Vinzenz-von-Paul-Gymnasium	54595 Prüm-Niederprüm	Manfred Heizen

3. Realschulen

Otto-Hahn-Realschule Bitburg	54634 Bitburg	Herbert Freis
St.-Matthias-Realschule Bitburg	54634 Bitburg	Willi Stieren
Realschule Neuerburg	54673 Neuerburg	Ute Zehren
Realschule Speicher	54662 Speicher	Sigurd Hein
Kaiser-Lothar-Realschule Prüm	54595 Prüm	Hans-Peter Leinen

4. Berufsbildende Schulen

Bitburg	54634 Bitburg	Hansjürgen Cornelius
Prüm	54634 Bitburg	Klaus Peter Metzger

Name	Anschrift	Leiter
5. Sonderschulen		
Maximinschule, Schule für Lernbehinderte	54634 Bitburg	Hannepaul Blankenheim
St.-Martin-Schule, Schule für Geistigbehinderte	54634 Bitburg	Helmut Jänen
Albert-Schweitzer-Schule, Schule für Lernbehinderte	54595 Prüm	Hubert Weis
Helen-Keller-Schule, Schule für Geistigbehinderte	54595 Prüm	Karl-Heinz Thommes

6. Fachschulen

Staatl. Lehr- und Versuchsanstalt für Landwirtschaft		
Berufsbildende Schule Bitburg-Prüm	54634 Bitburg	Johannes Mücken
Fachstelle für Tierhaltung und Futterbau	54595 Prüm	Dr. Edmund Geisen

7. Kreisvolkshochschule

Vorsitzender: Werner Thiex
Geschäftsführer: Richard Christmann
Kreisverwaltung Bitburg-Prüm Trierer Straße 1, 54634 Bitburg

8. Regionalschule

Regionalschule	54608 Bleialf	Udo Stein
----------------	---------------	-----------



INHALTSVERZEICHNIS

Vorwort des Landrats	1	Dorferneuerung – Ein Beitrag zur ländlichen Strukturpolitik	17	Verbandsgemeinde Neuerburg/Südeifel	35
Kreisabgeordnete	2	Naturschutz und Landespflege	18	Verbandsgemeinde Speicher	37
Kreiswappen und Wappenzeichen	2	Abfallwirtschaft	20	Impressum	38
Zur Kreisgeschichte	3	Die Gleichstellungsstelle	21	Was erledige ich wo?	39
Lage und Landschaft	3	Unser Partnerkreis Sonneberg	22	Allgemein und Berufsbildende Schulen	42
Zahlen, Daten, Fakten	5	Lage und Struktur der Verbandsgemeinde Arzfeld	23	Branchenverzeichnis	45
Die Südeifel – ein Erholungsgebiet	6	Bitburg-Touristenziel und Wirtschaftszentrum der Region	25		
Kreismuseum Bitburg-Prüm	7	Das grüne Herz des Landkreises: Die Verbandsgemeinde Bitburg-Land	26		
Gaytal Park – „das Haus, das die Sonne einfängt“	9	7 Verbandsgemeinden, 1 verbandsfreie Stadt – 1 Kreis	28-38		
Innere Verfassung des Landkreises Bitburg-Prüm	11	Verbandsgemeinde Prüm – Kulturelles Zentrum der Westeifel	28		
Der Kreistag	12	Verbandsgemeinde Kyllburg – Kyllburger Waldeifel	30		
Aufgaben der Kreisverwaltung	12	Verbandsgemeinde Irrel im Zentrum des Deutsch-Luxemburgischen Naturpark	32		
Verwaltungsgliederung der Kreisverwaltung Bitburg-Prüm	13				
Wirtschaftsförderung – eine zentrale Aufgabe	14				
Flugplatz Bitburg	15				



BRANCHENVERZEICHNIS

Liebe Leser! Hier finden Sie eine wertvolle Einkaufshilfe, einen Querschnitt leistungsfähiger Betriebe aus Handel, Gewerbe und Industrie, alphabetisch geordnet. Alle diese Betriebe haben die kostenlose Verteilung Ihrer Broschüre ermöglicht.

	Seite
Alten- und Pflegeheim	52, 53
Altenheim	54, 55
AOK - Die Gesundheitskasse	48
Architekten	57
Autohaus	56, 61
Baggerbetrieb	62
Baubetreuung	38
Bauen bis schlüsselfertige Bauerstellung	47, 48
Baumarkt	47
Baunternehmung	63
Bauträger	47
Bauunternehmung	50, 57, 59
Beton	50
Brauereien	49
Brautmoden	46
Chemische Industrie	51
Damenmoden	46

Elektro-Großhandel	46
Energieversorgung	63
Enerneering	51
Entsorgung	46, U4
Fertighaus	47, 63
Fliesen	62
Freizeitanlage	50
Getränke	59
Heizung-Sanitär	59
Hotel	61
Ingenieurbüro	47
Internate	64
Kfz-Reparaturen	61
Krankengymnastik	48
Krankenhäuser	54, 55, 58
Krankenpflege	45
Kreissparkasse Bitburg-Prüm	U2
LKW-Waschstraße	56
Lüftung-Heizung-Sanitär	48
Metallbau	63
Möbelhaus	47
Naturstein	62
Pokale	46

	Seite
Rechtsanwälte	60
Reifen	56, 61
Reise-Busreisen	59
Restaurant	61
Schilder	46
Schlüsselfertigbau	50
Schreinerei	62
Schulen	64
Schulen/Aus- und Weiterbildung	51
Stahlbau	51
Steuerberatung	52
Tischlerei	62
Transporte/Baustoffe	56
Trockenbau	57
Verputz	57
Volksbanken und Raiffeisenbanken	U3
Volkshochschule	64
Werbetechnik	46
Wirtschaftsprüfung	52
Zeitarbeit	52

U=Umschlagseite

Das Bitburger Pflegezentrum

Ihre zentrale Anlaufstelle im Kreis Bitburg-Prüm.

Für alle Fragen rund um die Pflege.

**Mahlzeitendienst
Krankenpflege · Fußpflege**

reaktiv
Ihr persönlicher Pflegedienst

Tag
und Nacht
erreichbar unter
0 65 61/94 05 33

54634 Bitburg · Denkmalstraße 2 · Telefon 0 65 61/94 05-33 · 54597 Burbach-Neustraßburg · Trierer Straße 4 · Telefon 0 65 53/20 99



Schrift & Design
VAN DER MEER

Fahrzeugbeschriftungen • Leuchttransparente • Schilder aller Art
Computerschriften • Logos • Stempel • Gravuren • Pokale

54634 BITBURG Saarstraße 17 Tel. 06561-4355 Fax: 7659

beschriftungen
schilder
siebdruck
textildruck
digitaldruck



werbetechnik
STEIN

54595 prüm • am johannisborn
06551 - 2525
www.stein-sign.com

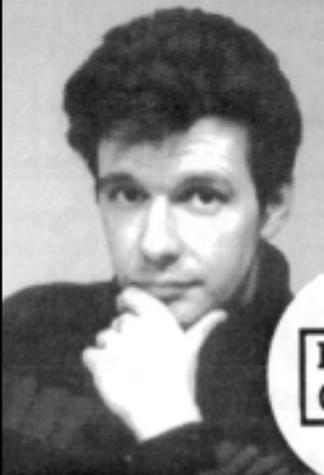
Treffen Sie die richtige Wahl

- Für jeden Tag
- Für besondere Anlässe
- Für ganz besondere Anlässe

DAMENMODEN
Maus
BRAUTMODEN

Trierer Straße 25 • 54634 Bitburg • Telefon: 0 65 61/74 45 • Fax: 0 65 61/74 20

wenn's funktionieren soll




**Elektrotechnischer
Großhandel**

elba
Südring 2
54634 Bitburg

Tel 06561 - 941010
Fax 06561 - 941012

Wir bieten
starke Lösungen!!



Entsorgung von
Abfällen und Wertstoffen

KREISLAUF
Maurer
WIRTSCHAFT

Industriestraße 1
54634 Bitburg
Tel.: 0 65 61/9 71 33-0
Fax: 0 65 61/9 71 33-9



INGENIEURBÜRO SCHEUCH

INGENIEURGESELLSCHAFT m b H
VERMESSUNG · PLANUNG · BAULEITUNG

- STRASSEN- UND VERKEHRSPANUNGEN
- SPORT- UND FREIZEITANLAGEN
- ABWASSERTECHNIK

- INGENIEURVERMESSUNG
- DATENVERARBEITUNG
- WASSERVERSORGUNG

Bahnhofstr. 10 · 54595 Prüm · Tel. 0 65 51/5 54 · Fax 0 65 51/66 47 · e-mail: scheuch.ingenieure@t-online.de



**Ihr Einrichtungspartner
und Küchenspezialist**

54687 Arzfeld
Industriestraße
Tel. (0 65 50) 92 60-0

54595 Prüm
Bahnhofstraße
Tel. (0 65 51) 61 10

54662 Speicher
Kapellenstraße 1
Tel. (0 65 62) 84 44

Ihr perfekter Partner
zum Bauen,
Renovieren,
Heimwerken!

**Arzfelder
wohnwelt**

„ DER BAUFUCHS “
54687 Arzfeld · Industriestraße · Tel. (0 65 50) 92 60-13

GEWO-BAU MASSIVHAUS GmbH

gewährleistet:

gute Ausführung aller Gewerke
bei Gewerbe- und Wohn-Neubauten
terminbestimmt zum Festpreis

mit



MASSIVBAU

positiv

denken
planen
+ bauen

Tel.: 0 65 61 - 1 80 88

D-54634 Biturg • Stahler Kopf 31 • Fax: 0 65 61 - 1 72 06

AOK.RLPF@t-online.de

Wir sind immer für Sie da!

www.aok.de



AOK-Service-Telefon: 0180/242432, Mo bis Fr von 7 bis 21 Uhr zum Ortstarif

AOK
Die Gesundheitskasse

AOK - Die Gesundheitskasse
in Rheinland-Pfalz
Regionaldirektion Bitburg-Prüm
Schliezgasse 26, 54634 Bitburg
Telefon 0 65 61/60 02-0

Praxis für Krankengymnastik und Massage

Michael Krämer PT - MT

Manuelle Therapie

Bedaplatz · Bedastraße 11 · 54634 BITBURG
Telefon 0 65 61/1 80 80 · Telefax 0 65 61/1 77 71

Hotel Eifeler Hof · Hochstr. 2 · 54655 KYLLBURG
Telefon 0 65 63/20 10 · Telefax 0 65 63/20 11



Termine nach Vereinbarung
Nach ärztlicher Verordnung alle Kassen.

BAUEN UND WOHNEN

PETERS

HEIZUNG · LÜFTUNG · SANITÄR



Jakob Peters
Lindenstraße 35 · 54662 Speicher
Telefon (0 65 62) 10 31 - 10 32
Telefax (0 65 62) 33 77

G S M

**REGIEBAU
BAUBETREUUNG**

Ingenieurbüro
S. Grein-Schmitz
**Bahnhofstr. 44
54595 Prüm**

Wir bauen schlüsselfertig
für Sie.

- ▲ Neubau
- ▲ Planung
- ▲ Wohn- und Geschäftsgebäude
- ▲ termingerecht zum Festpreis
- ▲ Umbau
- ▲ Beratung

GSM GmbH **Tel.: 0 65 51-98 50 88**



** Bitte ein Bit*

Bitburger. Sehr begehrt seit 1817.

Freizeit- und Erlebnisfreizeit

AQUA-FUN



Erlebnisbecken

- Übungsschwimmerbahnen à 25 Meter
- Wasserpilz und Fontaine
- Großwasserrutsche (63 Meter)
- Unterwasser-massagedüsen
- Strömungskanal mit zentralem Sprudel- und Quelltopf
- Unterwasser-Sprudelliegen im verglasten Pavillon

Kleinkinderbecken

- Quelltopf
- Spielbach mit fließendem Wasser
- Kleinrutsche
- Sprudeltopf und Wasserfall

Schwimmbecken mit Sprunganlage

54673 Neuerburg · Telefon 0 65 64 / 29 55



Transportbeton Kall

Verwaltung: 53925 Kall/Eifel · Trierer Straße 19-21 · Telefon 0 24 41/99 19-0

Werke:

E-Mail: TBKall@gmx.de

KALL
Tel. 0 24 41/99 19-19

SIMMERATH-KESTERNICH
Tel. 0 24 73/39 10

STADTKYLL-SCHÖNFELD

PRÜM
Tel. 0 65 51/46 33

BITBURG
Tel. 0 65 61/49 09



**REICHLÉ
BAU GMBH**

Ihr kompetenter Partner

- Tief- und Straßenbau
- Basaltsteinbruch
- Asphaltmischanlage
- Betonsteinwerk

54568 Gerolstein
Sarresdorfer Str. 59

Telefon:
0 65 91/9 53 30

Fax:
0 65 91/95 33 33

Wir führen preiswert für Sie aus:

- ▶ Ein- und Mehrfamilienhäuser
- ▶ Schlüsselfertige Häuser
- ▶ Anbauten, Umbauten
- ▶ Gebäudesanierungen
- ▶ Kellerabdichtungen
- ▶ Hofbefestigungen

*Wir bieten Qualität
zum fairen Preis*



54675 Sinspelt

Im Radental 2

Telefon: 06522 - 9292-0 · Telefax: 06522 - 9292 - 29

Wir beraten Sie gerne!



GROHMANN ENGINEERING GmbH
 RUDOLF-DIESEL-STRASSE 14
 54595 PRÜM / GERMANY
 TELEFON: 06563 - 90 - 0
 FAX: 06563 - 953
 E-MAIL: grohmannengineering@t-online.de



**PRODUCTION
 AUTOMATION
 TECHNOLOGIES**

PRODUCT TREES MECHATRONICS

- MICRO SYSTEMS
- ENGINEERING
- ELECTRONIC
- PLACEMENT MACHINES
- COMPLETE PROCESS SYSTEMS / LINES
- MICRO-PRODUCT HANDLING
- TEST SYSTEMS
- SINGULATION SYSTEMS
- ASSEMBLY SYSTEMS, MACRO
- ASSEMBLY SYSTEMS, MICRO
- LASER SYSTEMS
- FLEXFOIL-PROCESSING MACHINES
- BONDING SYSTEMS
- SOLDER AND WELDING SYSTEMS
- MICRO-LIQUID DISPENSING SYSTEMS
- THERMAL SYSTEMS
- VISION SYSTEMS
- WORLDWIDE SERVICE

mit GFK ganz weit



Aus glasfaserverstärkten Kunststoffen bauen wir Rohrleitungssysteme, Behälter, Apparate, ... Kurz: alles was hohen Beanspruchungen stand halten muß und wirtschaftlich sein soll.

Dies tun wir mit hoher Verantwortung für Mensch und Umwelt. Weltweit.

Infos: <http://www.fiberdur-vanck.de>



FIBERDUR-VANCK GMBH

54634 Bitburg
 Staffelein
 Tel. 06563/51-0
 Fax 06563/51-280

52457 Aldenhoven
 Industriepark Emil Mayrisch
 Tel. 02464/972-0
 Fax 02464/972-117

...und ganz groß



Stahl- und Metallgestaltung

St. Eligiusstraße 24
 54662 Herforst/Eifel
 Tel.: 0 65 62/93 00 10
 oder 0 65 62/96 122-0
 Fax: 0 65 62/93 00 12

- Stahlhallen
- Stahlkonstruktionen
- Stahltreppen
- Schlosserarbeiten
- Schmiedearbeiten
- Edelstahlkonstruktionen

Großer Eignungsnachweis nach DIN 18800



**ZWECKVERBAND METALL-LEHRWERKSTATT
 BITBURG-PRÜM**

–Berufsbildungszentrum–
 54634 Bitburg, Industriestr. 14, Tel. 0 65 61/97 12 00, Fax 97 12 022

Unser Angebot:

- überbetriebliche Grundausbildung von Auszubildenden für Industrie- und Handwerksbetriebe
- Ausbildung zum Facharbeiter/zur Facharbeiterin in metall- und holzverarbeitenden Berufen
- Durchführung von berufsvorbereitenden Maßnahmen
- Umschulungsmaßnahmen in metallverarbeitenden Berufen
- Weiterbildungsmaßnahmen in modernen Technologien in Vollzeit- und Teilzeitform
- Übungswerkstatt



HEINRICHS & PARTNER

Wirtschaftsprüfung • Steuerberatung • Unternehmensberatung

54634 Bitburg
Bedaplatz 3
Telefon 0 65 61/60 06-0
Telefax 0 65 61/60 06-50

54292 Trier
Metternichstraße 37
Telefon 06 51/1 46 96-0
Telefax 06 51/1 46 96-99

54516 Wittlich
Schloßstraße 11
Telefon 0 65 71/97 65 0
Telefax 0 65 71/97 65 65

Fidupartner AG
L-1150 Luxembourg
124, route d'Arlon
Telefon 0 03 52/44 78 68
Telefax 0 03 52/44 76 03



Personal- und Büro- Auftragsdienst

Gewerbe- und Dienstleistungszentrum
Geb. 131, 54634 BITBURG/Flugplatz

Personal auf Zeit – Ihre Personalreserve

- Wir helfen Ihnen mit qualifiziertem Mitarbeitereinsatz



private Arbeitsvermittlung

- Wir unterstützen Ihre Mitarbeitersuche!
- Künftige Mitarbeiter, vor Abschluß eines festen Arbeitsvertrages, an Ort und Stelle testen!



Büro-Service-Dienst

- Wir übernehmen fachgerechte Büro- und Sekretariatsaufgaben



0 65 61/9494 - 0



0 65 61/9494 - 10

Schon gehört

Wir bringen Ihnen täglich frisch gekochtes,
warmes Essen ins Haus für DM 9,-

Poststraße 14 · 54597 Habscheid · Telefon (0 65 56) 92 04-0 · Telefax (0 65 56) 92 04-50

St. Peter

Alten- und Pflegeheim
Häusliche Alten-
und Krankenpflege

Alten- und Pflegeheim Herz-Jesu in Waxweiler



Unser Neubau im romantischen Eifelort Waxweiler bietet 94 Plätze. Die modernen Ein- und Zweibettzimmer sind ausgestattet mit Naßzelle, Telefon, Schwesternrufanlage und TV-Anschlüssen. Sie verfügen überwiegend über Balkon oder Terrasse.

Wir bieten:

- Lang- und Kurzzeitpflege, Tagespflege und Tagesbetreuung
- Geborgenheit durch qualifizierte Betreuung
- Pflegequalität durch jahrzehntelange Erfahrung
- Sicherheit durch Einbindung in einen großen, in der Kranken- und Altenhilfe sowie der Rehabilitation erfahrenen Träger
- Beratung und Hilfe bei der Beantragung von Pflegezuschüssen

Für ein Informationsgespräch und eine Hausbesichtigung stehen wir Ihnen jederzeit gerne zur Verfügung.



**Alten- und Pflegeheim
Herz-Jesu**

Trierer Straße 12 – 14

54649 Waxweiler

Telefon 0 65 54 / 1 80

Telefax 0 65 54 / 1 81 50

St. Joseph-Kranke

Von der Geburtsvorbereitung bis z

St. Joseph-Krankenhaus

Kalvarienberg 4, 54595 Prüm
Telefon 0 65 51/15-0
Telefax 0 65 51/15-126



Krankenhausleitung:

Dipl. BW Walter Minkenberg (Verwaltungsleiter)	Telefon 15-121
Dr. med. Lazlo Czikajlo (Ärztlicher Direktor)	Telefon 15-141
Leo Leyens (Pflegedienstleiter)	Telefon 15-123

Die freigemeinnützige St. Joseph-Krankenhaus GmbH Prüm ist Träger des St. Joseph-Krankenhauses mit 164 Planbetten und des Alten- und Pflegeheimes St. Elisabeth mit 60 stationären Pflegeplätzen.

Das Krankenhaus in exponierter Waldlage verfügt über drei Hauptfachabteilungen und zwei Belegabteilungen:

Frauenheilkunde und Geburtshilfe:

Belegarzt Dr. med. Gerard Dijkhuizen	Tel. 0 65 51/75 43
Belegarzt Prof. Dr. Heidenreich	Tel. 0 65 51/75 22

Wochenstation:

Beleghebamme Agnes Meyer	Tel. 15-182
Beleghebamme Andrea Pint	Tel. 0 65 53/18 78
Beleghebamme May Wortberg	Tel. 0 65 54/12 21
	Tel. 0 65 58/4 89

Geburtsvorbereitung, Geburt einschl.
Unterwassergeburt, Schwangerschafts-
und Rückbildungsgymnastik, Stillgruppe

Innere Medizin:

Chefarzt Dr. med. Horst Biermann (Gastroenterologe)	Telefon 15-141
Chefarzt Dr. med. Lazlo Czikajlo	Telefon 15-141

Ambulante Diabetikerschulung:

Marga Bormann	Telefon 15-0
---------------	--------------

Chirurgie und Unfallchirurgie:

Chefarzt Dr. med. K. Georg Hermans	Telefon 15-131
------------------------------------	----------------

Teilnahme am berufsgenossenschaft-
lichen Schwerverletztenverfahren

nhaus GmbH Prüm

ur Altenpflege – wir sind für sie da



Alten- u. Pflegeheim St. Elisabeth

Franziskanerinnenweg 2, 54595 Prüm

Telefon 0 65 51/96 55-0

Telefax 0 65 51/96 55-23

Leitung:

Heiko P. Will
(Verwaltungsleiter)

Telefon 96 55-19

Das Alten- und Pflegeheim St. Elisabeth liegt bewohnerfreundlich in verkehrsrühiger Lage im Zentrum der Waldstadt Prüm.

In unserem Alten- und Pflegeheim St. Elisabeth ist es das Ziel unserer Fachkräfte, alte Menschen in umsorgter Umgebung darin zu unterstützen, trotz Hilfsbedürftigkeit ihr Leben selbstbestimmt nach ihren Bedürfnissen zu verwirklichen. Wir bieten Langzeit- und Kurzzeitpflege in harmonischer Umgebung. Auskünfte, Besuchstermine oder die Vereinbarung eines „Wohnens zur Probe“ erhalten Sie über unseren Pflegedienstleiter unter der Telefon-Nr. 15-123.

Anästhesie und Intensivmedizin:

Chefarzt Dr. med. Rüdiger Nicolai Tel. 15-150
Schmerzbehandlung
Notarzt (DRK-Rettungswache) Tel. 0 65 51/19 222

Physio-Therapie:

Johann Hansen Telefon 15-114
Bewegungsbad, Krankengymnastik,
Medizinische Badeabteilung

Hals-Nasen-Ohrenheilkunde:

Belegarzt Joachim Peters Tel. 0 65 51/39 66

Krankenpflegeschule:

Schulleiter Leo Leyens Telefon 15-305
30 Ausbildungsplätze

Erfahrene Spezialisten aus verschiedenen Disziplinen bilden ein Diagnose- und Behandlungsteam, unterstützt durch eine hervorragende medizinisch-technische Ausrüstung. So werden gründliche Vorsorgeuntersuchungen, genaue Diagnosen und eine umfassende Therapie gewährleistet. Dies alles, verbunden mit ganzheitlicher Pflege, dient dem Ziel einer möglichst raschen Genesung und einem gesicherten Lebensabend.

Unser Reifen-Service zu Ihrer Sicherheit



- Bandag-Runderneuerung
- Off-Road-Reifen
- Motorradreifen
- LKW-Reifen
- Traktor-Reifen
- Zubehör
- Felgen
- Tuning
- Service

Reifen Becker GmbH
 Saarstraße 60
 54634 Bitburg
 Tel.: 0 65 61/96 12-0
 Fax: 0 65 61/96 12-25

Mercedes-Benz

Bitburg
 Telefon (0 65 61) 60 09-0
 Telefax (0 65 61) 60 09-2 29

Gerolstein
 Telefon (0 65 91) 95 06-0
 Telefax (0 65 91) 95 06-1 39

Autohaus
Gebr. Conrady
 Mercedes-Benz-Vertreter
 der DaimlerChrysler AG

Peter Mittler

Transporte • Baustoffe



Haben Ihre Fahrzeuge eine Wäsche nötig,
 dann kommen Sie zu uns!

Wir waschen für Sie in unserer LKW-Waschstraße:

Gliederzüge
 Kofflerzüge
 Sattelzüge
 Busse
 Transporte
 Pkw's

Sie finden uns auf dem Flugplatzgelände Bitburg, Geb. 233

54634 Bitburg
 Telefon 0 65 61/94 01 63
 Telefax 0 65 61/94 01 65

Büro + Waschstraße:
 Flugplatz Bitburg
 Geb. 239



GMBH PROJEKTENTWICKLUNG
UND SCHLÜSSELFERTIGES BAUEN

Bedaplatz 3
54634 Bitburg

Tel. 0 65 61/94 30-0
Fax 0 65 61/94 30-25
e-mail: facoGmbH@aol.com



PETER MARDER GMBH & CO. KG
TIEFBAU • GLEISBAU • LANDSCHAFTSBAU

Brodenheckstraße 9
D-54634 Bitburg/Eifel

Telefon 0 65 61/95 32-0
Telefax 0 65 61/95 32-32

HEINBAUTECH

Heinzkill Bautechnologie

WOHNUNGSBAU, HOCHBAU, INDUSTRIEBAU
ALTBAU UMBAU und SANIERUNG
Entwicklung von Betonfertigteilen und Verfahren

„Das etwas andere Bauunternehmen“

Wir bauen gerne für Sie Ihr Traumobjekt!

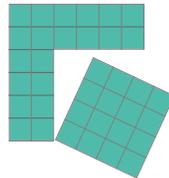
Unsere Stärke ist die Qualität am Bau, nicht der Auftrag um jeden Preis,
der dann vielfach nur über die minder Qualität realisiert wird.

Qualität zum vernünftigen Preis ist unsere Maxime.

Ein moderner, neuer Baumaschinenpark hilft uns dabei.

HeinBauTech GmbH –Heinzkill Bautechnologie–

Tel.: 06 51/8 40 04-0, Fax 8 40 04-21 (54311 Trierweiler, Geschäftsleitung)
Bauhof: Flugplatz Bitburg, Gebäude 1009, Tel.: 065 61/68 39 00



planungsgruppe
- H G H -
architekten und ingenieure

Dipl.-Ing. H.J. Heck · Dipl.-Ing. (FH) F.R. Heinz · Dipl.-Ing. (FH) S. Borne

Im Graben 3 · 54634 Bitburg · Tel.: 0 65 61-95 46 0 · Fax: 95 46 90



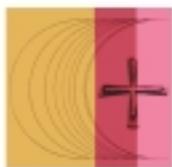
Harald Kellner GmbH
Bau - Putz und Stuckbetrieb

Ihr Fachbetrieb für:

- Rohbau
- Innenputz
- Außenputz
- Vollwärmeschutz
- Trockenbau
- Fließestrich

Wir sind erst zufrieden, wenn Sie es sind!

54595 Prüm · Tiergartenstraße 90 · Telefon: 0 65 51 / 62 02



MARIENHAUS

Kranken- und
Pflegeanstalt GmbH

Die Marienhaus Kranken- und Pflegeanstalt GmbH in Waldbreitbach/ Westertal betreibt 20 Krankenhäuser, zwölf Altenheime, ein heilpädagogisches Zentrum und verschiedene andere soziale Einrichtungen. Als katholischer Träger ist es unser erklärtes Ziel, kranken, alten und benachteiligten Menschen umfassend zu helfen.

Auch im Landkreis Bitburg/Prüm sind wir für Sie da:

Krankenhäuser

Clemens-August-Krankenhaus Bitburg

Telefon: 0 65 61/64-0

Internet: www.krankenhaus-bitburg.de

285 Betten, 20 teilstationäre Plätze

Hauptfachabteilungen: Innere Medizin
Allgemein- u. Unfallchirurgie
Gynäkologie/Geburtshilfe
Anästhesie u. Intensivmedizin

Belegabteilungen: Urologie
HNO

Tagesklinik: Psychiatrie
CT im Haus

St. Josef-Krankenhaus Neuerburg

Telefon: 0 65 64/61-0

50 Betten

Hauptfachabteilung: Innere Medizin

Belegabteilung: Chirurgie

Kurzzeitpflegeeinrichtungen

Kurzzeitpflege St. Franziskus

Im Clemens-August-Krankenhaus
Bitburg

Telefon: 0 65 61/64-0

7 Plätze in Ein- und Zweibettzimmern

Ihre Ansprechpartnerin:
Heimleiterin Irene Schmitt

Kurzzeitpflege St. Elisabeth

Im St. Josef-Krankenhaus Neuerburg

Telefon: 0 65 64/61-0

8 Plätze in Ein- und Zweibettzimmern

Ihre Ansprechpartnerin:
Heimleiterin Sr. Adeltraud



Eine Einrichtung der
**ST. ELISABETH-
STIFTUNG**

50 Jahre

BAUUNTERNEHMUNG
BRUNO KLEIN GmbH & Co.KG



Kölner Straße 38 · 54584 JÜNKERATH/Eifel · Telefon 0 65 97/92 96-0 · Fax 14 85

HOCH- und TIEFBAU · INGENIEUR- und BRÜCKENBAU
INDUSTRIEBAUTEN aller Art · INNEN/AUSSENPUTZ-Arbeiten
UMWELTSCHUTZ- und DENKMALSCHUTZ-Maßnahmen

Für ein prima Klima.

... unsere zufriedenen Kunden beweisen es!

Fach Erfahrung seit 1954

Wagner

HEIZUNG
KLIMA · LÜFTUNG
SANITÄR
HEIZKRAFTANLAGEN
SOLARANLAGEN
WÄRMEPUMPEN

Wagner GmbH

D-54634 Bitburg · Südring 27 · Telefon (06561) 95360 · Fax 953630
L-6235 Beidweiler · 10 rue Neuve · Telefon 780404 · Fax 788346

Mo.–Fr.: 7.30–18 Uhr · Sa: 8–12 Uhr (durchgehend geöffnet)
www.infoplatz.de/wagner.htm

FREIZEIT

mehr als das Übliche!
Denn wir organisieren und fahren für Sie:

- Omnibusse in allen Größen
- maßgeschneidert und individuell
- erfahren und qualifiziert
- aufmerksam und erholungsfördernd
- sachkundig und zuverlässig

Bustouristik und
mehr ...
unter einem Dach

Krakau GmbH & Co. KG
Dörselstraße 28
54634 Bitburg

☎ (0 65 61) 94 60-0
Fax (0 65 61) 94 60-16

Krakau
TOURISTIK



*Ihr Getränkeliieferant
in Bitburg*

Südring 4 · 54634 Bitburg · Tel. (0 65 61) 60 07 30 · Fax (0 65 61) 60 07 34

Überörtliche Anwaltssozietät

Dr. jur. Günther Grün

Fachanwalt für Verwaltungsrecht
Fachanwalt für Sozialrecht

Straf- u. Verkehrsrecht
Arzthaftungsrecht

Gerhard Eifel

Fachanwalt für Arbeitsrecht
Brauereirecht
Grundstücksrecht u. Privates Baurecht

Michael Ringelstein

Öffentliches Recht
Entschädigungsrecht
Versicherungsrecht

Günter Blesius

Bankrecht
Reiserecht
Erbrecht

Ralf Britten

Transportrecht
Internationales Privatrecht
Handels- u. Gesellschaftsrecht

Horst Schmidt

Wettbewerbsrecht
Arbeitsrecht
Öffentliches u.
privates Baurecht

Christine Heinz-Schmidt

Fachwältin für
Familienrecht
Erbrecht
Insolvenzrecht
Verkehrsrecht



Bierstadt
Bitburg/Eifel



Spielzeugstadt
Sonneberg/Thüringen

Markus Prause

Wirtschaftsrecht
Verwaltungsrecht

Bedastraße 11 (Volksbank)
54634 Bitburg
Telefon (0 65 61) 9 56 60
Telefax (0 65 61) 95 66 55

Bahnhofstraße 61
96515 Sonneberg
Telefon (0 36 75) 891 50
Telefax (0 36 75) 89 15 40

Fößel & Molitor

RECHTSANWÄLTE

zugelassen am Landgericht Trier
und allen Amtsgerichten

HELMUT FÖSSEL

JAKOB MOLITOR

TÄTIGKEITSSCHWERPUNKTE:

- Arbeitsrecht
- Ehe- und Familienrecht
- Straßenverkehrsrecht
- Privates und Öffentliches Baurecht
- Verkehrsstrafrecht
- Sozialrecht

Johannismarkt 8 · 54595 Prüm

Telefon (0 65 51) 98 52 60 · Telefax (0 65 51) 98 52 61

Dr. Francois, Neuhaus & Kollegen

RECHTSANWÄLTE

DR. MATTHIAS H. FRANCOIS

HEINZ NEUHAUS

Dipl.-Agr.-Ing. (FH)

KARL-JOSEF THEISGES LUDWIG SONNEN JÖRG R. EPPERS

- TÄTIGKEITSSCHWERPUNKTE: -

- Arbeitsrecht
- Bankrecht
- Strafrecht
- Straßenverkehrsrecht
- Mietrecht
- Erbrecht
- Familienrecht
- Sozialrecht
- Steuerrecht
- Nationales u. europäisches
Agrar- u. Subventionsrecht
- Allgemeines und besonderes
Verwaltungsrecht (Baurecht,
Abgabenrecht, Jagd- u.
Wildschadensrecht)

Ecke Denkmalstraße/Petersstraße, 54634 Bitburg
Telefon (0 65 61) 1 70 01 - 3 Telefax (0 65 61) 73 35

Bürozeiten: Montag bis Freitag 8.00 - 19.30 Uhr
Samstag 9.00 - 12.30 Uhr
Parkmöglichkeiten im Hof

Maagh & Freudenreich

RECHTSANWÄLTE

LANDGERICHT TRIER – AMTSGERICHTE

HEINZ-JÜRGEN MAAGH

JOHANN G. FREUDENREICH

— TÄTIGKEITSSCHWERPUNKTE: —

- Mietrecht
- Ehe- und Familienrecht
- Versicherungsrecht
- Verkehrsrecht
- Arbeitsrecht
- Strafrecht

54634 Bitburg · Borenweg 1
Telefon (0 65 61) 96 77 - 0 · Telefax (0 65 61) 96 77 - 20

Bürozeiten: 8.00 - 13.00 Uhr · 14.00 - 17.00 Uhr

REIFEN-LIPPERT GmbH

Bereifung für jeden Bedarf
Leistungsfähig · Preisgünstig



Groß- und Einzelhandel
Sonderangebote an Lager:

Goodyear
Fulda
Uniroyal
Conti
Michelin
LM-Felgen
Stahl-Felgen

Der neue
Eagle Ventura



54634 Bitburg · Auf Merlick · Telefon 0 65 61/44 35 · Telefax 0 65 61/83 70

Auto-Eisen

KFZ-Reparaturen aller Art

Flugplatz – Gebäude 311
Tel. 0 65 61/22 66 · Fax 22 60
54634 BITBURG



- Gebrauchtwagen/An- und Verkauf
- TÜV und AU täglich
- Wartungsdienst und vieles mehr
- Reifenservice
- Bremsendienst
- Aufbereitungen



*Wir sind 2x
für Sie da!*



Nutzfahrzeuge

Müller & Flegel

VOLKSWAGEN UND AUDI

In 54634 Bitburg
An der Römermauer 30
Tel. (0 65 61) 96 55-0
Fax (0 65 61) 96 55-55

In 54595 Prüm
Prümtalstraße 18
Tel. (0 65 51) 95 22-0
Fax (0 65 51) 95 22-21

GASTRONOMIE



Hotel - Restaurant Eifelbräu

Inh. Familie Lorenz

Römermauer 36 · 54634 Bitburg · Telefon 065 61/910-0 · Fax 910-100



55 Betten
Zimmer mit Dusche/WC



Restaurant
Braustübchen



Säle für alle Gelegenheiten
von 10 – 350 Personen



Konferenzräume
bis 350 Personen



Bundeskegelbahn
im Gewölbekeller

Schöner ... rund ums Haus

- Beton- und Natursteinpflaster
- Schicht- und Bruchsteinmauerwerk
- Außenanlagen
- Regenwasserbehälter
- Erdarbeiten
- Baggerarbeiten

Burelbach
Bau GmbH & Co. KG

D-54675 Nusbaum · Hauptstraße 7 · Telefon (06522) 92900
L-6976 Oberanven · 10, Rue du Coin · Telefon (00352) 457212

www.infoplatz.de/burelbach.htm

- ◆ Treppenbeläge
- ◆ Bodenplatten
- ◆ Fensterbänke
- ◆ Freitragende Treppen
- ◆ Fenster/Türgewände
- ◆ Teile für offene Kamine
- ◆ Mauerverblender
- ◆ Zimmerbrunnen
- ◆ Blumentröge
- ◆ Grabsteine

Einschalpläne
für Bortreppen

NATURSTEINE
METZ

Auf Zingent 2 54689 Daleiden
Tel. 06550/961023 Fax 961028

Möbel nach Maß • Treppen
Innenausbau • Türen ...für uns kein Problem!

Tischlerei
ZUNKER & SIMON

Erwin Zunker-Simon
(Gebäude 445)
Werner-von-Siemens-Str. 6b
54634 Bitburg/Flugplatz

Tel.: 065 61/1 2003
Fax: 065 61/1 2005
Mobil: 01 71/209 66 78
Privat: 065 68/75 14



D
E
S
I
G
N

Alle reden von Design. Wir zeigen es Ihnen.
Fliesen, die Ihr Zuhause in ein Traumhaus verwandeln.
Zögern Sie nicht, wir freuen uns auf Ihren Besuch.

Villeroy & Boch

FLIESEN KLAES

Besuchen Sie unsere Ausstellung

- Wand- und Bodenfliesen
- Glasbausteine
- Innenausbau
- Offene Kamine
- Schwimmbäder



ALFRED KLAES
Maurer- und Fliesenlegermeister

WALDSTRASSE 5
54634 METTERICH

TEL. 0 65 65/9 27 70 · FAX 33 75

**Wärmepumpe – die Sonnenheizung:
Vorteile, die Sie nutzen sollten**



- Geringe Heizkosten
- Zuverlässiger Betrieb
- Nutzung von Sonnenwärme
- CO₂-Reduktion
- Einfache, kostengünstige Installation
- Förderung durch uns mit max. 2000 DM

Lassen Sie sich von uns über die vielen Vorteile, auch für Ihr Haus, beraten.

Unsere Fachberater Rainer Pütz (06 51)8 12-22 89 und Klaus Heinen (06 51)8 12-24 93 beraten Sie gerne.

Eurener Straße 33
54294 Trier
Tel. (06 51)8 12-0

RWE Energie
DIE ENERGIEMANAGER

RIKU
Kunststoff GmbH

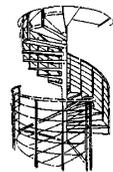
Lilienthalstr. 11 · D-54634 Bitburg · Tel. +49(0)65 61/95 70 0 · Fax +49(0) 65 61/95 70 99

Ferdinand Dimmer

Kunstschmiede – Schlosserei – Metallbau – Heizung – Sanitär

Bitburger Straße 7 · 54634 Bitburg · Mötsch

- wärmegeämmte Stahl- u. Aluminium-Fenster/Türen
- Geländer, Handläufe, Gitter und Tore
- Stahl- und Edelstahlverarbeitung
- Treppenkonstruktionen
- Vordächer und Sonderkonstruktionen
- Biegearbeiten



Telefon: 0 65 61/30 22
Telefax: 0 65 61/1 84 65



Den Gesamtpreis Ihres Wunschhauses überweisen Sie erst nach Hausabnahme. Vergleichen Sie jetzt.



**Bei uns zahlen Sie erst,
wenn Sie zufrieden sind.**

Partnerunternehmen der
Streif AG
MHZ Oranienburg
Dirk Häusgen
Musterhaus-Zentren
16515 Oranienburg
Berliner Str. 122
Tel. 0 33 01/5 60 56



Ein Haus voller Leben.

KREISVOLKSHOCHSCHULE BITBURG-PRÜM E.V.

Zielsetzung und Arbeitsbereiche: berufliche und allgemeine Weiterbildung

- Berufliche Bildung:** Kurse in EDV, Maschinenschreiben, Stenographie, Buchführung, berufliches Rechnen, Lesen und Schreiben, Wirtschaft, Produktplanung und Marketing
- Frauenspezifische Angebote:** Frauen in Familie und Beruf, Führungspositionen, Mut zum Erfolg, Bewerbungstraining
- Allgemeine Bildung:** Sprachen: Englisch, Französisch, Italienisch, Spanisch, Russisch, Deutsch für Ausländer, Pädagogik, Kunst- und Kulturgeschichte, Studienreisen- und Seminare, Theater- und Museumsbesuche
- Fachkurse:** Zeichnen, Malen, Werken, Tischlern, Töpfern, Keramisches Gestalten, Plastisches Gestalten, Textiles Gestalten
- Ernährungskurse:** Kurse zur gesunden Lebensführung und gesundes Kochen

Örtliche Einrichtungen in der Kvhs: Arzfeld, Bitburg-Land, Eisenach, Irrel, Kullburg, Leidenborn, Neuerburg, Orenhofen, Speicher, Waxweiler



Kreisvolkshochschule
Bitburg-Prüm e.V.

Trierer Straße 1
54634 Bitburg
Tel. 0656/15-332 o. -338
Fax: 06561/15-247



Staatliches Eifel-Gymnasium 54673 Neuerburg im deutsch-luxemburgischen Nationalpark

Gymnasium ab Klasse 7 bis zum Abitur
Aufbauklasse (Klasse 10) für Hauptschüler
Internate für Jungen und Mädchen

- Ein- und Mehrbettzimmer
- feste Studienzeiten mit Betreuung
- vielfältige Freizeitmöglichkeiten (Sport, künstlerisches Gestalten, Geselligkeit)
- eigene Sportanlagen mit Hallenbad

Telefon 0 65 64/96 73-0 · Fax 96 73-31

Aufnahme in die Klassen 7, 10 und 11

- in Klasse 7 des regulären Gymnasiums aus der Orientierungsstufe
- in Klasse 10 (Aufbauklasse) nach dem 9. Schuljahr der Hauptschule
- in Klasse 11 der Oberstufe (MSS) für Schüler mit mittlerer Reife aus allen Schularten
- neu einsetzende zweite Fremdsprache in der Oberstufe: Französisch, Latein, Englisch
- komplettes Kursangebot in der Oberstufe

Volkshochschule Bitburg

in Trägerschaft der Kulturgemeinschaft Bitburg e.V.

Microsoft ANERKANNTES
EDV-WEITERBILDUNGSZENTRUM

gemäß rheinland-pfälzischem
Weiterbildungsgesetz
staatlich anerkannt

Kurse der Weiterbildung in folgenden Bereichen:

- Politik – Gesellschaft – Umwelt
- Kultur – Gestalten
- Gesundheit
- Sprachen
- EDV – Arbeit – Beruf/Zertifizierungen EDV-Anwenderpaß

Geschäftsstelle:
Stadtverwaltung Bitburg
Rathausplatz, 54634 Bitburg, Telefon 0 65 61/60 01-144/145

Volkshochschule der Verbandsgemeinde Prüm

gemäß rheinland-pfälzischem Weiterbildungsgesetz
staatlich anerkannt

Kurse der Weiterbildung aus den Bereichen:

- Politik – Gesellschaft – Umwelt
- Kultur – Gestalten
- Gesundheit
- Sprachen
- Arbeit – Beruf – EDV

Geschäftsstelle: Verbandsgemeindeverwaltung Prüm
Tiergartenstr. 54, 54595 Prüm, Tel. 0 65 51/9 43-208, Fax 9 43-133 (VGV)
Internet: www.pruem-web.de/vhs

Wir sind 69 mal in Ihrer Nähe.

Unsere Nähe zu Ihnen
ist schon
sprichwörtlich:

69 Geschäftsstellen der
Volks- und Raiffeisen-
banken im Kreis
Bitburg-Prüm mit rund
400 Mitarbeiterinnen
und Mitarbeitern
garantieren Ihnen
allzeit einen
kompetenten und
freundlichen Service.

Übrigens:

Kostenlose Verfügung
an allen Geldausgabe-
automaten der Volks-
und Raiffeisenbanken –
bundesweit!



im Kreis Bitburg-Prüm



ENTSORGUNGSFACHBETRIEB

Qualität
mit Brief und Siegel.
Wir sind zertifiziert.
ISO 9002



Wir sind für Sie da

Containerdienst
Sonderabfallentsorgung
Bauschutt
Wertstoffannahme



Chamberlain Road · 54634 Bitburg
Telefon 0 65 61/91 21 00 · Telefax 0 65 61/91 21 29
Niederlassung Trier · Güterbahnhof West · 54294 Trier
Telefon 06 51/8 46 44 · Telefax 06 51/80 07 71



international

Geldautomat



CARD

Die **EC**-Geldautomaten machen's möglich. Im Handumdrehen können Sie sich daran selbst bedienen. Zu jeder Tages- und Nachtzeit überall in der Bundesrepublik Deutschland und sogar im Ausland.

Wie Sie diesen Service nutzen können?

Ganz einfach: Mit Ihrer **EC**-Karte und **S**CARD.

Den **EC**-Geldautomaten und noch vieles mehr bietet Ihnen die Kreissparkasse. Ein Besuch lohnt sich allemal.



Kreissparkasse Biturg-Prüm

Ein Unternehmen der Finanzgruppe